

VIII. Planungsbericht GRiforma

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	2'843'034.05	2'846'000	2'056'000	790'000 -
Ertrag	33'484.85	30'000	30'000	
Aufwandüberschuss	-2'809'549.20	-2'816'000	-2'026'000	790'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Grosser Rat				
Kosten			2'405'000	2'405'000 +
Erlöse			30'000	30'000 +
Ergebnis			-2'375'000	2'375'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	2'843'034.05	2'846'000	2'056'000	-790'000	-27.7
30 Personalaufwand	2'013'736.00	2'013'000	1'685'000	-328'000	-16.2
31 Sachaufwand	829'298.05	833'000	359'000	-474'000	-56.9
39 Interne Verrechnungen			12'000	+12'000	
4 Ertrag	33'484.85	30'000	30'000		
43 Entgelte	936.40				
49 Interne Verrechnungen	32'548.45	30'000	30'000		
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung				-2'026'000	-2'026'000
Abgrenzungen				349'000	349'000
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung				-2'375'000	-2'375'000

Produktgruppenbericht**PG 1****Grosser Rat**

Für die Produktgruppe Grosser Rat werden keine Wirkungen, Zielsetzungen und Indikatoren festgelegt. Die Produktgruppe wird durch die Standeskanzlei betreut.

Wirkung
Produkte

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr

Diese Produktgruppe wird ohne Formulierung von Wirkung, Zielsetzungen und Indikatoren geführt. Nach der Überführung verschiedener aktiv bewirtschafteter Konten in die Produktgruppe Stabsdienste (Gliederungsnummer 1200 Standeskanzlei) verbleiben praktisch nur noch Taggeld- und Spesenpositionen. Diese Positionen lassen sich nicht steuern.

Der geringere Aufwand gegenüber dem Budget 2007 resultiert aus der Überführung verschiedener Konti von der Produktgruppe Grosser Rat in die Produktgruppe Stabsdienste. Es handelt sich dabei um die Konti 3010 Gehälter des Personals (Ratssekretariat), 3030 Beiträge an Sozialversicherungen, 3040 Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse, 3092 Aus- und Weiterbildung des Personals, 3100 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, 3101 Drucksachen für Wahlen und Abstimmungen und 3172 Reise- und Spesenentschädigungen des Ratssekretariats.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'784'048.20	2'911'000	2'704'000	207'000 -
Ertrag	81'210.35	80'000	80'000	
Aufwandüberschuss	-1'702'837.85	-2'831'000	-2'624'000	207'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	194'577.15	90'000		90'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-1'508'260.70	-2'741'000	-2'624'000	117'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3650 Verschiedene Beiträge	104'577.15			
3651 Beiträge für humanitäre und andere Hilfsaktionen	90'000.00	90'000		90'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	194'577.15	90'000		90'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Regierung				
Kosten			2'722'000	2'722'000 +
Erlöse			80'000	80'000 +
Ergebnis			-2'642'000	2'642'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'784'048.20	2'911'000	2'704'000	-207'000	-7.1
30 Personalaufwand	1'375'652.50	2'374'000	2'387'000	+13'000	+0.5
31 Sachaufwand	211'676.85	437'000	307'000	-130'000	-29.7
36 Eigene Beiträge	194'577.15	90'000		-90'000	-100.0
39 Interne Verrechnungen	2'141.70	10'000	10'000		
4 Ertrag	81'210.35	80'000	80'000		
43 Entgelte	81'210.35	80'000	80'000		
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-2'624'000	-2'624'000	
Abgrenzungen			18'000	18'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-2'642'000	-2'642'000	

Produktgruppenbericht**PG 1****Regierung**

Für die Produktgruppe Regierung werden keine Wirkungen, Zielsetzungen und Indikatoren festgelegt.
Die Produktgruppe wird durch die Standeskanzlei betreut.

Wirkung**Produkte**

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr

Diese Produktgruppe wird ohne Formulierung von Wirkung, Zielsetzungen und Indikatoren geführt. Aktiv zu bewirtschaftende Konten wurden zum grössten Teil in die Produktgruppe Stabsdienste (Gliederungsnummer 1200 Standeskanzlei) überführt. Für die Anschaffung eines neuen Regierungsfahrzeuges (Ersatz des nunmehr achtjährigen Fahrzeuges Graubünden 1) werden Fr. 130'000 bereit gestellt.

Der geringere Aufwand gegenüber dem Budget 2007 resultiert aus der Überführung verschiedener Konti von der Produktgruppe Regierung in die Produktgruppe Stabsdienste. Es handelt sich dabei um die Konti 3190 Kredit der Regierung und 3651 Beiträge für humanitäre und andere Hilfsaktionen.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	5'136'679.45	5'350'000	7'082'000	1'732'000 +
Ertrag	1'323'894.20	1'321'000	1'206'000	115'000 -
Aufwandüberschuss	-3'812'785.25	-4'029'000	-5'876'000	1'847'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung			130'000	130'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-3'812'785.25	-4'029'000	-5'746'000	1'717'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3651 Beiträge für humanitäre und andere Hilfsaktionen			130'000	130'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung			130'000	130'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Stabsdienste				
Kosten			7'468'000	7'468'000 +
Erlöse			1'206'000	1'206'000 +
Ergebnis			-6'262'000	6'262'000 -
- Einzelkredite LR			130'000	130'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-6'132'000	6'132'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	5'136'679.45	5'350'000	7'082'000	+1'732'000	+32.3
30 Personalaufwand	2'387'086.50	2'576'000	2'962'000	+386'000	+14.9
31 Sachaufwand	2'749'592.95	2'774'000	3'714'000	+940'000	+33.8
36 Eigene Beiträge			130'000	+130'000	
39 Interne Verrechnungen			276'000	+276'000	
4 Ertrag	1'323'894.20	1'321'000	1'206'000	-115'000	-8.7
43 Entgelte	763'062.55	725'000	725'000		
46 Beiträge für eigene Rechnung	262'982.00	281'000	279'000	-2'000	-0.7
49 Interne Verrechnungen	297'849.65	315'000	202'000	-113'000	-35.8
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-5'876'000	-5'876'000	
Abgrenzungen			386'000	386'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-6'262'000	-6'262'000	

Produktgruppenbericht**PG 1****Stabsdienste**

Grosser Rat und Regierung werden in ihrer Tätigkeit unterstützt und beraten.

Wirkung

Dem Grosser Rat und der Regierung ermöglichen, ihre Aufgaben gut organisiert, zielgerichtet und für die Öffentlichkeit transparent zu erfüllen; der Verwaltung die erforderlichen zentralen Leistungen für einen optimalen Dienst am Kunden zur Verfügung zu stellen; den Bürgerinnen und Bürgern die Ausübung ihrer politischen Rechte gewährleisten und erleichtern.

Produkte

Führungsunterstützung Regierung; Führungsunterstützung Grosser Rat; Dienstleistungen Behörden, Verwaltung und Öffentlichkeit

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Politische Planungen werden mit möglichst hoher Akzeptanz im Grossen Rat behandelt					
Inhalt und Verhältnis Anzahl kritischer Erklärungen Grosser Rat zu Anzahl von der Regierung vorgeschlagener Programmfpunkte	%			< 20%	
Die Aussenbeziehungen sind zu pflegen und auszubauen-					
Schüsselkontakte Aussenbeziehungen	Anz.			> 5	
Die Öffentlichkeit ist rasch, vollständig und unter Ausschöpfung der Möglichkeiten von E-Government über die Tätigkeit der Regierung zu informieren					
Zeitspanne Ereignis - Kommunikation im Zuständigkeitsbereich der Regierung < 3 Tage	%			90%	
Medienkonferenzen der Regierung	Anz.			> 30	
Medienmitteilungen der Regierung	Anz.			> 60	
Nutzung des E-Government-Angebots im Benchmark mit anderen Kantonen					
Nutzung E-Governement: Rangierung unter den Kantonen	Rang			1. Hälfte	
Regierungsbeschlüsse sind speditiv mitzuteilen und Anlässe der Regierung qualitativ einwandfrei zu organisieren					
Innert Wochenfrist mitgeteilte Regierungsbeschlüsse	%			> 90%	
Einwandfrei organisierte Anlässe der Regierung	%			100%	
Die Dienstleistungen des Ratssekretariats (RS) sind zur vollen Zufriedenheit von Ratsleitung, Kommissionspräsidenten und Ratsmitglieder zu erbringen					
Positive Beurteilung der Dienstleistungen des Ratssekretariats durch Ratsleitung	%			> 90%	
Positive Beurteilung der Dienstleistungen des Ratssekretariats durch Kommissionspräsidenten/-präsidentinnen	%			> 90%	
Positive Beurteilung der Dienstleistungen des Ratssekretariats durch Ratsmitglieder	%			> 90%	
Form und Inhalt der Erlasse entsprechen den Gesetzgebungsrichtlinien					
Gerechtfertigte Beanstandungen von Rechtserlassen	Anz.			max. 5	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Die Publikation der Erlasse im Bündner Rechtsbuch auf dem Internet ist aktuell					
Frist zwischen Inkrafttreten und Publikation von Rechtserlassen auf dem Internet: deutsch < 30 Tage	%			90%	
Frist zwischen Inkrafttreten und Publikation von Rechtserlassen auf dem Internet: romanisch, italienisch < 60 Tage	%			90%	
Abstimmungen und Wahlen werden zeitgerecht und formal korrekt durchgeführt					
Gutgeheissene Beschwerden, die auf formal nicht korrekter Durchführung der Abstimmungen und Wahlen gründen	Anz.			0	
Zeitpunkt der Resultatveröffentlichung im Internet nach letzter Urmenschliessung bei Abstimmungen und kantonalen Wahlen	Zeit			max. 3 Std.	
Die Übersetzungen erfolgen qualitativ einwandfrei und termingerecht					
Übersetzungsaufträge werden innert Wochenfrist erledigt	%			70%	
Gerechtfertige Beanstandungen bei Übersetzungen	Anz.			< 5	
Die postalische Bedienung der Dienststellen erfolgt termingerecht und zuverlässig und die Frankaturen werden wirtschaftlich verwendet					
Zufriedenheit der Kunden mit postalische Bedienung	%			> 95%	
Verhältnis A-/B-Post, Anteil A-Post	%			< 40%	
Anteil eingeschriebener Briefe an der Gesamtzahl aller Briefsendungen	%			< 2%	

Wesentliche Kostensteigerungen sind in zwei Bereichen zu verzeichnen. Für Dienstleistungen Dritter werden Fr. 379'000 vorgesehen gegenüber Fr. 67'000 im Budget 2007. Der Grund dafür liegt in der Umsetzung der von der Regierung beschlossenen E-Government-Strategie. Die Aufsetzung benutzerzentrierter Portale für Unternehmen, Bürger und Gemeinden und die dazu notwendige Vernetzung mit dem Enterprise Content Management-System des Amtes für Informatik nehmen Mittel von knapp Fr. 300'000 in Anspruch. Dabei sind die von der Regierung als prioritär bezeichneten komplexen Lösungen im Jahr 2008 grösstenteils zu verwirklichen. Ebenfalls höhere Kosten fallen für die Aussenbeziehungen an. Die entsprechende Position beläuft sich auf Fr. 223'000 gegenüber rund Fr. 200'000 im Budget 2007. Der Hauptgrund liegt in der Einsitznahme ins Präsidium der Arge Alp ab Mitte 2007 und in der Übernahme des Vorsitzes ab Mitte 2008 für ein Jahr. Mit der Übernahme des Vorsitzes und der Ausrichtung der Regierungskonferenz 2009 wird der Mittelbedarf nochmals erheblich zunehmen. Die Mittel sind notwendig, wenn der Kanton Graubünden seinen Einfluss in diesem Gremium geltend machen und die Gastgeberrolle für die Arbeitsgemeinschaft perfekt spielen will. Die Kostensteigerungen im ersten Globalbudget gegenüber dem letzten konventionellen Budget haben, abgesehen von der Überführung verschiedener Konti der Produktgruppen Grosser Rat und Regierung in die Produktgruppe Stabsdienste, nichts mit der Einführung von GRforma, sondern ausschliesslich mit einer veränderten Aufgabenstellung zu tun. Neu sind folgende Konti vom Grosser Rat der Produktgruppe Stabsdienste zugewiesen worden: 3010 Gehälter des Personals, 3030 Beiträge an Sozialversicherungen, 3040 Arbeitgeberbeiträge an Pensionskasse, 3092 Aus- und Weiterbildung des Personals, 3100 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur, 3101 Drucksachen für Wahlen und Abstimmungen, 3172 Reise- und Spesenentschädigungen des Ratssekretariats. Von der Regierung zur Produktgruppe Stabsdienste verschoben worden sind die Konti: 3190 Kredit der Regierung und 3651 Beiträge für humanitäre und andere Hilfsaktionen.

Dienststellenbericht

Die Standeskanzlei ist die allgemeine Stabs-, Koordinations- und Verbindungsstelle von Grossem Rat, Regierung und Verwaltung. In dieser Eigenschaft organisiert und unterstützt sie die Arbeit des Grossen Rates und der Regierung. Für diese Behörden besorgt sie zudem die Kommunikation gegenüber der Öffentlichkeit. Für die Verwaltung erbringt Sie zentrale Dienstleistungen insbesondere in den Bereichen Rechtssetzung, Übersetzungen, Postzustellung und Versorgung mit Drucksachen- und Büromaterial.

Die Aufgaben der Standeskanzlei werden stark durch die Vorgaben und Aufträge des Grossen Rates und der Regierung bestimmt. Weil sie in der konkreten Ausgestaltung häufig wechseln, muss die Aufgabenerledigung flexibel organisiert werden. Dies gilt vor allem für den Bereich Führungsunterstützung der Regierung. Im Berichtsjahr werden drei Schwerpunkte zu verzeichnen sein: Die Regierung legt das Regierungsprogramm und den Finanzplan 2009 – 2012 dem Grossen Rat vor; im Bereich E-Government ist die Portalstrategie der Regierung mit der Einrichtung des Bürger- und Gemeindeportals umzusetzen; in der Arge Alp übernimmt der Kanton Graubünden Mitte 2008 den Vorsitz für ein Jahr. Die Vorbereitung, Begleitung, Aufarbeitung und auch Durchführung dieser Aufgaben wird die Standeskanzlei stark in Anspruch nehmen.

Neuerungen stehen sodann im Bereich Abstimmungen und Wahlen an. Insbesondere die vom Bund forcierte Einführung von vote électronique vorerst für die Auslandschweizer stellt die Kantone vor heikle Umsetzungsprobleme. Wenn der Grosser Rat der von Regierung und Geschäftsprüfungskommission vorgeschlagenen Neuordnung der Finanzaufsicht zustimmt, hat das Ratssekretariat das Sekretariat der Geschäftsprüfungskommission zu übernehmen und in die bestehende Infrastruktur zu integrieren. Schliesslich geht es für die Standeskanzlei darum, GRiforma kosten- und termingerecht umzusetzen. Die Erfahrungen mit GRiforma werden in die laufend vorzunehmende Optimierung der Organisations- und Personalstruktur einfließen.

Die Datenschutz-Aufsichtsstelle ist administrativ der Standeskanzlei zugewiesen. Sie bleibt aber hinsichtlich der Nutzung der Resourcen unabhängig.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'886'727.09	1'904'000	1'958'000	54'000 +
Ertrag	1'923'522.90	1'980'000	1'972'000	8'000 -
Ertragsüberschuss	36'795.81	76'000	14'000	62'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Drucksachen- und Materialzentrale				
Kosten			1'984'000	1'984'000 +
Erlöse			1'972'000	1'972'000 +
Ergebnis			-12'000	12'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'886'727.09	1'904'000	1'958'000	+54'000	+2.8
30 Personalaufwand	617'575.70	630'000	637'000	+7'000	+1.1
31 Sachaufwand	1'187'504.84	1'199'000	1'205'000	+6'000	+0.5
33 Abschreibungen	11'852.75				
39 Interne Verrechnungen	69'793.80	75'000	116'000	+41'000	+54.6
4 Ertrag	1'923'522.90	1'980'000	1'972'000	-8'000	-0.4
43 Entgelte	1'879'774.90	1'940'000	1'890'000	-50'000	-2.5
49 Interne Verrechnungen	43'748.00	40'000	82'000	+42'000	+105.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			14'000	14'000	
Abgrenzungen			26'000	6'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-12'000	-12'000	

Produktgruppenbericht**PG 1****Drucksachen- und Materialzentrale**

Die kantonale Verwaltung und andere öffentlich-rechtlichen Institutionen werden mit Drucksachen, Büromaterial und Bürogeräten versorgt.

Wirkung

Der kantonalen Verwaltung und anderen öffentlich-rechtlichen Institutionen wird durch eine bedürfnis-gerechte Versorgung mit funktionellen und ökologischen Bürobedarfsprodukten (Drucksachen, Büromaterial, Bürogeräte) ein effizientes und wirtschaftliches Arbeiten ermöglicht. Bei den Drucksachen und Druckschriften tritt die kantonale Verwaltung nach aussen mit einem einheitlichen Erscheinungsbild auf.

Produkte

Drucksachen; Büromaterial; Bürogeräte

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Die Drucksachen werden wirtschaftlich, ökologisch und termingerecht produziert					
Anteil gerechtfertigter Beanstandungen bezogen auf Bestellungen	%			< 2%	
Die Gestaltung der Drucksachen erfolgt einheitlich (Corporate Identity / CI)					
Einhaltung der CI bei Neu- und Nachdrucken	%			100%	
Steigerung des Anteils an Recyclingpapier					
Zunahme Anteil Recyclingpapier	%			> 10%	
Die Kunden bestellen ihr Material aus dem Lagersortiment der DMZ					
Verhältnis Lagerartikel- / Nichtlagerartikel-Bestellungen	%			> 80%	
Die Produkte sind wirtschaftlich und decken die Bedürfnisse der Kundschaft					
Produktpreis DMZ	%			3% < MarktP	
Anteil gerechtfertigter Beanstandungen bezogen auf Bestellungen	%			< 2%	
Die Kundschaft wird mit wirtschaftlichen, bedürfnisgerechten und zertifizierten (Öko-Label) Büromaschinen und Kopiergeräten versorgt					
Anteil stromsparender Geräte bei Neuanschaffungen	%			100%	
Anteil gerechtfertigter Beanstandungen bezogen auf Bestellungen	%			< 2%	

Ausgaben und Einnahmen verändern sich nicht wesentlich. Für die Drucksachen- und Materialzentrale (DMZ) ist bezüglich des Übergangs zur Globalbudgetierung eine andere Situation als für den Bereich Stabsdienste (Gliederungsnummer 1200 Standeskanzlei) zu verzeichnen. Die DMZ hat schon ohne GRiforma eine Kosten-Leistungsrechnung geführt. Zu einem effizienten und wirtschaftlichen Arbeiten der Verwaltung, das die DMZ mit ihrer Arbeit primär ermöglichen soll, trägt auch der Auftritt unter einem identitätsstiftenden, einheitlichen Erscheinungsbild bei.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'602'518.65	1'844'000	1'838'000	6'000 -
Ertrag	19'593.05	64'000	64'000	
Aufwandüberschuss	-1'582'925.60	-1'780'000	-1'774'000	6'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten			2'005'000	2'005'000 +
Erlöse			64'000	64'000 +
Ergebnis			-1'941'000	1'941'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'602'518.65	1'844'000	1'838'000	-6'000	-0.3
30 Personalaufwand	1'489'363.25	1'560'000	1'425'000	-135'000	-8.6
31 Sachaufwand	113'155.40	233'000	263'000	+30'000	+12.8
36 Eigene Beiträge		51'000	51'000		
39 Interne Verrechnungen			99'000	+99'000	
4 Ertrag	19'593.05	64'000	64'000		
43 Entgelte	19'593.05	64'000	64'000		
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-1'774'000	-1'774'000	
Abgrenzungen			167'000	167'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-1'941'000	-1'941'000	

Produktgruppenbericht**PG 1****Departementsdienste**

Das Departementssekretariat des Departements für Volkswirtschaft und Soziales (DS DVS) ist das Führungsunterstützungsorgan des Departements für Volkswirtschaft und Soziales. Durch die Koordination und Planung der Departementsaufgaben sowie die administrative Leitung des Departements unterstützt es den Departementsvorsteher in allen fachlichen, führungsrelevanten und allenfalls politischen Angelegenheiten. Als Anlauf- und Kontaktstelle unterstützt das DS DVS seine Ämter in allen Aufgabenbereichen und stellt den Geschäftsverkehr mit den anderen Departementen und der Regierung sicher. Im Rahmen seiner Aufgaben führt das DS DVS unter anderem grössere Projekte mit volkswirtschaftlichen Auswirkungen durch, beschäftigt einen Juristen für spezielle Fragen in der Raumplanung und unterhält einen Rechtsdienst.

Wirkung

Für den Departementsvorsteher und die Dienststellen optimale Voraussetzungen zur Erfüllung ihrer Aufgaben schaffen.

Produkte

Führungsunterstützung; Recht; Projekte

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Verfahren speditiv, innert angemessener Frist und materiell fundiert abwickeln				keine Vorg.	
Projektabwicklung, auftrags-, termin- und kostengerecht				keine Vorg.	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Beschwerden				keine Vorg.	
Termine, Kosten, Qualität				keine Vorg.	

Diese Produktgruppe umfasst die bisherige Gliederungsnummer 2000 der Staatsrechnung. Gemäss Budget 2007 liegt der Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung bei rund Fr. 1.7 Millionen. Das Globalbudget 2008 als Beschlussgrösse des Grossen Rates weist einen etwas höheren Aufwandüberschuss auf, da es auf Basis einer Vollkostenrechnung basiert und zusätzlich kalkulatorischen Aufwand und Ertrag enthält.

Die Stelle für das Projekt "Registerharmonisierung" ist in den Zahlen noch nicht berücksichtigt. Diese ist erst beantragt.

Üblicherweise sind Beiträge (Sachgruppe 36) nicht im Globalbudget enthalten, sondern werden dem Grossen Rat als Einzelpositionen zur Beschlussfassung vorgelegt. Da über die Verwendung der Bettagskollekte die Regierung befindet, verbleibt diese Position im Globalbudget des DS DVS.

Das DS DVS ist zuständig für die Führung des "Fonds für gemeinnützige Zwecke und zur Bekämpfung des Suchtmittelmissbrauchs", der als Spezialfinanzierung geführt wird (Budget 2007, Gliederungsnummer 2301). Dieser Fonds wird nicht in das Globalbudget des DS DVS integriert, sondern weiterhin mit separater Gliederungsnummer als Spezialfinanzierung geführt und vom Sozialamt budgetiert.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'647'379.65	1'883'000	1'908'000	25'000 +
Ertrag	1'864'830.60	1'661'000	1'659'000	2'000 -
Aufwandüberschuss		-222'000	-249'000	27'000 -
Ertragüberschuss	217'450.95			

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Grundbuch				
Kosten		460'000	445'000	15'000 -
Erlöse		105'000	106'000	1'000 +
Ergebnis	-355'000		-339'000	16'000 +
PG 2: Bewilligungen				
Kosten		647'000	631'000	16'000 -
Erlöse		460'000	441'000	19'000 -
Ergebnis	-187'000		-190'000	3'000 -
PG 3: Betrieb Handelsregister				
Kosten		969'000	958'000	11'000 -
Erlöse		1'096'000	1'112'000	16'000 +
Ergebnis	127'000		154'000	27'000 +
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		2'076'000	2'034'000	42'000 -
Erlöse		1'661'000	1'659'000	2'000 -
Ergebnis	-415'000		-375'000	40'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'647'379.65	1'883'000	1'908'000	+25'000	+1.3
30 Personalaufwand	1'389'211.60	1'551'000	1'537'000	-14'000	-0.9
31 Sachaufwand	49'383.45	72'000	82'000	+10'000	+13.8
33 Abschreibungen	6'310.25	8'000	8'000		
35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen			111'000	+111'000	
36 Eigene Beiträge	106'664.90	110'000		-110'000	-100.0
39 Interne Verrechnungen	95'809.45	142'000	170'000	+28'000	+19.7
4 Ertrag	1'864'830.60	1'661'000	1'659'000	-2'000	-0.1
43 Entgelte	1'864'830.60	1'661'000	1'659'000	-2'000	-0.1
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-222'000	-249'000	-27'000	-12.1
Abgrenzungen		193'000	126'000	-67'000	-34.7
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-415'000	-375'000	40'000	+9.6

Produktgruppenbericht**PG 1****Grundbuch**

Fachliche Beaufsichtigung und rechtliche Unterstützung der Grundbuchämter in der laufenden Grundbuchführung; Beratung von Notaren, Rechtsanwälten, Treuhändern und anderen Kunden im Eintragungsverfahren; Aufsicht und Mitwirkung bei der Einführung des eidgenössischen Grundbuches.

Wirkung

Die Grundbuchämter führen korrekte Grundbücher. Haftungsfälle für den Kanton werden durch die Ausübung der gesetzlichen Aufsicht vermieden.

Produkte

Aufsicht Grundbuch; Einführung Grundbuch

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Vermitteln von Fachkompetenz im Grundbucheintragungsverfahren und bei der Beurkundungstätigkeit der Grundbuchverwalterinnen und -verwalter.					
Gutgeheissene Beschwerden oder Haftungsfälle in den durch das GIHA instruierten Fällen	Anz.	0	<1	<1	
Zufriedenheit der Grundbuchämter mit den Dienstleistungen des GIHA	%			>90	
Fördern und koordinieren der Anlage des eidgenössischen Grundbuches.					
Neu gestartete Grundbuchanlagen	Anz.	6	>5	>5	
Durch das GIHA verifizierte Grundbuchanlagen	Anz.	5	>5	>5	

Das Ergebnis ist zu einem wesentlichen Teil abhängig von der Verfügbarkeit von Fachkräften für die Stellenbesetzung sowie von den Einsatzmöglichkeiten des oder der Mitarbeitenden für die Grundbucheinführung.

Produktgruppenbericht**PG 2****Bewilligungen**

Vollzug der beiden Bundesgesetze aus dem Bereich des Bodenrechts. Regelung des Grundstückserwerbs durch Personen im Ausland (BewG) und des Erwerbs von landwirtschaftlichen Gewerben und Grundstücken (BGBB).

Wirkung

Ausländer haben beschränkte Möglichkeiten des Erwerbs von Ferienwohnungen. Beim landwirtschaftlichen Grundeigentum (BGBB) werden das Selbstbewirtschaftungsprinzip und Strukturverbesserungen durchgesetzt.

Produkte

Verfügungen Lex Koller (BewG); Verfügungen Bäuerliches Bodenrecht (BGBB)

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Sicherstellen des rechtlich einwandfreien und effizienten Vollzugs der Gesetzgebung (Lex Koller).					
Gutgeheissene Beschwerden im Bereich Lex Koller	Anz.	0	<2	< 2	
Sicherstellen des rechtlich einwandfreien und effizienten Vollzugs der Gesetzgebung (Bäuerliches Bodenrecht).					
Gutgeheissene Beschwerden im Bereich BGBB	Anz.	0	<2	<2	

Das negative Gesamtergebnis ist vor allem zurückzuführen auf den nicht kostendeckend ausgestalteten Vollzug des BGBB. Aus dem Vollzug des BewG resultiert dagegen ein Erlös. Die früher zeitweilig erzielten hohen zusätzlichen Einnahmen aus Vergleichsverfahren im Bereich der Lex Koller werden aller Voraussicht nach ausbleiben.

Produktgruppenbericht**PG 3****Betrieb Handelsregister**

Die Belege werden auf Eintragsfähigkeit geprüft und die eintragungsfähigen Informationen in das Tagebuch eintragen. Auf Begehren Dritter sowie der Öffentlichkeit werden Informationen über die eingetragenen und gelöschten Rechtssubjekte sowie deren Rechts- und Haftungsverhältnisse vermitteln.

Wirkung

Allen Beteiligten wird ein geordneter Geschäftsverkehr ermöglicht, indem die im Handelregister eingetragenen Tatsachen effizient und eindeutig vermittelt und öffentlich zugänglich gemacht werden.

Produkte

Handelsregistereintragungen; Informationsvermittlung

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Entwurfs- und Eintragsbelege rasch und effizient prüfen und eintragen.					
Eingehende Belege, die vollständig und eintragungsfähig sind, gleichzeitig für den Tagebucheintrag zuweisen	%	90	90	90	
Zur Vorprüfung eingereichte Akten sind innerhalb einer Woche bearbeitet	%	90	90	90	
Tagebucheintragungen fehlerfrei an das Eidg. Handelsregisteramt übermitteln und im Schweiz. Handelsamtsblatt publizierte Tagebucheintragungen					
unverzüglich und fehlerfrei in das Hauptregister übertragen.					
Tagebucheintragungen	Anz.	4'029	3'800	3'800	
Anteil Rückweisungen von Tagebucheintragungen (aus Gründen die beim Handelsregister liegen)		115	<2%	<2%	

Der Planwert für die vollzogenen Tagebucheintragungen entspricht dem langjährigen Mittel und erscheint auch für das kommende Jahr realistisch. Dieser Wert wurde im Jahre 2006 vor allem aufgrund des Departementswechsels der kantonalen Stiftungsaufsicht und den damit zusammenhängenden Mutationen im Handelsregister übertroffen. Die Zahl der Tagebucheintragungen hängt zudem von der jeweiligen Wirtschaftslage ab und kann demnach nicht beeinflusst werden.

Der Indikator "Anteil Rückweisungen von Tagebucheintragungen....." wird seit dem Jahre 2007 in % anstelle eines Zahlenwertes angegeben.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	14'625'674.24	14'465'000	14'374'000	91'000 -
Ertrag	6'296'086.98	5'862'000	5'362'000	500'000 -
Aufwandüberschuss	-8'329'587.26	-8'603'000	-9'012'000	409'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	2'033'493.25	1'674'000	984'000	690'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-6'296'094.01	-6'929'000	-8'028'000	1'099'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3610 Betriebsbeitrag an die Hochschule Wädenswil	1'642'928.00	1'070'000		1'070'000 -
3611 Beitrag an Schweiz. Hochschule für Landwirtschaft, Zollikofen	240'745.15	306'000	536'000	230'000 +
3650 Betriebsbeitrag an die Schweiz. Vereinigung für landw. Betriebsberatung	57'038.00	58'000		58'000 -
3651 Betriebsbeiträge an den milchwirtschaftlichen Inspektions- und Beratungsdienst	113'272.00			
3652 Beiträge an ausserkantonale berufliche Grundausbildung	22'669.45	71'000	71'000	
3653 Beiträge an Massnahmen zur Feuerbrandbekämpfung	51'540.55	246'000	454'000	208'000 +
3659 Übrige Beiträge an private Institutionen	40'100.10	50'000	50'000	
3660 Betriebsbeiträge an Sennen für die Molkenprämierung	13'240.00	13'000	13'000	
4610 Beiträge anderer Kantone an Schule	-148'040.00	-140'000	-140'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	2'033'493.25	1'674'000	984'000	690'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Bildung				
Kosten		4'931'000	4'870'000	61'000 -
Erlöse		886'000	929'000	43'000 +
Ergebnis		-4'045'000	-3'941'000	104'000 +
- Einzelkredite LR		1'320'000	480'000	840'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-2'725'000	-3'461'000	736'000 -
PG 2: Beratung				
Kosten		3'822'000	4'065'000	243'000 +
Erlöse		1'408'000	812'000	596'000 -
Ergebnis		-2'414'000	-3'253'000	839'000 -
- Einzelkredite LR		354'000	504'000	150'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-2'060'000	-2'749'000	689'000 -
PG 3: Gutsbetrieb				
Kosten		3'798'000	4'333'000	535'000 +
Erlöse		2'151'000	2'108'000	43'000 -
Ergebnis		-1'647'000	-2'225'000	578'000 -
PG 4: Tagungszentrum				
Kosten		2'936'000	3'973'000	1'037'000 +
Erlöse		1'412'000	1'513'000	101'000 +
Ergebnis		-1'524'000	-2'460'000	936'000 -
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		15'487'000	17'241'000	1'754'000 +
Erlöse		5'857'000	5'362'000	495'000 -
Ergebnis		-9'630'000	-11'879'000	2'249'000 -
- Einzelkredite LR		1'674'000	984'000	690'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-7'956'000	-10'895'000	2'939'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	14'625'674.24	14'465'000	14'374'000	-91'000	-0.6
30 Personalaufwand	8'361'470.05	8'716'000	8'765'000	+49'000	+0.5
31 Sachaufwand	3'968'525.94	3'827'000	4'337'000	+510'000	+13.3
33 Abschreibungen	5'663.30	7'000	7'000		
36 Eigene Beiträge	2'181'533.25	1'814'000	1'124'000	-690'000	-38.0
39 Interne Verrechnungen	108'481.70	101'000	141'000	+40'000	+39.6
4 Ertrag	6'296'086.98	5'862'000	5'362'000	-500'000	-8.5
42 Vermögenserträge	562'135.70	499'000	555'000	+56'000	+11.2
43 Entgelte	4'276'789.33	3'895'000	4'035'000	+140'000	+3.5
46 Beiträge für eigene Rechnung	1'457'161.95	1'468'000	398'000	-1'070'000	-72.8
49 Interne Verrechnungen			374'000	+374'000	
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-8'603'000	-9'012'000	-409'000	-4.7
Abgrenzungen		1'027'000	2'867'000	1'840'000	+179.1
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-9'630'000	-11'879'000	-2'249'000	-23.3

Produktgruppenbericht

PG 1	Bildung
	Anbieten der landwirtschaftlichen Ausbildung von der Berufslehre bis zur Meisterprüfung und Berufsmaturität sowie der landwirtschaftlichen Weiterbildungsmodule von mehr als 30 Lektionen Umfang. Organisieren und Durchführen von Prüfungen und Ausbildungsgängen für Dritte und Übernehmen von Lehraufträgen an anderen Schulen.
Wirkung	Die in der Bündner Landwirtschaft tätigen Personen verfügen über einen hohen Ausbildungsstand und vielseitige Kompetenzen, damit sie die agrarpolitischen, betriebswirtschaftlichen und volkswirtschaftlichen Herausforderungen meistern können.
Produkte	Grundausbildung; Strukturierte Weiterbildung; Leistungen für Dritte

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Schüler und Schülerinnen Grundausbildung / Strukturierte Weiterbildung	Pers.	273	260	260	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Möglichst viele Bündnerinnen und Bündner absolvieren ihre landwirtschaftliche Ausbildung am Plantahof					
Anteil Bündner Absolventen die sich am Plantahof ausbilden lassen	%	100	>90	>90	
Die Bündner Absolventen bezeichnen ihr erlangtes Wissen und ihre Kompetenzen rückblickend 5 Jahre nach Abschluss der Ausbildung als gut					
Anteil Bündner Absolventen, die ihr Wissen und ihre Kompetenz als gut bezeichnen	%	n.e.	>80	>80	
Der Plantahof wird von den Kunden als fachl.Zentrum und emotionale Heimat geschätzt, das Lernen u. Zusammenleben wird als pos. Lernerlebnis empfunden					
Anteil der befragten Kunden, die mit den Leistungen zufrieden sind, das LBBZ wieder berücksichtigen und weiterempfehlen	%	93	>90	>90	
Die Lernziele werden vollumfänglich und zeitgemäß unterrichtet und das vernetzte Denken gefördert					
Durchschnittlicher Anteil erfolgreicher Prüfungskandidaten der landwirtschaftlichen Berufsbildung	%	98	>90	>90	
Durchschnittlicher Anteil erfolgreicher Prüfungskandidaten der strukturierten Weiterbildung	%	94	>75	>75	
Durchschnittlicher Anteil erfolgreicher Prüfungskandidaten der naturwissenschaftlichen BMS	%	100	>80	>80	

Das Ergebnis ohne Einzelkredite verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahresbudget was zur Hauptsache auf höhere Personal- und Sachkosten zurückzuführen ist.

Die beantragte 50% Stelle über den Globalkredit (Konto 9002.3011) wird erst nach Genehmigung des Budgets durch den Grossen Rat berücksichtigt und ist somit zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht im Ergebnis enthalten.

Ab 01.01.2008 gelten die neuen Berechnungsgrundlagen des Hochbauamtes für die Ermittlung der kalkulatorischen Miete und Raumkosten, was gegenüber dem Vorjahresbudget Zusatzkosten von Fr. 514'000 verursacht.

Produktgruppenbericht**PG 2****Beratung**

Fördern der Landwirtschaft im Sinne der Hilfe zur Selbsthilfe mittels:

Erarbeiten von fundierten Entscheidungsgrundlagen, Organisieren von kundenorientierten Weiterbildungsanlässen, Verfassen von Expertisen, Begleiten von Regionalentwicklungsprojekten und Durchführen von agrarpolitischen Massnahmen im Auftrag von Bund und Kanton.

Wirkung

Die Entwicklung des ländlichen Raums unterstützen, damit die Zukunftsaussichten der Bauernfamilien im ländlichen Raum nachhaltig verbessert werden.

Produkte

Einzelberatung; Kurse und Tagungen; Gutachten und Expertisen; Regionalentwicklung; Umsetzung agrarpolitischer Massnahmen

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Kursteilnehmertage	Tag	5'877	5'900	5'900	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Die Kunden von EB sind mit der erh.DL hins. Umfang und fachlicher Richtigkeit der Entscheidungshilfen und zeitl. Verfügbarkeit des Beraters zufrieden					
Anteil zufriedener Kunden in % der Gesamtzahl befragter Kunden	%	96	>80	>80	
Die in den Regionen durchgef. Informationsveranstaltungen sprechen möglichst viele in der Landw. tätigen Pers. an und regen zu lebenslangem Lernen an					
Anteil teilnehmende Betriebsleiter gemessen an der Gesamtzahl der Bündner Haupterwerbsbetriebe	%	64	>60	>60	
Der Leistungszuwachs ist grösser als der Kostenzuwachs pro Jahr und Hektare (ha) landwirtschaftliche Nutzfläche					
Leistungszuwachs / Kostenzuwachs pro ha landwirtschaftliche Nutzfläche		1.02	>1	>1	
Beteiligung der Bündner Landwirtschaftsbetriebe an agrarpolitischen Programmen des Bundes fördern					
Anteil Biobetriebe	%	55	>50	>50	

Das Ergebnis ohne Einzelkredite verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahresbudget was zur Hauptsache auf die Mindereinnahmen bei den Bundesbeiträgen (im Hinblick auf den neuen Finanzausgleich (NFA) werden die kantonalen Beratungsleistungen ab 01.01.2008 durch den Kanton finanziert) zurückzuführen ist.

Ab 01.01.2008 gelten die neuen Berechnungsgrundlagen des Hochbauamtes für die Ermittlung der kalkulatorischen Miete und Raumkosten, was gegenüber dem Vorjahresbudget Zusatzkosten von Fr. 87'000 verursacht.

Produktgruppenbericht

PG 3	Gutsbetrieb
	Gewährleisten von praxisnahen Versuchen im Dienste des Praxisunterrichtes und der Beratung. Produzieren von gesunden Nahrungsmitteln und Leisten von Öffentlichkeitsarbeit.
Wirkung	Die Bündner Landwirtschaft wird konkurrenzfähiger durch Umsetzung produktionstechnischer Innovationen des Plantahofs, der eine Leaderfunktion mit nutzbarer, praktischer Demonstration zu Gunsten der internen Bildung und Beratung und externer Nutzniesser ausübt.
Produkte	Versuche; Landwirtschaftliche Produkte; Öffentlichkeitsarbeit

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Führungen für nichtlandwirtschaftliche Gruppen / Jahr	Fhr.	19	>25	>25	
Anzahl nichtlandwirtschaftlicher Besucher des Gutsbetriebs / Jahr	Pers.	615	>500	>500	
Anzahl Führungen für landwirtschaftliche Gruppen / Jahr	Fhr.	51	>25	>25	
Anzahl landwirtschaftlicher Besucher des Gutsbetriebs / Jahr	Pers.	1'716	>500	>500	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Der Plantahof übernimmt in verschiedenen Betriebszweigen eine Leaderfunktion					
Anteil der Betriebszweige, die in der Beurteilung der Branche eine Leaderfunktion einnehmen gemessen an der Zahl aller Betriebszweige am Plantahof	%	60	>30	>30	
Die Praxisorientierung wird durch Unterrichtslektionen im Gutsbetrieb erhöht					
Anzahl Unterrichtslektionen der landwirtschaftlichen Grundausbildung und strukturierten Weiterbildung die pro Jahr im Gutsbetrieb durchgeführt werden	Lekt.	583	>500	>500	
Die Innovation für die landwirtschaftliche Praxis wird gefördert durch die Durchführung von Demonstrationsversuchen im Gutsbetrieb					
Anzahl Demonstrationsversuche, die für die landwirtschaftliche Praxis pro Jahr angelegt, durchgeführt, ausgewertet und publiziert werden	Vers.	6	>3	>3	
Die Produktion im Gutsbetrieb erfolgt anhand der Richtlinien der Integrierten Produktion bzw. des biologischen Landbaus					
Anzahl Verstöße gegen die Richtlinien der Integrierten Produktion bzw. des biologischen Landbaus	Anz.	0	0	0	

Das Ergebnis verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahrsbudget durch höhere Sachkosten sowie Mindereinnahmen in der landwirtschaftlichen Produktion (sinkende Produzentenpreise).

Ab 01.01.2008 gelten die neuen Berechnungsgrundlagen des Hochbauamtes für die Ermittlung der kalkulatorischen Miete und Raumkosten, was gegenüber dem Vorjahresbudget Zusatzkosten von Fr. 508'000 verursacht.

Produktgruppenbericht**PG 4****Tagungszentrum**

Anbieten einer dem Publikum angepassten, gesunden Verpflegung auf der Basis hofeigener Produkte. Zur Verfügung stellen von gemütlichen Internatzimmern und Vermieten von modern eingerichteten Schulungsräumen und Freizeiträumlichkeiten sowie Wohnungen und Personalzimmern.

Wirkung

Die Atmosphäre am Plantahof soll von Gastfreundlichkeit und Professionalität geprägt sein, damit sich die Menschen wohl fühlen, ihre Bedürfnisse befriedigt werden, ein gutes Lernerlebnis empfinden und den Plantahof wieder besuchen oder weiterempfehlen.

Produkte

Verpflegung; Logis; Vermietung

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Übernachtungen pro Jahr	Anz.	26'102	>22'000	>22'000	
Anzahl Mittagessen pro Jahr	Anz.	42'687	>35'000	>35'000	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Sinnvolle Verbesserungsvorschläge von Gästen und Kunden werden nach Möglichkeit umgesetzt					
Anteil innerhalb von drei Jahren umgesetzter Verbesserungsvorschläge von Gästen und Kunden gemessen an der Gesamtzahl relevanter Vorschläge	%	70	>50	>50	
Gäste und Kunden fühlen sich am Plantahof wohl					
Anteil Gäste und Kunden, die sich am Plantahof wohl fühlen, gemessen an der Gesamtzahl der befragten Gäste und Kunden	%	94	>80	>80	

Ab 01.01.2008 gelten die neuen Berechnungsgrundlagen des Hochbauamtes für die Ermittlung der kalkulatorischen Miete und Raumkosten, was Zusatzkosten von Fr. 943'000 verursacht und somit zu einer Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahresbudget führt.

Dienststellenbericht

Laufende Rechnung

Der Aufwandüberschuss inkl. Einzelkredite erhöht sich gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 409'000. Dies ist zur Hauptsache auf folgende Faktoren zurückzuführen:

Schaufwand

Um die Erhaltung der Infrastruktur am LBBZ Plantahof zu gewährleisten sind gegenüber dem Vorjahresbudget Mehrkosten beim ordentlichen Unterhalt geplant.

Die höhere Auslastung im Tagungszentrum verursacht Mehraufwendungen bei den Lebensmittelkosten gegenüber dem Vorjahresbudget.

Einzelkredite

Konto 3610 „Betriebsbeitrag an die Hochschule Wädenswil“

Konkordatsauflösung per 31.12.2006. (Gemäss Botschaft der Regierung an den grossen Rat Heft Nr. 16/2005 – 2006).

Im Zusammenhang mit der neuen Finanzierungsregelung ab 01.01.2007 erfolgt die Budgetierung und Auszahlung dieser Beiträge neu über das Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement (EKUD).

Konto 3611 „Beitrag an Schweiz. Hochschule für Landwirtschaft, Zollikofen“

Der von uns nicht beeinflussbare Kantonsbeitrag liegt durch höhere Schülerzahlen aus dem Kanton Graubünden über dem Vorjahresbudget.

Konto 3650 „Betriebsbeitrag an die Schweiz. Vereinigung für landw. Betriebsberatung“

Im Hinblick auf den neuen Finanzausgleich (NFA) erfolgt die Finanzierung ab 01.01.2008 neu durch den Bund.

Konto 3653 „Beiträge an Massnahmen zur Feuerbrandbekämpfung“

Durch starke Ausbreitung von Feuerbrand in der ganzen Schweiz sowie im Kanton Graubünden erwarten wir Mehrkosten gegenüber dem Vorjahresbudget. Rund die Hälfte der Kosten können über den Bund wieder geltend gemacht werden.

Vermögenserträge / Entgelte

Geplante Mehreinnahmen bei der Verpflegung, Logis, Vermietung, Schul- und Kursgelder, Dienstleistungen an Dritte gegenüber dem Vorjahresbudget.

Beiträge für eigene Rechnung / Interne Verrechnungen

Im Hinblick auf den neuen Finanzausgleich (NFA) werden die kantonalen Beratungsleistungen ab 01.01.2008 gesamthaft durch den Kanton GR finanziert was zu Mindereinnahmen gegenüber dem Vorjahresbudget führt.

Ab 01.01.2008 werden die Bundesbeiträge für Leistungen in der Berufsbildung direkt zentral an das Amt für Berufsbildung (EKUD) des Kantons GR ausbezahlt und intern an den LBBZ Plantahof weitergeleitet. Aus diesem Grund werden die Einnahmen neu auf dem Konto 2210.4930, bisher 2210.4600 budgetiert.

Kosten-Leistungsrechnung

Das Ergebnis ohne Einzelkredite verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahresbudget und wiederspiegelt somit das Ergebnis der laufenden Rechnung sowie die Zunahme der kalkulatorischen Miete und Raumkosten. Die Abweichungsanalysen sind den einzelnen Produktgruppen zu entnehmen.

Konto 7110 „Kalkulatorische Miete und Raumkosten“

Ab 01.01.2008 gelten die neuen Berechnungsgrundlagen des Hochbauamtes für die Ermittlung der kalkulatorischen Miete und Raumkosten. Da die Regelung der Landwirtschaft (Gebäude sowie Nutzflächenberechnung) am LBBZ Plantahof auf eine neue Basis gestellt wurde, entstehen gesamthaft Mehrkosten von Fr. 2'052'000 gegenüber dem Vorjahresbudget.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand		29'822'000	59'926'000	30'104'000 +
Ertrag		3'446'000	6'361'000	2'915'000 +
Aufwandüberschuss		-26'376'000	-53'565'000	27'189'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung		18'545'000	45'968'000	27'423'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite		-7'831'000	-7'597'000	234'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3610 Beitrag an das Rehabilitationszentrum für Drogenabhängige, Lutzenberg		120'000	165'000	45'000 +
3624 Beiträge an gemeindeeigene Sozialdienste		306'000	300'000	6'000 -
3626 Beiträge an Gemeinden für Unterstützungsleistungen und Alimentenbevorschussung		11'000'000	9'000'000	2'000'000 -
365001 Beiträge für Beratungen gemäss Opferhilfegesetz (Art. 3 OHG)		330'000	300'000	30'000 -
365002 Betriebsbeiträge an anerkannte Einrichtungen zur beruflichen und sozialen Integration behinderter Erwachsener		2'565'000		2'565'000 -
365003 Beiträge an Angebote von Organisationen und Betrieben zur Förderung der sozialen und beruflichen Integration behinderter Erwachsener		430'000	430'000	
365004 Beiträge an private Institutionen gemäss Suchthilfegesetz		635'000	635'000	
365005 Beiträge an Integrationsmassnahmen für Sozialhilfebezüger		450'000	450'000	
365006 Beitrag an Eheberatungsstellen		268'000	248'000	20'000 -
365007 Betriebsbeitrag an die Stiftung Frauenhaus Graubünden		120'000	89'000	31'000 -
365008 Beitrag an Verein Adebar		249'000	305'000	56'000 +
365009 Beitrag an Pro Senectute Graubünden		205'000	285'000	80'000 +
365010 Beitrag an die Frauenzentrale Graubünden		22'000	22'000	
365011 Beitrag an Fürsorgestelle Pro Infirmis		50'000	50'000	
365012 Periodengerechte Abgrenzung der Beiträge an anerkannte Bündner Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener		400'000		400'000 -
365013 Betriebsbeiträge an anerkannte Bündner Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener			28'800'000	28'800'000 +
365014 Betriebsbeiträge an ausserkantonale Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener			5'130'000	5'130'000 +
3660 Hilfeleistung in besonderen Fällen		60'000	60'000	
3662 Mutterschaftsbeiträge		900'000	900'000	

		Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
3663	Beiträge für Entschädigungs- und Genugtuungsansprüche gemäss Opferhilfegesetz (Art. 11 OHG)		200'000	200'000	
3664	Beiträge für familienergänzende Kinderbetreuung		1'644'000	2'900'000	1'256'000 +
4360	Rückerstattung Dritter von Unterstützungsleistungen		-60'000	-60'000	
4364	Anteile Dritter an Restdefiziten von Einrichtungen zur beruflichen und sozialen Integration behinderter Erwachsener		-140'000	-2'384'000	2'244'000 -
4520	Rückerstattung von Gemeinden für familienergänzende Kinderbetreuung		-822'000	-1'450'000	628'000 -
4620	Anteil von Gemeinden an den Beiträgen an private Institutionen gemäss Suchthilfegesetz		-297'000	-297'000	
4930	Anteil aus dem Ertrag des Eidg. Alkoholmonopols für die Eheberatungsstellen		-30'000	-45'000	15'000 -
4935	Anteil aus dem Ertrag der Steuern von gebrannten Wassern für Frauenhaus GR		-60'000	-65'000	5'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung			18'545'000	45'968'000	27'423'000 +
Investitionsrechnung					
Ausgaben			2'500'000	5'000'000	2'500'000 +
Einnahmen					
Nettoinvestitionen			2'500'000	5'000'000	2'500'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung			2'500'000	5'000'000	2'500'000 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite					
Einzelkredite Investitionsrechnung					
5650	Investitionsbeiträge an private Institutionen für erwachsene Behinderte gem. Behindertengesetz		2'500'000	5'000'000	2'500'000 +
Total Einzelkredite Investitionsrechnung			2'500'000	5'000'000	2'500'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Beratung / Sozialberatung				
Kosten		10'488'000	10'496'000	8'000 +
Erlöse		2'089'000	2'112'000	23'000 +
Ergebnis		-8'399'000	-8'384'000	15'000 +
- Einzelkredite LR		1'736'000	1'700'000	36'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-6'663'000	-6'684'000	21'000 -
PG 2: Dienstleistungen				
Kosten		22'156'000	50'094'000	27'938'000 +
Erlöse		1'357'000	4'249'000	2'892'000 +
Ergebnis		-20'799'000	-45'845'000	25'046'000 -
- Einzelkredite LR		16'809'000	44'268'000	27'459'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-3'990'000	-1'577'000	2'413'000 +
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		32'644'000	60'590'000	27'946'000 +
Erlöse		3'446'000	6'361'000	2'915'000 +
Ergebnis		-29'198'000	-54'229'000	25'031'000 -
- Einzelkredite LR		18'545'000	45'968'000	27'423'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-10'653'000	-8'261'000	2'392'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand		29'822'000	59'926'000	+30'104'000	+100.9
30 Personalaufwand		6'877'000	6'854'000	-23'000	-0.3
31 Sachaufwand		431'000	316'000	-115'000	-26.6
36 Eigene Beiträge		19'954'000	50'269'000	+30'315'000	+151.9
37 Durchlaufende Beiträge		1'600'000	1'600'000		
39 Interne Verrechnungen		960'000	887'000	-73'000	-7.6
4 Ertrag		3'446'000	6'361'000	+2'915'000	+84.5
43 Entgelte		341'000	2'586'000	+2'245'000	+658.3
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		1'118'000	1'768'000	+650'000	+58.1
46 Beiträge für eigene Rechnung		297'000	297'000		
47 Durchlaufende Beiträge		1'600'000	1'600'000		
49 Interne Verrechnungen		90'000	110'000	+20'000	+22.2
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben		2'500'000	5'000'000	+2'500'000	+100.0
56 Eigene Beiträge		2'500'000	5'000'000	+2'500'000	+100.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-26'376'000	-53'565'000	-27'189'000	-103.0
Abgrenzungen		2'822'000	664'000	-2'158'000	-76.4
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-29'198'000	-54'229'000	-25'031'000	-85.7

Produktgruppenbericht**PG 1****Beratung / Sozialberatung**

Bereitstellen von Angeboten, um individuelle Notlagen von Personen im finanziellen, persönlichen oder sozialen Bereich und von Opfern von Straftaten (besonders auch Kinder) zu begegnen. Die Klientinnen und Klienten werden gemäss den gesetzlichen Bestimmungen und fachlichen Kriterien beraten, begleitet, betreut und kontrolliert.

Wirkung

Sichern der Existenz und Fördern der sozialen Integration und der Eigenverantwortung. Schaffen eines Ausgleichs zwischen den Anforderungen, Bedürfnissen und Rechtsansprüchen der Klientinnen und Klienten und den Anforderungen und Bedürfnissen der Gesellschaft.

Produkte

Beratung von Personen mit sozialen, finanziellen und/oder suchtmittelbedingten Problemen; Opferhilfe und Kinderschutz.

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Beratungsfälle	Anz.	5'642	4'960	5'120	+160
davon Sozialdienst Landschaft Davos	Anz.	340	300	340	+40
davon kantonale Dienste	Anz.	5'302	4'660	4'780	+120
(davon Schutzaufsicht)	Anz.	(605)			
(kantonale Dienste ohne Schutzaufsicht)	Anz.	(4'697)	(4'660)	(4'780)	(+120)
Unterstützungsfälle mit Auszahlung	Anz.	2'081		2'080	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Anbieten von Hilfestellungen nach den Grundsätzen der professionellen Sozialarbeit innerhalb der gesetzlichen Rahmenbedingungen					
Anteil abgeschlossener Fälle im Verhältnis zur Gesamtzahl (nur kantonale Beratungsfälle)	%	47	>40	>40	
Anteil offener Fälle älter als 12 Monate am Jahresende (nur kantonale Beratungsfälle)	%	55	<40	<40	
Wiederaufnahmefrage in % der Gesamtfallzahl (nur kantonale Beratungsfälle)	%	11.8	<12	<12	
Stichprobenweise Bewertung des Hilfsprozesses durch Problembehaftete (nur kantonale Beratungsfälle). Anteil positiver Wertungen Klienten	%	89	>80		
Anteil positiver Wertungen Gemeinden (ohne Landschaft Davos)	%		>80		
Anteil positiver Wertungen Partnerinstitutionen (ohne Landschaft Davos)	%	78		>80	
Beratungsstunden pro kantonaler Beratungsfall im Durchschnitt	Std.	14	14	14	
Beratungskosten (netto) pro kantonaler Beratungsfall im Durchschnitt	Fr.	1'353	1'430	1'400	-30
Durchschnittliche Unterstützungskosten pro Einwohner (Unterstützungsleistungen und Alimentenbevorschussungen)	Fr.	146	155	150	-5

Leistungserbringung

Die Fallzahlen 2008 basieren auf den Ist-Fallzahlen des Jahres 2006. Zusätzlich ist mit der Inkraftsetzung des revidierten Asyl- und Ausländergesetzes mit ca. 80 Personen zu rechnen, die auf den 1. Januar 2008 in die kantonale Sozialhilfe-Zuständigkeit überführt werden. Weitere Personen kommen in den Folgejahren dazu. Die für die Bewältigung dieser neuen Fälle beantragte Stelle ist den Kosten noch nicht enthalten. Nicht berücksichtigt ist ein allfälliges Fallwachstum bedingt durch die 5. IVG Revision.

Indikatoren der Wirkungs- und Leistungsziele

Stichprobenweise Bewertung des Hilfsprozesses:

Ab 2008 wird pro Jahr abwechselungswise eine der drei Anspruchsgruppen zum Hilfsprozess befragt (bisher pro Jahr zwei Anspruchsgruppen).

Beratungskosten (netto) pro kantonaler Beratungsfall:

In den Beratungskosten pro Fall sind die Kosten für die beantragte Stelle sowie der Stufenanstieg des Personals noch nicht enthalten.

Produktgruppenbericht**PG 2****Dienstleistungen**

Bereitstellen und entwickeln von Angeboten und bedarfsgerechten Strukturen im Sozialwesen allgemein sowie im Behinderten- und Suchtbereich. Dazu zählen Bedarfsplanungen, Anerkennungen von Betrieben und Angeboten, Betriebsbewilligungen und -kontrollen, verfügen und auszahlen von Beiträgen, Vertretung von Kantonsinteressen, Wissens- und Informationsvermittlung, Qualitätsförderung, Beratung des vorgesetzten Departementes, verfassen von Stellungnahmen zu sozialpolitischen Themen und Vorstößen, Entwicklungsarbeit.

Wirkung

Entwicklung der Bedürfnisse verschiedener Anspruchsgruppen im Sozialbereich beobachten und Angebote planen, fördern und überwachen.

Produkte

Allgemeine und bereichsübergreifende Leistungen; Dienstleistungen im Behindertenbereich; Dienstleistungen im Suchtbereich.

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Plätze für behinderte Erwachsene in Wohnheimen, Werkstätten und Tagesstätten	Anz.	1'136	1'157	1'154	-3
davon Psychiatrische Dienste Graubünden	Anz.	237	241	241	
davon Privatechtliche Trägerschaften	Anz.	899	916	913	-3
Abrechnungen nach Lastenausgleichs-, Unterstützungs- und Zuständigkeitsgesetz	Anz.	6'491	neu	6'500	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Sicherstellen der notwendigen stationären und ambulanten Angebote im Sozialwesen allgemein sowie im Behinderten- und Suchtbereich					
Bedarfsplanung im Behindertenbereich		eingehalten	einhalten	einhalten	
erneuerter Betriebsbewilligungen	Anz.	29	3	65	+62
jährliche Kontrollen	Anz.	31	35	31	-4
Erfüllen der Aufgaben gemäss Lastenausgleichsgesetz und Unterstützungsgesetzgebung.					
Abrechnung nach Unterstützungs- und Zuständigkeitsgesetz		pro Quartal	pro Quartal	pro Quartal	
Abrechnung gemäss Lastenausgleichsgesetz		jährlich	jährlich	jährlich	

Indikatoren der Wirkungs- und Leistungsziele**Anzahl erneuerter Betriebsbewilligungen**

Bedingt durch das per 1. Juli 2007 in Kraft gesetzte Pflegekindergesetz müssen 33 Bewilligungen in der Heimpflege erneuert werden. Gestützt auf das Gesetz über die Förderung von Menschen mit Behinderungen werden 3 Bewilligungen zu erneuern sein. Mit Inkrafttreten der NFA per 1. Januar 2008 müssen gestützt auf das Bundesgesetz über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen 29 Einrichtungen mittels Bewilligungen anerkannt werden.

Kosten- und Leistungsrechnung

In den Kosten sind die zwei beantragten Stellen zur Umsetzung der NFA noch nicht enthalten.

Die Beiträge gemäss Behindertengesetz für die 241 Plätze von behinderten Erwachsenen in den Psychiatrischen Diensten Graubünden sind nicht enthalten. Sie werden unter der Gliederungsnummer 3213 auf dem Konto 3643 "Betriebsbeitrag an Heimzentren", Konto 4364 "Anteile Dritter an Betriebsbeitrag an Heimzentren" und Konto 5643 "Beiträge an Einrichtungen der Heimzentren" separat budgetiert.

Dienststellenbericht

Laufende Rechnung

Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite

Das Budget 2008 verändert sich gegenüber dem Budget 2007 vor allem durch die wegfallende Vergütung an das Hochbauamt für externen Raumaufwand, der neu kalkulatorisch berücksichtigt wird und durch höhere Vergütungen an das Amt für Informatik für EDV-Beschaffungen. Im Personalaufwand sind der gesamte Stufenanstieg des Personals sowie der Aufwand für insgesamt 3 neue Stellen noch nicht enthalten. Sie müssen nach Verabschiedung durch den Grossen Rat noch berücksichtigt werden.

Einzelkredite Laufende Rechnung

Konto 3626 „Beiträge an Gemeinden für Unterstützungsleistungen und Alimentenbevorschussung“:

Die Beiträge werden von der Anzahl Unterstützter, der Unterstützungsdauer, der Höhe der Unterstützungsleistungen und von der Anzahl Gemeinden, die vom „Spitzenbrecher“ profitieren beeinflusst. Die Höhe der Unterstützungsleistungen wird unter anderem beeinflusst durch die Teilrevision der Ausführungsbestimmungen zum kantonalen Unterstützungsgebot per 1. Januar 2007. Nicht bekannt sind die Einflüsse der geplanten Revision der Asylverordnung (Übergang der Fürsorgezuständigkeit für vorläufig Aufgenommene vom Bund an die Kantone) und der geplanten 5. IVG Revision.

Konto 365002 „Betriebsbeiträge an anerkannte Einrichtungen zur beruflichen und sozialen Integration behinderter Erwachsener“. Bedingt durch die Revision des Behindertengesetzes (Mantelerlass NFA) werden dem Grossen Rat neu zwei Kredite beantragt. Siehe dazu Konto 365013 und Konto 365014.

Konto 365008 „Beitrag an Adebar“:

Der Beitrag an Adebar für die Führung der Eheberatungsstelle wird neu auch über dieses Konto abgewickelt (Fr. 20'000, bisher Konto 2310.365006). Der bisher aus den Alkoholpatentgebühren finanzierte Beitrag wird neu ebenfalls über dieses Konto abgewickelt und über das Konto 2310.4930 „Anteil aus dem Ertrag der Steuern des Eidg. Alkoholmonopols für die Eheberatungsstellen“ finanziert (Fr. 15'000). Zusätzlich wird Adebar aus diesem Konto neu für die Aufgaben einer Informations- und Beratungsstelle für pränatale Untersuchungen gemäss Bundesgesetz über genetische Untersuchungen am Menschen entschädigt (Fr. 15'000).

Konto 3650009 „Beitrag an Pro Senectute Graubünden“

Auf Grund der NFA zieht sich der Bund aus der Finanzierung der Hilfe und Pflege zu Hause zurück. Dadurch entfallen Pro Senectute Graubünden Bundesmittel von rund Fr. 84'000. Es ist vorgesehen, einen Teil dieser ausfallenden Mittel leistungsabhängig mit maximal Fr. 80'000 zu kompensieren.

Konto 365013 „Betriebsbeiträge an anerkannte Bündner Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener“ und Konto 4364 „Anteile Dritter an Restdefiziten von Einrichtungen zur beruflichen und sozialen Integration behinderter Erwachsener“:

Mit der Inkraftsetzung der NFA geht der Aufgabenbereich Bau- und Betriebsbeiträge an Wohnheime und Werkstätten für invalide Menschen in die Zuständigkeit der Kantone über. Gemäss der NFA-Übergangsbestimmung von Art 197 Ziff. 4 der Bundesverfassung haben die Kantone ab Inkrafttreten der NFA die bisherigen Leistungen der Invalidenversicherung zu übernehmen, bis sie über genehmigte Behindertenkonzepte verfügen, mindestens jedoch während drei Jahren. Mit der Revision des kantonalen Behindertengesetzes (BR 440.000) und mit dem Bundesgesetz über die Institutionen zur Förderung der Eingliederung von invaliden Personen (I-FEG) sind die rechtlichen Grundlagen dafür geschaffen worden. Die Höhe der Beiträge kann über Platz- und Betreuungszuschläge sowie den zusätzlichen Beitrag des Kantons gesteuert werden. Für die 913 Plätze in privatrechtlichen Bündner Einrichtungen wird im Jahr 2008 mit einem maximalen Beitrag von Fr. 29'354'000 gerechnet. Dieser Maximalbetrag setzt sich aus den bisherigen Leistungen der Invalidenversicherung (Fr. 26'805'000), aus einem Teuerungszuschlag von 1.5% auf die bisherigen Leistungen der Invalidenversicherung (Fr. 402'000), aus Platz- und Betreuungszuschlägen (Fr. 816'000) und aus einem zusätzlichen Beitrag des Kantons (Fr. 1'331'000) zusammen. Der Budgetbetrag wurde im Rahmen der Budgettoleranz korrigiert (- Fr. 554'000), da nicht damit gerechnet wird, dass der Maximalbeitrag ausgeschöpft wird. Die Beiträge für die 241 Plätze in den Psychiatrischen Diensten Graubünden sind unter der Gliederungsnummer 3213 budgetiert.

Konto 365014 „Betriebsbeiträge an ausserkantonale Einrichtungen zur Integration behinderter Erwachsener“:

Ab dem 1. Januar 2008 zieht sich die Invalidenversicherung aus der Finanzierung der Wohnheime und Werkstätten für invalide Personen zurück. Folglich müssen die Kantone die ausfallenden Bundesmittel auch für ihre ausserkantonal platzierten Behinderten übernehmen. Die Höhe der ausfallenden Bundesmittel kann zum heutigen Zeitpunkt nur geschätzt werden. Nach heutigem Wissenstand befinden sich rund 100 behinderte Bündnerinnen und Bündner in ausserkantonalen Einrichtungen. Der Kanton könnte die Höhe dieses Beitrages nur durch Umplatzierungen der betroffenen Bündner beeinflussen.

Konto 3664 „Beiträge für familienergänzende Kinderbetreuung“ und Konto 4520 „Rückerstattung von Gemeinden für familienergänzende Kinderbetreuung“

Die Beiträge basieren auf rund 290 Plätzen (Ist 2006: 227 Plätze, Budget 2007: 240 Plätze, Bedarfsplanung 2007: 263 Plätze). Es sind Erhöhungen des Beitragssatzes für neue und bestehende Angebote gemäss Massnahmen 1.1 und 1.2 des Familienberichtes (Botschaft 2006/2007 Heft Nr. 15, S. 1704 ff) vorgesehen. Für neue Angebote ist während den ersten drei Beitragsjahren ein Beitragssatz von Kanton und Gemeinden von je 25% (bisher je 15%) der Normkosten vorgesehen. Für bestehende Angebote neu je 20% (bisher je 15%). Gemäss Massnahme 1.3 des Familienberichtes ist ebenfalls eine Erhöhung der Normkosten vorgesehen.

Einzelkredite Investitionsrechnung

Konto 5650 „Investitionsbeiträge an private Institutionen für erwachsene Behinderte gem. Behindertengesetz“:

Ab dem 1. Januar 2008 übernimmt der Kanton auch die Investitionsbeiträge des Bundes. Nur bei Bauvorhaben die bis zum 31. Dezember 2007 definitiv durch den Bund verfügt werden, richtet dieser noch Investitionsbeiträge aus. Dem Budgetbetrag liegen für die neuen Investitionsprojekte die ungeprüften Budgeteingaben der Einrichtungen sowie ein durchschnittlicher Beitragssatz von 74% für Immobilien (Beitragssatz gemäss Art. 47 Behindertengesetz zwischen 35% und 85%) und 65% für Mobilien (Beitragssatz gemäss Art. 48 Abs. 1 Behindertengesetz zwischen 35% und 65%) zu Grunde.

Kosten-Leistungsrechnung

In den per 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Richtlinien für die Einrichtung und Führung der Kosten- Leistungsrechnung in der kantonalen Verwaltung wurden die Querschnitts- und kalkulatorischen Kosten neu geregelt. Das Ergebnis der Kosten-Leistungsrechnung ist daher nicht mehr mit dem Vorjahr vergleichbar.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	3'689'493.30	2'027'000	2'174'000	147'000 +
Ertrag	2'245'588.30	48'000	53'000	5'000 +
Aufwandüberschuss	-1'443'905.00	-1'979'000	-2'121'000	142'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	95'031.35	7'000	9'000	2'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-1'348'873.65	-1'972'000	-2'112'000	140'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3612 Betriebsbeiträge an das Schweizerische Ausbildungszentrum für Strafvollzugspersonal	93'858.20			
3613 Beitrag an die Zentralstelle für Straf- und Massnahmenvollzug	1'173.15			
3655 Beiträge an private Institutionen		7'000	9'000	2'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	95'031.35	7'000	9'000	2'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten			2'336'000	2'336'000 +
Erlöse			53'000	53'000 +
Ergebnis			-2'283'000	2'283'000 -
- Einzelkredite LR			9'000	9'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-2'274'000	2'274'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	3'689'493.30	2'027'000	2'174'000	+147'000	+7.2
30 Personalaufwand	1'114'659.90	1'688'000	1'713'000	+25'000	+1.4
31 Sachaufwand	2'479'802.05	332'000	351'000	+19'000	+5.7
36 Eigene Beiträge	95'031.35	7'000	9'000	+2'000	+28.5
39 Interne Verrechnungen			101'000	+101'000	
4 Ertrag	2'245'588.30	48'000	53'000	+5'000	+10.4
43 Entgelte	2'245'588.30	48'000	53'000	+5'000	+10.4
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-2'121'000	-2'121'000	
Abgrenzungen			162'000	162'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-2'283'000	-2'283'000	

Produktgruppenbericht**PG 1****Departementsdienste**

Das Departementssekretariat unterstützt als Stabsorgan den Departementsvorsteher bei der fachlich-politischen und betrieblichen Führung, überprüft die Geschäfte des Departements in materieller und rechtlicher Hinsicht, nimmt administrative Aufgaben wahr und plant und koordiniert Aufgaben innerhalb des Departements und gegen aussen. Das Departementssekretariat ist auch zuständig für die Behandlung von Beschwerden gegen Verfügungen und Einsprachen gegen Strafentscheide der Dienststellen des DJSG. Im Weiteren nimmt das Departementssekretariat Spezialaufgaben im Justiz- und Verfassungsbereich wahr.

Wirkung

Optimale Unterstützung des Departementsvorstehers bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben.

Produkte

Führungsunterstützung; Rechtspflege; Justiz- und Verfassungsbereich.

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Verfahren speditiv, innert angemessener Frist und materiell fundiert abwickeln.					
Straf- und Beschwerdeverfahren	Anz.			130	

Die Realisierung der Justizprojekte gemäss den separaten Aufträgen wird jährlich anhand der Termine, Kosten und Qualität auftragspezifisch beurteilt.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand		3'684'000	17'861'000	14'177'000 +
Ertrag		2'125'000	13'919'000	11'794'000 +
Aufwandüberschuss		-1'559'000	-3'942'000	2'383'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung		107'000	107'000	
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite		-1'452'000	-3'835'000	2'383'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3612 Betriebsbeiträge an das Schweizerische Ausbildungszentrum für Strafvollzugs- personal		107'000	107'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung		107'000	107'000	

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Vollzugsdienste				
Kosten		3'743'000	3'743'000	+
Erlöse		2'127'000	2'127'000	+
Ergebnis		-1'616'000	1'616'000	-
- Einzelkredite LR		107'000	107'000	+
Ergebnis ohne Einzelkredite		-1'509'000	1'509'000	-
PG 2: Vollzug von Freiheitsstrafen und freiheitsentziehenden Massnahmen				
Kosten	15'709'000	15'709'000	15'709'000	+
Erlöse	10'699'000	10'699'000	10'699'000	+
Ergebnis	-5'010'000	5'010'000	5'010'000	-
PG 3: Untersuchungs- sowie Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft				
Kosten	1'891'000	1'891'000	1'891'000	+
Erlöse	1'094'000	1'094'000	1'094'000	+
Ergebnis	-797'000	797'000	797'000	-
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten	21'343'000	21'343'000	21'343'000	+
Erlöse	13'920'000	13'920'000	13'920'000	+
Ergebnis	-7'423'000	7'423'000	7'423'000	-
- Einzelkredite LR	107'000	107'000	107'000	+
Ergebnis ohne Einzelkredite	-7'316'000	7'316'000	7'316'000	-

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand		3'684'000	17'861'000	+14'177'000	+384.8
30 Personalaufwand		959'000	9'740'000	+8'781'000	+915.6
31 Sachaufwand		2'618'000	7'596'000	+4'978'000	+190.1
36 Eigene Beiträge		107'000	107'000		
39 Interne Verrechnungen			418'000	+418'000	
4 Ertrag		2'125'000	13'919'000	+11'794'000	+555.0
42 Vermögenserträge			65'000	+65'000	
43 Entgelte		2'125'000	12'774'000	+10'649'000	+501.1
49 Interne Verrechnungen			1'080'000	+1'080'000	
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-3'942'000	-3'942'000	
Abgrenzungen			3'481'000	3'481'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-7'423'000	-7'423'000	

Produktgruppenbericht**PG 1****Vollzugsdienste**

In den Vollzugsdiensten sind diejenigen Leistungen zusammengefasst, die das AJV im Zusammenhang mit dem Vollzug der durch Bündnerische Gerichte und Strafverfolgungsbehörden ausgesprochenen Freiheitsstrafen und Massnahmen erbringt. Im Weiteren sind die Leistungen des Bewährungsdienstes in dieser Produktgruppe enthalten, der straffällig gewordene Personen betreut und sie bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft begleitet.

Wirkung

Straffällige Personen tragen die Konsequenzen für ihr straffälliges Verhalten. Sie führen künftig ein eigenverantwortliches und deliktfreies Leben.

Produkte

Strafen und Massnahmen; Bewährungsdienst

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Regelung des Vollzugs von bündnerischen Gerichten oder anderen zuständigen Behörden angeordneten strafrechtlichen Sanktionen					
Urteile / Entscheide pro Vollzugsform	Anz.			keine Vorg.	
Urteile / Entscheide im Erwachsenenstrafrecht (unterschieden nach Strafen und Massnahmen)	Anz.			keine Vorg.	
Urteile / Entscheide im Jugendstrafrecht (unterschieden nach Strafen und Schutzmassnahmen)	Anz.			keine Vorg.	
Personen, welche gem. Tatbestandskatalog als gemeingefährlich eingestuft werden (untersch. nach Pers. im Strafvollz. u. Pers. im Massnahmenvollzug)	Anz.			keine Vorg.	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Gemeinnützige Arbeit					
Abgebrochene oder umgewandelte Strafen	%			<=5	
Reklamationen seitens der Arbeitgeber	%			<=5	
Halbgefängenschaft					
Abgebrochene oder umgewandelte Strafen	%			<=5	
Vermeidung von Rückfälligkeit während der Probezeit					
Rückfällige während der Probezeit	%			<=10	
Festigung eines geregelten Empfangsraumes					
Geregelter Wohnsituation	%			95	
Geregelter Arbeitssituation / Tagesstruktur	%			80	
Kontrolle von Bewährungsauflagen					
Erfüllte Auflagen	%			90	

Leistungserbringung

Der Plan-Wert 2008 kann nicht beziffert werden. Die Anzahl der zu vollziehenden Entscheide im Erwachsenen- und im Jugendstrafbereich wird von den Gerichten oder anderen zuständigen Behörden vorgegeben und nicht vom Amt für Justizvollzug. Daher kann kein Planwert vorgegeben werden.

Produktgruppenbericht**PG 2****Vollzug von Freiheitsstrafen und freiheitsentziehenden Massnahmen**

Die Produktgruppe 2 umfasst die Leistungen der Strafanstalt Sennhof inkl. Halbgefängenschaft, welche den geschlossenen Straf- und Massnahmenvollzug an Frauen und Männern betreffen. Außerdem sind in dieser Produktergruppe die Leistungen der Anstalt Realta enthalten, in welcher der offene Strafvollzug an Männern inkl. Arbeits- und Wohnexternat sowie Halbgefängenschaft vollzogen wird. Darüber hinaus werden spezielle Angebote, wie die heroingestützte Behandlung oder das Integrationsprogramm angeboten.

Wirkung

Den Schutz der Bevölkerung und den Schutz der am Straf- und Massnahmenvollzug Beteiligten vor weiteren Straftaten gewährleisten durch deliktpräventiv wirkende Massnahmen. Förderung und Beschäftigung im Vollzug unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit, um die soziale und berufliche Integration zu erleichtern und die Rückfälligkeit zu vermeiden.

Produkte

Sicherheit, Betreuung, Dienste; Arbeit, Bildung

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Die Sicherheit der Bevölkerung ist während dem Vollzug bestmöglichst gewährleistet					
Ausbrüche aus dem geschlossenen Vollzug (Strafanstalt Sennhof)	Anz.			0	
Keine Delikte während dem Sanktionenvollzug gemäss Tatbestandskatalog Richtlinien Gemeingefährlichkeit					
Delikte Strafanstalt Sennhof	Anz.			0	
Delikte Anstalt Realta	Anz.			0	
Erreichen einer hohen Auslastung					
Zellenbelegung Strafanstalt Sennhof	%			95	
Zellenbelegung Anstalt Realta	%			90	
Der geordnete Strafvollzug wird unter Berücksichtigung gegenseitiger Akzeptanz gewährleistet					
Tägliche Angriffe, massive Drohungen gegen das Personal Strafanstalt Sennhof	Anz.			0	
Tägliche Angriffe, massive Drohungen gegen das Personal Anstalt Realta	Anz.			0	
Tägliche Angriffe, massive Drohungen gegen Mitinsassen Strafanstalt Sennhof	Anz.			<=2	
Tägliche Angriffe, massive Drohungen gegen Mitinsassen Anstalt Realta	Anz.			<=2	
Optimale Unterstützung des Strafvollz. durch Bereitstellen einer geeigneten Ausbildungs- und Arbeitsplatzstruktur unter Berücks. d. Wirtschaftlichkeit.					
Arbeitsplätze Strafanstalt Sennhof	Anz.			28	
Arbeitsplätze Anstalt Realta	Anz.			83	
Arbeitstage Strafanstalt Sennhof	Anz.			7'000	
Arbeitstage Anstalt Realta	Anz.			20'750	
Auslastung der Arbeitsplätze Strafanstalt Sennhof	%			100	
Auslastung der Arbeitsplätze Anstalt Realta	%			100	

Produktgruppenbericht**PG 3****Untersuchungs- sowie Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft**

Die Produktgruppe 3 umfasst ausschliesslich Leistungen der Strafanstalt Sennhof, welche neben dem Vollzug von Freiheitsstrafen auch der Durchführung der Untersuchungs- und Sicherheitshaft an Frauen und Männern dient. Auch werden zu strafrechtlichen Massnahmen Verurteilte bis zur endgültigen Anstaltseinweisung durch die zuständige Behörde vorläufig aufgenommen und in dringenden Fällen wird auch der Fürsorgerische Freiheitsentzug durchgeführt.

Wirkung

Den ordentlichen Ablauf von Untersuchungs- und Gerichtsverfahren und fremdenpolizeiliche Massnahmen ermöglichen sowie den Schutz der Bevölkerung gewährleisten.

Produkte

Untersuchungshaft (U-Haft); Vorbereitungs- und Ausschaffungshaft (VASH)

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Die Sicherheit der Bevölkerung ist bestmöglichst gewährleistet					
Ausbrüche aus der U-Haft	Anz.			0	
Sicherstellen einer geordneten Tagessstruktur, welche die Selbstaggression weitgehend unterbindet					
Suizidandrophungen in der U-Haft	Anz.			<=4	
Suizide in der U-Haft	Anz.			0	
Suizidandrophungen in der VASH	Anz.			<=4	
Suizide in der VASH	Anz.			0	
Erreichen einer hohen Auslastung					
Zellenbelegung U-Haft	%			60	
Zellenbelegung VASH	%			60	

Dienststellenbericht

Das Amt für Justizvollzug wurde im Zuge der Verwaltungsreorganisation gebildet und ist seit 1. Januar 2007 operativ tätig. Das Amt umfasst die Hauptbereiche Straf- und Massnahmenvollzug, die geschlossene Strafanstalt Sennhof, die offene Strafanstalt Realta, den Bewährungsdienst und das Finanz- und Rechnungswesen.

Im Jahre 2008 wird das Amt für Justizvollzug mit der Einführung von GRiforma und der Zeit- und Leistungserfassung stark beschäftigt sein.

Ab August 2007 wird in der Strafanstalt Realta im Rahmen eines gesamtschweizerischen, wissenschaftlich begleiteten Pilotprojektes das Projekt „Bildung im Strafvollzug“ mit einer Gesamtdauer von 3 Jahren beginnen.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Betriebsstrategie Realta wird ab Januar 2008 insbesondere die zukünftige Ausrichtung des Gutsbetriebes Realta überprüft. Der Gutsbetrieb dient durch die bereitgestellten Arbeitsplätze in enger Verknüpfung dem Strafvollzug. Die Ergebnisse liegen bis spätestens Ende 2009 vor.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	6'963'147.24	7'789'000	15'654'000	7'865'000 +
Ertrag	6'617'068.73	6'279'000	15'600'000	9'321'000 +
Aufwandüberschuss	-346'078.51	-1'510'000	-54'000	1'456'000 +
- Einzelkredite Laufende Rechnung	-321'448.15	-265'000	-780'000	515'000 -
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-667'526.66	-1'775'000	-834'000	941'000 +
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3650 Beiträge an Integrationsprojekte von Ausländern	71'500.00	100'000	900'000	800'000 +
3660 Volzugskosten für illegal anwesende Ausländer	16'262.05	65'000		65'000 -
4401 Anteil an Spielbankenabgaben	-409'210.20	-430'000	-880'000	450'000 -
4600 Beiträge vom Bund für Integrations- massnahmen			-800'000	800'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	-321'448.15	-265'000	-780'000	515'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Fremdenpolizei, Pass und Patente				
Kosten		4'197'000	4'197'000	+
Erlöse		4'551'000	4'551'000	+
Ergebnis		354'000	354'000	+
- Einzelkredite LR		-880'000	880'000	-
Ergebnis ohne Einzelkredite		-526'000	526'000	-
PG 2: Asyl- und Massnahmenvollzug				
Kosten		9'860'000	9'860'000	+
Erlöse		9'860'000	9'860'000	+
Ergebnis				
PG 3: Bürgerrecht und Zivilrecht				
Kosten		2'539'000	2'539'000	+
Erlöse		1'189'000	1'189'000	+
Ergebnis		-1'350'000	1'350'000	-
- Einzelkredite LR		100'000	100'000	+
Ergebnis ohne Einzelkredite		-1'250'000	1'250'000	-
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		16'596'000	16'596'000	+
Erlöse		15'600'000	15'600'000	+
Ergebnis		-996'000	996'000	-
- Einzelkredite LR		-780'000	780'000	-
Ergebnis ohne Einzelkredite		-1'776'000	1'776'000	-

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	6'963'147.24	7'789'000	15'654'000	+7'865'000	+100.9
30 Personalaufwand	3'988'220.74	4'115'000	6'377'000	+2'262'000	+54.9
31 Sachaufwand	1'332'263.45	1'597'000	5'702'000	+4'105'000	+257.0
33 Abschreibungen	3'541.40	5'000	10'000	+5'000	+100.0
35 Entschädigungen an Gemeinwesen für Dienstleistungen	847'081.80	917'000	992'000	+75'000	+8.1
36 Eigene Beiträge	267'826.05	415'000	900'000	+485'000	+116.8
39 Interne Verrechnungen	524'213.80	740'000	1'673'000	+933'000	+126.0
4 Ertrag	6'617'068.73	6'279'000	15'600'000	+9'321'000	+148.4
43 Entgelte	5'415'376.58	5'058'000	4'890'000	-168'000	-3.3
44 Anteile und Beiträge ohne Zweck- bindung	409'210.20	430'000	880'000	+450'000	+104.6
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen	642'481.95	591'000	6'684'000	+6'093'000	
46 Beiträge für eigene Rechnung			800'000	+800'000	
48 Entnahmen aus Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven			2'346'000	+2'346'000	
49 Interne Verrechnungen	150'000.00	200'000		-200'000	-100.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-54'000	-54'000	
Abgrenzungen			942'000	942'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-996'000	-996'000	

Produktgruppenbericht**PG 1****Fremdenpolizei, Pass und Patente**

Die durch Gesetz und Verordnung bestimmten Zuständigkeitsbereiche im ordentlichen Ausländerbereich und deren Aufgaben wahrnehmen; Prüfen der Gesuche von Arbeitgebern und ausländischen Personen; Regeln des Aufenthaltes in der Schweiz; Erlass von Verfügungen; Fernhalten unerwünschter Ausländer; Prüfen und anordnen von Fernhaltemassnahmen. Als zuständige Passstelle im Kanton Entgegennahme und Verarbeitung von Gesuchen für Schweizer Reiseausweise; Erfassen der biometrischen Daten im Erfassungszentrum; Ausstellen von provisorischen Pässen. Abgabe von Jagd- und Fischereipatenten; Ausstellen und Verlängern von Ausweiskarten für das Reisendenerwerbe.

Wirkung

Die Versorgung des Arbeitsmarktes mit den notwendigen personellen Ressourcen unterstützen durch kompetente und rasche Prüfung und Regelung von Aufenthaltern. Den gesuchstellenden Personen die Ausübung einer Tätigkeit in einfachen und schnellen Verfahren ermöglichen, um die wirtschaftliche Unabhängigkeit zu fördern. Das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung stärken durch Fernhalten von unerwünschten Personen ohne Aufenthaltsberechtigung.

Berechtigten Personen durch Aushändigung der notwendigen Patente (Bewilligungen) die Ausübung der gewünschten Berufs- und Freizeitaktivitäten ermöglichen. Die Versorgung der Bevölkerung des Kantons Graubünden mit schweizerischen Reisedokumenten durch fehlerfreie Einleitung des Produktionsprozesses sicherstellen.

Produkte

Fremdenpolizei; Reisedokumente; Patente; Spielbanken

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Bewilligungen G, L, B und C	Anz.			34'639	
Davon Erteilung G	Anz.			2'134	
Davon Erteilung L	Anz.			20'491	
Davon Erteilung B	Anz.			1'824	
Davon Erteilung C	Anz.			872	
Davon Mutationen G, L, B, C	Anz.			9'318	
Visageschäfte	Anz.			226	
Verfügungen	Anz.			117	
Pässe 03	Anz.			10'000	
Provisorische Pässe	Anz.			400	
Biometrische Pässe	Anz.			2'000	
Identitätskarten	Anz.			15'200	
Jagdpatente	Anz.			1'639	
Fischereipatente	Anz.			1'397	
Gewerbliche Patente	Anz.			19	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr

Der Bund plant die Einführung von neuen Ausländerausweisen im Kreditkartenformat. Für die Produktion der Ausweise ist die Anschaffung von speziellen Lasergravurgeräten notwendig. Das Amt benötigt 2 Ausweisdrucker im Gesamtwert von rund Fr. 240'000.

Produktgruppenbericht

PG 2	Asyl- und Massnahmenvollzug
	Die Abteilung Asyl und Massnahmenvollzug hat dafür zu sorgen, dass die Asylpolitik des Bundes auf kantonaler Ebene konsequent umgesetzt wird. Deren Hauptaufgaben sind die Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden in Zentren und Wohnungen; Regelung des Aufenthaltes im Verfahren; Der fristgerechte Vollzug von in Rechtskraft erwachsenen Asylentscheiden; Einrichtung und Betreuung der Asyl- und Nothilfeunterkunft; Beratung von rückkehrwilligen Personen; Anordnung und Vollzug von freiheitsbeschränkenden und freiheitsentziehenden Zwangsmassnahmen.
Wirkung	Kostendeckende Unterbringung und Betreuung von Asylsuchenden sowie Sicherstellung des Wegweisungsvollzugs im Rahmen einer konsequenten Umsetzung der Asylpolitik des Bundes, auch unter dem Aspekt der Steigerung des Sicherheitsgefühls der einheimischen Bevölkerung.
Produkte	Unterbringung und Betreuung; Aufenthalt, Verfahren und Vollzug

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Neue Asylgesuche	Anz.			270	
Personen des Asylbereichs (am Jahresende)	Anz.			Keine Vorg.	
Nothilfebezüger	Anz.			Keine Vorg.	
Sicherstellung fristgerechter und konsequenter Vollzug aller rechtskräftigen Asylentscheide					
Ausreisepflichtige (am Jahresende)	Anz.			100	
Ausgeschaffte Personen	Anz.			90	
Freiwillig Ausgereiste	Anz.			110	
Untergetauchte	Anz.			200	
Rückkehrberatungsfälle	Anz.			47	
Vollzug freiheitsbeschränkender und freiheitsentziehender Zwangsmassnahmen					
Haftandrohungen	Anz.			Keine Vorg.	
Andere Zwangsmassnahmen	Anz.			Keine Vorg.	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Unterbringungsplätze in Wohnungen (am Jahresende)	Anz.			144	
Unterbringungsplätze in Kollektivunterkünften (am Jahresende)	Anz.			320	
Belegungsgrad	%			>= 80	
Kostendeckungsgrad Produkt Unterbringung und Betreuung	%			>= 100	

Seit der Übernahme der Asylorganisation am 1. Januar 2006 führt die Dienststelle noch bis Ende 2007 eine klassische und eine GRiforma Buchhaltung. Somit wurden in den letzten zwei Jahren diverse Aufwand- und Ertragskonti bereits nach GRiforma Grundsätzen unter der Gliederung 3126 geführt. Diese Gliederung wird aufgehoben bzw. ab 1. Januar 2008 in die Gliederungs-Nr. 3125 integriert. Auf den 1. Januar 2008 tritt das neue Asylgesetz mit den neuen Globalpauschalen in Kraft. Die Auswirkungen dieser neuen Finanzierungsregelung sind schwierig abzuschätzen. Insbesondere lässt sich noch nicht beurteilen, welcher Deckungsgrad mit der neuen Pauschale erreicht werden kann.

Zur Deckung allfälliger Verluste im Asylbereich wurden in den letzten Jahren Rückstellungen aus Gewinnen der Asylrechnung gebildet. Diese Rückstellungen werden für das Jahr 2008 ein allfälliges Defizit des Produktes "Unterbringung und Betreuung" decken.

Produktgruppenbericht**PG 3****Bürgerrecht und Zivilrecht**

Einbürgerungen nach Bundesrecht und kantonalem Recht. Aufsicht über die Zivilstandsämter. Bezahlung und Rückforderung der Kosten für die unentgeltliche Prozessführung, soweit dafür nicht die Gemeinden zuständig sind. Namensänderungen; Umsetzung der kantonalen Integrationspolitik.

Wirkung

Aktuelle Entscheidungsgrundlagen sicherstellen durch die Nachführung der Rechtsetzung. Umsetzung einer kantonalen Einbürgerungspolitik durch Einbürgerung von Personen, die in unsere Gemeinschaft integriert und mit unseren Lebensgewohnheiten sowie einer Kantonssprache vertraut sind. Ausübung der aufsichtsrechtlichen Befugnisse, um die Professionalisierung des Zivilstandswesens sowie die korrekte Erfassung von Personenstandsdaten zu garantieren.

Produkte

Bürgerrecht; Zivilrecht; Übrige Dienste

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Bürgerrecht: Umsetzung Bundesrecht und kantonales Recht					
Bearbeitete Gesuche	Anz.			530	
Eingebürgerte Personen	Anz.			530	
Entlassene Personen	Anz.			25	
Zivilrecht: Sicherstellung des Zivilstandswesens durch Vollzug der Bundesvorschriften sowie der wirtschaftlichen Organisation der Zivilstandsämter					
Inspektionen / Amtsübergaben pro Jahr	Anz.			28	
Qualität der Prüfungsergebnisse	Ber.			Bericht	
Überprüfte Zivilstandsfälle mit Auslandberührung sowie ausländischer Entscheidungen / Urkunden	Anz.			1'430	
Umsetzung Bundeszivilrecht					
Bearbeitete Namensänderungsgesuche	Anz.			120	
Übrige Dienste: Bezahlung und Rückforderung der Kosten für die unentgeltliche Prozessführung					
Gesamtvolumen der Unterstützung pro Jahr	Fr.			700'000	
Gesamtvolumen der verfügten Rückzahlungen pro Jahr	Fr.			95'000	
Sicherstellung der Grundlagen zur Umsetzung der kantonalen Integrationspolitik					
Bearbeitete Gesuche	Anz.			Keine Vorg.	
Gesamtvolumen der gewährten Beiträge pro Jahr	Fr.			Keine Vorg.	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr

Mit Inkrafttreten des neuen Asylgesetzes auf den 1. Januar 2008 wird der Kanton verpflichtet, kantonale Integrationsmassnahmen für anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Personen zu treffen.

Diese Aufgabe wurde dem Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht zugewiesen und wird innerhalb der Dienststelle der Abteilung Bürgerrecht und Zivilrecht zugeteilt. Die dazu benötigte Stelle wird vorerst über den Aushilfekredit finanziert und erst zu einem späteren Zeitpunkt in das ordentliche Personalbudget überführt.

Die finanzielle Entschädigung vom Bund für den Integrationsbereich wird im Jahr 2008 ca. 2.3 Mio. Franken betragen. Da diese Mittel für die betreffende Personengruppe einmalig ausgeschüttet werden, die Integrationsmassnahmen unter Umständen aber über Jahre dauern und dadurch Mehrkosten verursachen, wird dieser Betrag auf drei Jahre verteilt. Für die restlichen Mittel wird ein Rückstellungskonto geführt.

Dienststellenbericht

Dem Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht Graubünden (APZ) obliegt der Vollzug verschiedener verwaltungspolizeilicher Aufgaben. Im Vordergrund steht dabei der Vollzug des Ausländer- und Asylrechts mit Einbezug der Integrationsförderung sowie des Bürger- und Zivilrechts, insbesondere das Zivilstandswesen sowie die Namensänderungen. Ferner untersteht dem APZ das Pass- und Patentbüro. Dieses bereitet die Ausstellung der Reisepässe für alle im Kanton Graubünden wohnhaften Schweizerinnen und Schweizer vor. Zudem können sämtliche kantonalen Jagd- und Fischereipatente aber auch die Patente für das Reisendengewerbe (Schausteller, Wandlager und Hausierer) bezogen werden. In das Aufgabengebiet des APZ fallen schliesslich auch Teilbereiche folgender Sach- und Rechtsgebiete: Die administrative Abwicklung der unentgeltlichen Prozessführung, das Eich- und Messwesen, das Lotteriewesen, die Spielpolizei sowie die Ahndung von Verstössen gegen die Pflanzen- und Pilzschutzbestimmungen sowie gegen die Nationalparkordnung.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand		4'873'000	4'652'000	221'000 -
Ertrag		2'510'000	2'682'000	172'000 +
Aufwandüberschuss		-2'363'000	-1'970'000	393'000 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben		900'000	2'100'000	1'200'000 +
Einnahmen		900'000	100'000	800'000 -
Nettoinvestitionen			2'000'000	2'000'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Militär				
Kosten		1'166'000	1'166'000	1'166'000 +
Erlöse		585'000	585'000	585'000 +
Ergebnis		-581'000	581'000	581'000 -
PG 2: Zivilschutz				
Kosten		4'131'000	4'131'000	4'131'000 +
Erlöse		1'935'000	1'935'000	1'935'000 +
Ergebnis		-2'196'000	2'196'000	2'196'000 -
PG 3: Kantonale Leitungsorganisation				
Kosten		1'053'000	1'053'000	1'053'000 +
Erlöse		163'000	163'000	163'000 +
Ergebnis		-890'000	890'000	890'000 -
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		6'350'000	6'350'000	6'350'000 +
Erlöse		2'683'000	2'683'000	2'683'000 +
Ergebnis		-3'667'000	3'667'000	3'667'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand		4'873'000	4'652'000	-221'000	-4.5
30 Personalaufwand		3'264'000	3'237'000	-27'000	-0.8
31 Sachaufwand		1'085'000	939'000	-146'000	-13.4
37 Durchlaufende Beiträge		310'000	310'000		
39 Interne Verrechnungen		214'000	166'000	-48'000	-22.4
4 Ertrag		2'510'000	2'682'000	+172'000	+6.8
43 Entgelte		504'000	645'000	+141'000	+27.9
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen		87'000	105'000	+18'000	+20.6
46 Beiträge für eigene Rechnung		1'009'000	1'022'000	+13'000	+1.2
47 Durchlaufende Beiträge		310'000	310'000		
49 Interne Verrechnungen		600'000	600'000		
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben		900'000	2'100'000	+1'200'000	+133.3
50 Sachgüter			2'000'000	+2'000'000	
57 Durchlaufende Beiträge		900'000	100'000	-800'000	-88.8
6 Einnahmen		900'000	100'000	-800'000	-88.8
67 Durchlaufende Beiträge		900'000	100'000	-800'000	-88.8
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-1'970'000	-1'970'000	
Abgrenzungen			1'697'000	1'697'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			3'667'000	-3'667'000	

Produktgruppenbericht**PG 1****Militär**

Nach den Bundesgesetzen über die Armee und die Militärverwaltung und der Wehrpflichtersatzabgabe werden die Daten aller Wehrpflichtigen mit Wohnsitz im Kanton Graubünden bewirtschaftet.

Die Erfassung der Stellungspflichtigen und der Erlass der Aufgebote zum Orientierungstag und zur Rekrutierung, die Bearbeitung der Dienstverschiebungsgesuche, die Ahndung der Schiesspflichtversäumer, die Entlassungen von Angehörigen aus der Armee, der Einzug von Bussen und Gerichtskosten gemäss Militärstrafrechtpflege und die Veranlagung und der Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe sind Vollzugsaufgaben des Kantons.

Wirkung

Die Wehrpflichtigen durch optimale Information, Beratung und Berücksichtigung besonderer Einsatzwünsche im Rahmen der Bundesgesetzgebung in der Ausübung ihrer militärdienstlichen Pflichten unterstützen. Die Wahrnehmung der militärdienstlichen Pflichten ist insgesamt sichergestellt.

Produkte

Administration; Wehrpflichtersatzabgabe

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Erfassung der männlichen Schweizer Bürger. Führung der Kontrolldaten der Wehrpflichtigen und der weiblichen Angehörigen der Armee	Pers			1'200	
Veranlagung und Einzug der Wehrpflichtersatzabgabe der Wehrpflichtigen, die nicht oder nur teilweise Dienstleisten	Pers			5'800	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Vollständigkeit der Erfassung der Wehrpflichtigen	%			100	
Veranlagung Wehrpflichtersatzabgabe und dessen Einzug	%			100	

Produktgruppenbericht**PG 2****Zivilschutz**

Das Bundesgesetz über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz umschreibt die Aufgabenbereiche der Kantone. Das AMZ ist Bewilligungsinstanz für Neu- und Umbauten von privaten Schutzzäumen und der öffentlichen Schutzanlagen und prüft deren Einsatzbereitschaft.

Die Ausbildung der Angehörigen des Zivilschutz (AdZS) mit Wohnsitz im Kanton Graubünden, Stufe Mannschaft und Kader sowie die Durchführung von Wiederholungskursen bilden ein Schwergewicht.

Wirkung

Im Verbundsystem des Bevölkerungsschutzes die Durchhaltefähigkeit der anderen Partnerorganisationen bei Katastrophen und in Notlagen erhöhen durch Bereitstellung der Schutzinfrastruktur und der Mittel zur Alarmierung der Bevölkerung, Betreuung von schutzsuchenden und von obdachlosen Personen, Schutz von Kulturgütern, Verstärkung der Führungsunterstützung und der Logistik sowie Instandstellungsarbeiten und Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft.

Produkte

Ausbildung; Infrastruktur; Einsätze in Katastrophen und in Notlagen sowie zu Gunsten der Gemeinschaft

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Ausbildung von Funktionsträgern	AdZS			160	
Ausbildung von Spezialisten und Kadern	AdZS			170	
Weiterbildung von Spezialisten und Kadern	AdZS			520	
Planung und Begleitung der Wiederholungskurse	AdZS			2'000	
Überprüfung der Einsatzbereitschaft der Schutzzäume innerhalb 5 Jahren nach Erstellung;	SR			100	
Wiederholung der Überprüfung der Einsatzbereitschaft von Schutzzäumen alle 8 - 10 Jahre	SR			200	
Wiederholung der Überprüfung der Einsatzbereitschaft von Anlagen alle 5 - 7 Jahre;	Anl			10	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Positive Bewertung der Funktionsausbildung durch die Kursteilnehmenden	%			>=80	
Hohe Qualität in der Spezialisten- und Kaderausbildung					
Anteil erfolgreich absolvierte Abschlussprüfungen	%			>=80	
Hohe Qualität der Dienstleistungen in Wiederholungskursen					
Positive Bewertung durch die Leistungsempfänger (Gemeinden)				keine Vorg.	
Erstprüfungen von Schutzzäumen	Anz.			>100	
%-Satz einsatzbereit				keine Vorg.	
%-Satz bedingt einsatzbereit				keine Vorg.	
%-Satz nicht einsatzbereit				keine Vorg.	
Wiederholung der Überprüfung der Einsatzbereitschaft	%			100	
%-Satz einsatzbereit				keine Vorg.	
%-Satz bedingt einsatzbereit				keine Vorg.	
%-Satz nicht einsatzbereit				keine Vorg.	
Prüfungen der Einsatzbereitschaft von Anlagen	Anz.			10	
%-Satz einsatzbereit				keine Vorg.	
%-Satz bedingt einsatzbereit				keine Vorg.	
%-Satz nicht einsatzbereit				keine Vorg.	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
%-Satz einsatzbereit				keine Vorg.	
Hohe Qualität der Dienstleistungen in Katastrophen und Notlagen					
positive Bewertung durch die Leistungsempfänger				keine Vorg.	
Hohe Qualität der Dienstleistungen zu Gunsten der Gemeinschaft					
positive Bewertung durch die Leistungsempfänger				keine Vorg.	

Die Raumkosten des Zivilschutzausbildungszentrums Meiersboden, Chur, von total Fr. 727'000 sind volumäglich der PG Zivilschutz belastet worden. Den Gemeinden wird nur Fr. 214'000 belastet, da das Zentrum auch für Ausbildungsanlässe der Kantonalen Verwaltung dient.

Produktgruppenbericht**PG 3****Kantonale Leitungsorganisation**

Die Planung von Massnahmen zur Bewältigung von ausserordentlichen Lagen, die Einsatzkoordination der Partner des Bevölkerungsschutzes und der zugewiesenen Mittel bei ausserordentlichen Lagen, die Ausbildung der Stabsangehörigen auf Stufe Kanton und Gemeinden sowie der Vollzug des Unterhalts der Führungsanlagen zählen zum Aufgabengebiet der Kantonalen Leitungsorganisation.

Wirkung

Die Behörden und die Bevölkerung bei der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen unterstützen durch Koordinieren und Sicherstellen geordneter Abläufe und stufengerechter Information und dadurch Vertrauen schaffen.

Produkte

Bevölkerungsschutz; Ausbildung; Infrastruktur

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Der kantonale Führungsstab koordiniert in besonderen und ausserordentlichen Lagen den Einsatz der Formationen des Bevölkerungsschutzes					
Positive Bewertung der Formationseinsätze in Katastrophen und Notlagen				Keine Vorg.	
Hohe Qualität der Ausbildung der Stabsangehörigen					
Positive Bewertung der Ausbildung durch die Kursteilnehmenden	%			>=80	
Regelmässige Überprüfung der Einsatzbereitschaft der zur Führung und für den Bevölkerungsschutz notwendigen Infrastruktur					
Funktionstüchtigkeit der Sirenen	%			100	

Die Raumkosten der Führungsanlagen von Fr. 592'000 wurden durch das Hochbauamt ermittelt und dieser Produktgruppe belastet.

Dienststellenbericht

Das Aufgabengebiet des Amtes für Militär und Zivilschutz umfasst mehrheitlich Vollzugaufgaben des Bundes.

Die Personaldaten-Bewirtschaftung der Wehrmänner und Schutzdienstpflchtigen mit Wohnsitz im Kanton Graubünden, der Vollzug der baulichen Massnahmen im Zivilschutz sowie die Ausbildung der Schutzdienstpflchtigen Stufe Mannschaft und Kader basieren auf Rechtserlassen des Bundes.

Die Organisation und die Aufgaben zur Bewältigung von Katastrophen regelt das Gesetz über die Katastrophenhilfe.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	48'167'578.78	47'574'000	54'683'000	7'109'000 +
Ertrag	4'340'481.50	6'567'000	1'264'000	5'303'000 -
Aufwandüberschuss	-43'827'097.28	41'007'000	-53'419'000	12'412'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	41'330'158.94	38'175'000	50'106'000	11'931'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-2'496'938.34	-2'832'000	-3'313'000	481'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3610 Beiträge an die Kosten der Hochschulausbildung und an andere ausserkantonale Ausbildungsstätten	33'773'819.94	32'000'000	37'000'000	5'000'000 +
3651 Beiträge für Logopädie- und Legasthenieabklärungen	109'473.00	144'000	111'000	33'000 -
3652 Übrige Beiträge an private Institutionen		6'000	6'000	
3660 Stipendien nach Stipendiengesetz	11'595'425.00	12'400'000	14'100'000	1'700'000 +
4360 Rückerstattung von Stipendien	-423'000.00	-400'000	-400'000	
4600 Stipendieneinträge vom Bund nach Stipendiengesetz	-3'560'519.00	-5'760'000	-600'000	5'160'000 +
4604 Bundesbeiträge für Logopädie- und Legasthenieabklärungen	-165'040.00	-215'000	-111'000	104'000 +
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	41'330'158.94	38'175'000	50'106'000	11'931'000 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben		500'000	1'000'000	500'000 +
Einnahmen		10'000	10'000	
Nettoinvestitionen		490'000	990'000	500'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten			54'939'000	54'939'000 +
Erlöse			1'264'000	1'264'000 +
Ergebnis			-53'675'000	53'675'000 -
- Einzelkredite LR			50'106'000	50'106'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-3'569'000	3'569'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	48'167'578.78	47'574'000	54'683'000	+7'109'000	+14.9
30 Personalaufwand	1'926'686.45	2'148'000	2'168'000	+20'000	+0.9
31 Sachaufwand	715'913.39	816'000	1'061'000	+245'000	+30.0
36 Eigene Beiträge	45'478'717.94	44'550'000	51'217'000	+6'667'000	+14.9
37 Durchlaufende Beiträge	46'261.00	60'000	60'000		
39 Interne Verrechnungen			177'000	+177'000	
4 Ertrag	4'340'481.50	6'567'000	1'264'000	-5'303'000	-80.7
42 Vermögenserträge	3'030.25	1'000	1'000		
43 Entgelte	530'631.25	504'000	492'000	-12'000	-2.3
46 Beiträge für eigene Rechnung	3'760'559.00	6'002'000	711'000	-5'291'000	-88.1
47 Durchlaufende Beiträge	46'261.00	60'000	60'000		
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben		500'000	1'000'000	+500'000	+100.0
52 Darlehen und Beteiligungen		500'000	1'000'000	+500'000	+100.0
6 Einnahmen		10'000	10'000		
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-53'419'000	-53'419'000	
Abgrenzungen			256'000	256'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-53'675'000	-53'675'000	

Produktgruppenbericht

PG 1

Departementsdienste

Als zentrale Stabsstelle im Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartement nehmen die Departementsdienste die Führungsunterstützung wahr, welche sämtliche Tätigkeiten beinhaltet, die dem Departementsvorsteher ermöglichen, aufgrund von formell geprüften Anträgen und Geschäften der Dienststellen Entscheide zu fällen. Im Weiteren sind die Dienststellen in allen Bereichen zu unterstützen. Die Behandlung von Beschwerden ist ebenfalls eine Aufgabe der Departementsdienste wie auch die optimale Verwendung der zur Verfügung stehenden Finanzen. Die Chancengleichheit wird gefördert und die Gleichstellung von Mann und Frau wird gesichert. Im Bereich der Ausbildungsbeiträge ist der Zugang zu den Ausbildungen auf der Sekundarstufe II und Tertiärstufe durch finanzielle Unterstützung zu erleichtern.

Wirkung

Die Departementsdienste unterstützen den Departementsvorsteher bei den Geschäftsprozessen und der Führung. Sie unterstützen die Dienststellen.

Produkte

Führungsunterstützung; Finanzen; Recht; Ausbildungsbeiträge; Chancengleichheit; Projekte

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Erleichterung des Zugangs zu den Ausbildungen durch Ausrichtung von Stipendien und Darlehen					
Durchschnittliches Stipendium pro Bezüger/Bezügerin GR	Fr.			3'955	
Durchschnittliches Stipendium pro Bezüger/Bezügerin CH	Fr.			5'362	
Stipendienbezüger/- bezügerin	Anz.			2'760	
Sicherstellen, dass Ausbildungsbeiträge nur an Gesuchsteller gewährt werden, deren finanzielle Möglichkeiten beschränkt sind.					
Gesuche	Anz.			2'950	
Sicherstellung eines reibungslosen Arbeitsprozesses beim Christain Schmid-Fonds (CSF).					
Verhältnis kantonale Stipendien / CSF-Stipendien	%			Keine Vorg.	
Kompetenzzentrum für die Förderung, Durchsetzung und Sicherung der Gleichstellung von Mann und Frau					
Beratungen	Anz.			> 20	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Kompetenzzentrum für die Förderung, Durchsetzung und Sicherung der Gleichstellung von Mann und Frau.					
Projekte erfolgreich und termingerecht umgesetzt				Keine Vorg.	
Vielfalt der angesprochenen Zielgruppen (qualitativ)				Keine Vorg.	

Ausbildungsbeiträge: Die Regierung hat auf Schuljahr 2007/08 das neue Stipendiengesetz (StipG) in Kraft gesetzt. Unter Berücksichtigung der getroffenen Regelungen ergeben sich in der Laufenden Rechnung insgesamt Mehrkosten durch Stipendien von rund Fr. 4'980'000 und durch Darlehen von rund Fr. 370'000. Im Bereich Darlehen wurden - ausgehend von einer Darlehenssumme von 5 Mio. Franken - jährliche Mehraufwendungen von Fr. 350'000 ausgewiesen. Diese Mehraufwendungen betreffend Darlehen werden frühestens 5 Jahre nach Inkrafttreten der Totalrevision anfallen. Durch die Anwendung des Subsidiaritätsprinzips Art. 10 Abs. 2 StipG sind Entlastungen von rund 3 bis 4 Mio. Franken zu erwarten. Somit beträgt die Mehrbelastung für Stipendiendaufwendungen netto ca. 1,0 bis 2,0 Mio. Franken;

Die Ausbildungsbeiträge nach neuem Stipendiengesetz betragen rund 17,3 Mio. Franken, abzüglich Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips (Art. 10 Abs. 2) ca. 3 - 4 Mio. Franken. Dies ergibt Nettostipendiendaufwendungen von 13,3 - 14,3 Mio. Franken.

Davon sind noch die Bundesbeiträge rund Fr. 600'000.-- sowie allfällige Stipendien-Rückerstattungen (ca. Fr. 400'000--) abzuziehen.

Chancengleichheit: Die Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann erfüllt mit ihrer Tätigkeit einen Verfassungsauftrag (BV Art.8 Abs.3, KV Art.75 Abs.2, eidgenössisches Gleichstellungsgesetz GiG) und setzt sich für eine Verbesserung der Chancen von

Mädchen und Buben, Frauen und Männern im Bereich der Bildung, der Arbeitswelt, der Familie und der Gesellschaft ein. Die Projekte sind mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln termingerecht umzusetzen.

Beiträge an die Kosten der ausserkantonalen Hochschulausbildung und an andere ausserkantonale Ausbildungsstätten im Tertiärbereich: Gesamtschweizerisch zeichnete sich in den letzten Jahren im Zuge von betriebswirtschaftlichen Überlegungen der Trend ab, die bisher sehr massvollen Schul- oder Studiengelder teilweise massiv zu erhöhen (= Anpassung an die Vollkosten der Institutionen). Dies und die Zunahme der Ausbildungswilligen im Tertiärbereich führen zu einer starken Zunahme der Beiträge im Bereich des Interkantonalen Lastenausgleichs. Allein durch die Überführung der Höheren Technischen Lehranstalt Wädenswil - die in der Vergangenheit von mehreren Kantonen im Rahmen eines Konkordates finanziert wurde - in die Fachhochschule des Kantons Zürich, müssen neu über die Fachhochschulvereinbarung 1,2 Mio. Franken mehr Beiträge ausgerichtet werden. In dieser Höhe stehen durch die Auflösung des Konkordates jedoch entsprechende Entlastungen gegenüber.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	25'036'970.31	24'971'000	23'790'000	1'181'000 -
Erlag	2'411'525.65	2'148'000	1'589'000	559'000 -
Aufwandüberschuss	-22'625'444.66	-22'823'000	-22'201'000	622'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Zertifizierte Ausbildung				
Kosten		27'419'000	27'684'000	265'000 +
Erlöse		1'591'000	1'195'000	396'000 -
Ergebnis		-25'828'000	-26'489'000	661'000 -
PG 2: Dienstleistungen für Dritte				
Kosten		542'000	398'000	144'000 -
Erlöse		557'000	394'000	163'000 -
Ergebnis		15'000	-4'000	19'000 -
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		27'961'000	28'082'000	121'000 +
Erlöse		2'148'000	1'589'000	559'000 -
Ergebnis		-25'813'000	-26'493'000	680'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	25'036'970.31	24'971'000	23'790'000	-1'181'000	-4.7
30 Personalaufwand	22'419'787.10	22'291'000	22'121'000	-170'000	-0.7
31 Sachaufwand	1'591'601.96	1'646'000	1'598'000	-48'000	-2.9
39 Interne Verrechnungen	1'025'581.25	1'034'000	71'000	-963'000	-93.1
4 Ertrag	2'411'525.65	2'148'000	1'589'000	-559'000	-26.0
43 Entgelte	1'630'227.90	1'324'000	1'071'000	-253'000	-19.1
46 Beiträge für eigene Rechnung	465'667.00	458'000	173'000	-285'000	-62.2
49 Interne Verrechnungen	315'630.75	366'000	345'000	-21'000	-5.7
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-22'823'000	-22'201'000	622'000	+2.7
Abgrenzungen		2'990'000	4'292'000	1'302'000	+43.5
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-25'813'000	-26'493'000	-680'000	-2.6

Produktgruppenbericht

PG 1	Zertifizierte Ausbildung
	Eidgenössisch anerkannte Abschlüsse auf der Sekundarstufe II innerhalb der gesetzlich vorgegebenen Ausbildungszeit erlangen.
Wirkung	Weiterführung der durch den Bund und die Kantone vorgegebenen Reformen in den Bereichen gymnasiale Maturität, kaufmännische Berufsmaturität und Fachmittelschule (MSG Art. 5) an der Bündner Kantonsschule.
	Die Qualität der Ausbildungslehrgänge durch den Einsatz von Instrumenten der Unterrichts-Evaluation sicherstellen (MSG Art. 6).

Produkte Gymnasiale Maturität; Handelsmittelschule; kaufmännische Berufsmaturität; Fachmittelschule

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Schülerzahl Bündner Kantonsschule (gewichtetes Mittel der Schuljahre)	Pers.	1'321	1'309	1'289	-20
Klassenzahlen Bündner Kantonsschule (gewichtetes Mittel der Schuljahre)	Kl.	67.33	65.33	63.66	-1.67

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Bestehensquote beim Erwerb eines Zertifikates einer weiteren Ausbildung auf der Tertiärstufe, resp. Berufsbefähigung	%	95	>95	> 95	
Beurteilung der Schule durch Lernende. Möglichst kleine Abweichung zwischen erwarteter und erlebter Schul-/Unterrichtsqualität.	%	17.7	<40	<40	
Quote der innerhalb der vorgegebenen Dauer abgeschlossenen Ausbildungen	%	89.5	> 90	>90	
Zweckmässiger Mitteleinsatz: Beitrag pro Schülerin und Schüler, Mischsatz gemäss geltendem Mittelschulgesetz	Fr.	20'320	20'190	20'946	+ 756
Zweckmässiger Mitteleinsatz: Aufwand pro Schülerin und Schüler gemäss Betriebsbuchhaltung	Fr.	19'255	19'682	20'567	+ 885

Kosten- Leistungsrechnung:

Die Kostenrechnung ist nur bedingt mit den Zahlen des Vorjahres vergleichbar. Mit der flächendeckenden Einführung von GRiforma wird eine neue Berechnungsweise der kalkulatorischen und Querschnittskosten eingesetzt. Diese neuen Ansätze, die neuen Abgrenzungslimiten in der Anlagebuchhaltung und die Kontoverlagerung von der Finanz- in die Betriebsbuchhaltung haben in der Kosten-Leistungsrechnung eine deutliche Kostensteigerung zur Folge.

Leistungserbringung:

Durch die rückläufigen Geburtenzahlen ist im Rechnungsjahr 2008 mit abnehmenden Klassen- und Schülerzahlen zu rechnen.

Indikatoren der Leistungs- und Wirkungsziele:

Beitrag pro Schüler/in gemäss Mittelschulgesetz: Am 1.1.2008 tritt das neue Berufsbildungsgesetz in Kraft. Dieses sieht vor, die Bundessubventionen für die Handelsmittelschulen künftig in den Mittelschulansatz zu integrieren. Direktzahlungen des Bundes an die Handelsmittelschulen entfallen. Der Subventionsansatz gemäss Mittelschulgesetz steigt aus diesem Grund um Fr. 756 an.

Beitrag pro Schüler/in gemäss Betriebsrechnung: Die direkte Bundessubventionierung der Handelsmittelschule der Bündner Kantonsschule fällt mit dem neuen Berufsbildungsgesetz weg. Zusammen mit den höheren Pauschalansätzen für kalkulatorische und Querschnittskosten in der Betriebsbuchhaltung erhöhen sich die Kosten pro Schüler/in um Fr. 885.

Produktgruppenbericht**PG 2****Dienstleistungen für Dritte**

- Weiterbildungskurse durchführen und Sportanlagen zur Reduktion der Fixkosten an Dritte vermieten.
 Leistungen der Bündner Kantonsschule für das Amt für Höhere Bildung intern verrechnen.
- Wirkung** Vorhandene Infrastruktur- Kapazitäten ausserhalb des Unterrichtsbetriebes sinnvoll nutzen.
- Produkte** Spezifische Bildungsangebote für Studierende der Sekundarstufe I und Sekundarstufe II
 Weiterbildungskurse; Vermietung Sportanlagen Sand; Hochbegabtenförderung

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Belegstunden der Sportanlagen durch Vereine plus Ad hoc-Vermietung für Einzelanlässe	Std.	12'183	15'000	10'500	- 4'500
Besuchte Sommerkurs-Einheiten	Einh.	106	150	130	- 20
Schüler in der Hochbegabtenförderung	Pers.	11	8	0	- 8

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Vermietung Sportanlagen Sand, Kostendeckungsgrad in % der Gemeinkosten (Grenzkostenrechnung)	%	100	100	100	

Kosten- Leistungsrechnung:

Während der Sanierung der Kantonsschule Halde wird eine der Turnhallen als Aula für den Schulbetrieb genutzt. Diese Umnutzung und die Aufhebung des Förderzentrums Hochbegabte schlagen sich in der Produktgruppe 2 in einer Abnahme des Aufwandes und Ertrages nieder. Ab 1.1.2008 wird den Dienststellen neu die Mehrwertsteuer belastet. Der Gewinn der Sportanlagen Sand wird dadurch zusätzlich verringert.

Leistungserbringung:

Das Förderzentrum Hochbegabte wurde per Ende Schuljahr 2006/07 aufgehoben (Sparmassnahme 28).

Dienststellenbericht**Verwaltungsrechnung**

Aufwand:

Der Aufwand der Verwaltungsrechnung nimmt gegenüber dem Budget 2007 um Fr. 1'181'000 ab. Neben der Aufhebung der Cafeteria und des Förderzentrums Hochbegabte ist dies hauptsächlich auf eine Kontoverschiebung zwischen Finanz- und Betriebsbuchhaltung im Rahmen der flächendeckenden Einführung von GRiforma zurück zu führen (Fr. 940'000). Die Einsparungen aufgrund des Klassenrückgangs werden grösstenteils von der Teuerung und dem Stufenanstieg kompensiert.

Ertrag:

Durch das neue Berufsbildungsgesetz entfallen ab 1.1.2008 die direkten Bundesbeiträge an die Handelsmittelschule. Die wegfallenden Bundesbeiträge, die Aufhebung der Cafeteria und die Auflösung des Förderzentrums Hochbegabte ergeben einen Ertragsrückgang von Fr. 559'000.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	25'813'693.32	26'634'000	27'827'000	1'193'000 +
Ertrag	8'405'179.02	8'291'000	7'547'000	744'000 -
Aufwandüberschuss	-17'408'514.30	-18'343'000	-20'280'000	1'937'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	7'590'306.70	7'979'000	8'836'000	857'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-9'818'207.60	-10'364'000	-11'444'000	1'080'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
365001 Betriebsbeitrag an Ligia Romontscha / Lia Rumantscha	390'000.00	400'000	440'000	40'000 +
365002 Betriebsbeitrag an die Vereinigung Pro Grigioni Italiano	90'000.00	100'000	110'000	10'000 +
365003 Betriebsbeitrag an Societa Retoromantscha	100'000.00	100'000	100'000	
365004 Beitrag an die Agentura da Novitads Rumantscha (ANR)	314'000.00	314'000	345'000	31'000 +
365005 Verschiedene Beiträge	85'992.40	86'000	86'000	
365006 Beitrag an die Walservereinigung Graubünden	115'000.00	125'000	125'000	
365010 Beitrag an die Bündner Volksbibliothek	150'000.00	180'000	193'000	13'000 +
365011 Beitrag an die Bündner Bibliothekswesen	40'000.00	40'000	40'000	
365012 Beitrag an Stadttheater Chur	200'000.00	250'000	250'000	
365013 Beitrag an die Stiftung Bündner Kunstsammlung	5'000.00	5'000	5'000	
365014 Beitrag an den Verein für Bündner Kulturforschung	200'000.00	230'000	260'000	30'000 +
365015 Beitrag an das Frauenkulturarchiv Graubünden	30'000.00	40'000	40'000	
365016 Beiträge an Orchester	160'000.00	210'000	210'000	
365017 Beiträge an diverse Institutionen und Dachverbände	130'000.00	140'000	140'000	
365018 Beitrag an die Pro Räta	20'000.00	20'000	20'000	
365019 Beiträge an Sing- und Musikschulen	1'727'570.00	2'270'000	2'304'000	34'000 +
365020 Beiträge an Medienanschaffungen für Bibliotheken	159'990.00	240'000	243'000	3'000 +
365030 Beitrag an die Stiftung Rätisches Museum	674.30	35'000	35'000	
365031 Beitrag an die Stiftung Rätisches Museum für die Abgeltung der Einkünfte	10'000.00	10'000		10'000 -
365032 Beitrag an die Stiftung Sammlung Bündner Naturmuseum	17'000.00	27'000	27'000	
365033 Beitrag an die Stiftung Bündner Kunstsammlung für den Erwerb von Sammlungsgegenständen	189'821.00	210'000	210'000	
365040 Beiträge an die Arbeitsgemeinschaft zur Betreuung anthropologischer Funde	22'000.00	22'000	22'000	
365045 Beiträge an Private und Institutionen für Denkmalpflege zu Lasten der allg. Staatsrechnung	1'366'258.00			

		Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
365046	Beiträge an Private und Institutionen für Denkmalpflege zu Lasten SF Natur- und Heimatschutzfonds	1'667'001.00			
365047	Beitrag an die Restaurierung der Kathedrale Chur (VK)	400'000.00	400'000	331'000	69'000 -
365048	Beiträge an Private und Institutionen für Denkmalpflege		2'525'000	3'300'000	775'000 +
	Total Einzelkredite Laufende Rechnung	7'590'306.70	7'979'000	8'836'000	857'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Kulturförderung und -vermittlung				
Kosten			20'284'000	20'284'000 +
Erlöse			4'475'000	4'475'000 +
Ergebnis			-15'809'000	15'809'000 -
- Einzelkredite LR			5'183'000	5'183'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-10'626'000	10'626'000 -
PG 2: Kulturerhaltung und -erforschung				
Kosten			11'512'000	11'512'000 +
Erlöse			3'073'000	3'073'000 +
Ergebnis			-8'439'000	8'439'000 -
- Einzelkredite LR			3'653'000	3'653'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-4'786'000	4'786'000 -
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			31'796'000	31'796'000 +
Erlöse			7'548'000	7'548'000 +
Ergebnis			-24'248'000	24'248'000 -
- Einzelkredite LR			8'836'000	8'836'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite			-15'412'000	15'412'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	25'813'693.32	26'634'000	27'827'000	+1'193'000	+4.4
30 Personalaufwand	9'770'102.55	9'772'000	9'783'000	+11'000	+0.1
31 Sachaufwand	2'534'640.12	2'914'000	2'849'000	-65'000	-2.2
36 Eigene Beiträge	7'590'306.70	7'979'000	8'836'000	+857'000	+10.7
37 Durchlaufende Beiträge	5'887'285.00	5'936'000	5'236'000	-700'000	-11.7
39 Interne Verrechnungen	31'358.95	33'000	1'123'000	+1'090'000	
4 Ertrag	8'405'179.02	8'291'000	7'547'000	-744'000	-8.9
43 Entgelte	710'476.02	560'000	516'000	-44'000	-7.8
46 Beiträge für eigene Rechnung	140'417.00	145'000	145'000		
47 Durchlaufende Beiträge	5'887'285.00	5'936'000	5'236'000	-700'000	-11.7
49 Interne Verrechnungen	1'667'001.00	1'650'000	1'650'000		
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-20'280'000	-20'280'000	
Abgrenzungen			3'968'000	3'968'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-24'248'000	-24'248'000	

Produktgruppenbericht**PG 1****Kulturförderung und -vermittlung**

Aufgabe der Kulturförderung ist es, das kulturelle Schaffen im Kanton zu unterstützen und mit gezielten Massnahmen zu fördern. Ihr angegliedert ist die Sprachenförderung, welche politische Instanzen und die Öffentlichkeit berät. Bei den Museen stehen die Sammlungen in den Bereichen historische Kulturgüter, Naturwissenschaften und bildende Künste im Vordergrund. Die Sammlungen werden gepflegt, einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht und durch gezielte Erwerbungen erweitert. Ein vielfältiges Ausstellungsprogramm, zahlreiche Veranstaltungen, Publikationen, Forschungen und Kurse vervollständigen ihr Angebot. Die Kantonsbibliothek fördert als Studien- und Bildungsbibliothek, als bündnerische Archivbibliothek sowie durch Beratung die Wissenschaft, die Kultur und die allgemeine Bildung.

Wirkung

Die Bevölkerung Graubündens hat einen einfachen Zugang zu einem lebendigen und vielfältigen Kulturerleben. Die Freude und das Verständnis für Kultur, Kunst, Geschichte und Natur fördern und damit auch einen Beitrag zu einem attraktiven touristischen Angebot Graubündens leisten.

Produkte

Kulturförderung Graubünden; Rätisches Museum; Bündner Naturmuseum; Bündner Kunstmuseum; Kantonsbibliothek Graubünden.

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Unterstützung von Projekten in allen Regionen des Kantons Graubünden					
Zusicherungen pro Region	Anz.			>15	
Zugesicherte Projektmittel pro Region	Fr.			kein Plan-W	
Unterstützung von Projekten in allen Kulturbereichen	Anz.			>4	
Unterstützung in Fragen zur Sprachenförderung					
Expertisen	Anz.			>=5	
Beratungen und Auskünfte	Anz.			>70	
Relevanz der Sammlung des Rätischen Museums für die Fachwelt und / oder das Publikum					
Ausleihen	Anz.			kein Plan-W	
Vielfältiges Wechselausstellungsangebot im Rätischen Museum					
Wechselausstellungen	Anz.			3	
Wechselausstellungs-Tage	Anz.			>190	
Attraktives Vermittlungsangebot im Rätischen Museum					
Öffentliche Veranstaltungen	Anz.			>40	
Besucherinnen und Besucher	Anz.			>15'000	
Relevanz der Sammlung des Bündner Naturmuseums für die Fachwelt und / oder das Publikum					
Ausleihen	Anz.			kein Plan-W	
Vielfältiges Wechselausstellungsangebot im Bündner Naturmuseum					
Wechselausstellungen	Anz.			2	
Wechselausstellungs-Tage	Anz.			>180	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Attraktives Vermittlungsangebot im Bündner Naturmuseum					
Öffentliche Veranstaltungen	Anz.			>50	
Besucherinnen und Besucher	Anz.			>20'000	
Relevanz der Sammlung des Bündner Kunstmuseums für die Fachwelt und / oder das Publikum					
Ausleihen	Anz.			kein Plan-W	
Vielfältiges Wechselausstellungsangebot im Bündner Kunstmuseum					
Wechselausstellungen	Anz.			5	
Wechselausstellungs-Tage	Anz.			>240	
Attraktives Vermittlungsangebot im Bündner Kunstmuseum					
Öffentliche Veranstaltungen	Anz.			>40	
Besucherinnen und Besucher	Anz.			>18'000	
Aufbau einer möglichst vollständigen Raetica-Sammlung in der Kantonsbibliothek					
Deckungsgrad der Raetica-Publikationen in Graubünden gemessen am "Schweizer Buch"	%			>100	
Bereitstellung eines attraktiven allgemeinbildenden Bestandes					
Benutzerinnen und Benutzer	Anz.			>2'800	
Ausleihungen (inkl. Raetica)	Anz.			>55'000	
Attraktives Vermittlungsangebot der Kantonsbibliothek					
Veranstaltungen	Anz.			>30	
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	Anz.			>530	
Pflege des Bündner Bibliothekswesens					
Kursbesucherinnen und -besucher	Anz.			>165	
Beratungen	Anz.			>670	
Beratungsbesuche bei Bibliotheken	Anz.			>=10	

Darüber hinaus erstellen die drei kantonalen Museen alle vier Jahre je einen kurzen Bericht über die Veränderung ihrer Sammlung (als Indikator für ihre Repräsentativität nach fachlichen Kriterien) sowie über ihre Publikationstätigkeit (als Indikator für die Relevanz der Sammlungen für die Fachwelt und für das Publikum).

Für die Erfüllung der zusätzlichen Aufgaben, die sich aufgrund des neuen Sprachengesetzes ergeben, ist eine halbe Stelle innerhalb des Produktes Kulturförderung für die Förderung der Sprachen beantragt worden. Diese ist in der Kostenrechnung nicht enthalten.

Produktgruppenbericht**PG 2****Kulturerhaltung und -forschung**

Das Staatsarchiv ist die Aufbewahrungsstelle des von der kantonalen Verwaltung produzierten aufbewahrungswürdigen Schriftgutes. Es sichert und erschliesst Bestände und macht sie für die Erforschung der Bündner Landesgeschichte und der Regionalkulturen zugänglich. Aufgabe der Denkmalpflege ist die Erhaltung und Erforschung materieller Zeugen der Baukultur in Graubünden und deren objektgebundene Ausstattung. Sie fördert die Baukultur und eine nachhaltige, bestimmungsgemässse Nutzung der Baudenkmäler und ihrer Umgebung. Der Archäologische Dienst führt Ausgrabungen durch, welche für die Geschichte Graubündens wertvoll sind, trifft Massnahmen zur Erhaltung des Fundgutes sowie wichtiger Fundstätten, erteilt wissenschaftliche Auskünfte und wertet archäologische Untersuchungen wissenschaftlich aus.

Wirkung

Förderung der Verbundenheit der Bevölkerung Graubündens mit der eigenen Geschichte durch Be- wahrung und Erforschung des historischen Erbes. Damit einen nachhaltigen Beitrag zur Erhöhung der kulturellen und touristischen Attraktivität Graubündens leisten.

Produkte

Staatsarchiv Graubünden; Denkmalpflege Graubünden; Archäologischer Dienst Graubünden.

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Sicherung der historischen Überlieferung					
Aktenablieferung der Dienststellen der kantonalen Verwal- tung	Anz.			1 x alle 12 J	
Repräsentativer Querschnitt staatlicher und nichtstaat- licher Unterlagen					
Bericht über Akteneingang	Ber.			alle 4 J.	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Auswertung und öffentliche Nutzung der Archivbestände					
Besucherinnen und Besucher	Anz.			>3'200	
Publikationen aufgrund des Archivmaterials	Anz.			>=10	
Erhaltung und Pflege der historischen Bausubstanz					
Zusicherungen für Beitragsprojekte ausgewertet nach Regi- onen	Anz.			>90	
Zugesicherte Mittel für Beitragsprojekte ausgewertet nach Regionen	Fr.			Finanzplan	
Unter-Schutzstellungen durch Bund und Kanton	Anz.			>25	
Erarbeitung und Pflege von Informationen über histori- sche Bauten					
Neu inventarisierte Bauten im Rahmen von Siedlungsinven- taren	Anz.			>800	
Objekteinventare	Anz.			>=10	
Frist- und fachgerechte Durchführung und Dokumentati- on archäologischer Ausgrabungen und Bauten					
Einhaltung Rahmenfristen	%			80	
Ausgrabungsdokumentation wird laufend erschlossen und archivgerecht aufbewahrt					
Erschliessung innert 2 Jahren	%			90	
Relevanz für die Fachwelt					
Wissenschaftliche Auskünfte und Beratungen	Anz.			>400	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Wissenschaftliche Auswertung von archäologischen und baugeschichtlichen Untersuchungen					
Eigene Artikel	Anz.			>=6	

Die Sollvorgabe bezüglich der Unter-Schutzstellungen beruht auf einem Durchschnittswert der letzten Jahre. Da die Auswirkungen, die sich einerseits durch die Umsetzung der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgaben zwischen Bund und Kantonen (NFA) und andererseits durch das geplante Moratorium des Bundes ergeben, zurzeit noch nicht abschätzbar sind, kann sich dieser Wert ab 2008 stark verändern.

Dienststellenbericht

Unter dem Dach des Amtes für Kultur ist eine Vielfalt von Aufgaben und Institutionen zusammengefasst. Diese reicht von der Kultur- und Sprachenförderung über das Staatsarchiv, die Kantonsbibliothek und die drei Museen bis hin zur Denkmalpflege und zum Archäologischen Dienst. Ihnen allen gemeinsam sind die Förderung und Vermittlung bzw. die Erhaltung und Erforschung der Kultur. Diese Gemeinsamkeiten waren ausschlaggebend für die Bildung der beiden Produktgruppen.

Kommentar zum Verwaltungsrechnungs-Budget 2008

Im Vergleich zum Vorjahr weist das Budget 2008 eine leichte Abnahme des Sachaufwandes auf, was hauptsächlich auf den laufenden Entwicklungsschwerpunkt „Vermarktung der Kultur“ zurückzuführen ist. In geringerem Umfang sind auch die Entgelte zurückgegangen, was vor allem mit der Erneuerung der Dauerausstellung im Rätischen Museum, den realistischer budgetierten Einnahmen durch die Bibliotheksgebühren und einer geringeren Kurstätigkeit zu erklären ist. Der Personalaufwand ist – teuerungsbedingt – ebenfalls leicht zurückgegangen.

Wesentlich mehr ins Gewicht fällt allerdings die Zunahme der internen Verrechnungen, welche mit der Einführung von GRiforma neu in die laufende Rechnung aufgenommen worden sind und neben Mobilfahr, Büromaschinen und Telefonie hauptsächlich EDV-Kosten betreffen. Die internen Verrechnungen sind auch die Ursache für die Zunahme des „Aufwandüberschusses ohne Einzelkredite“.

Auffällig ist auch der Ausgabenanstieg bei den Beiträgen. Neben einer 10%igen Erhöhung der jährlichen Beiträge an die drei Sprachorganisationen fallen vor allem die Beiträge im Bereich der Denkmalpflege ins Gewicht. Hier wird einerseits der Ausfall der Bundesbeiträge als Folge des NFA ausgeglichen, andererseits werden zu einem kleinen Teil die Kürzungen des Moratoriums des Bundes kompensiert. Damit soll erreicht werden, dass trotz des geplanten mehrjährigen Zusicherungsstopps seitens des Bundes die Erhaltung der Ortsbilder im Kanton auch in den nächsten Jahren aktiv unterstützt werden kann.

Kommentar zum Kosten-Leistungsrechnungs-Budget 2008

Die Differenz zwischen dem budgetierten Ergebnis der Kosten-Leistungsrechnung und jenem der laufenden Rechnung beträgt knapp vier Millionen. Rund 88% dieser Abgrenzungen sind durch kalkulatorische Raumkosten verursacht (ca. 3,5 Millionen Franken) und nur 12% durch Dienstleistungen anderer Querschnittämter (Personalamt, Finanzverwaltung und Finanzkontrolle). Dieses Ungleichgewicht widerspiegelt einerseits die Tatsache, dass in den drei Museen, der Kantonsbibliothek, dem Staatsarchiv und dem Loësaal grosse Flächen fürs Publikum zur Verfügung stehen, welche intern zum gleichen Tarif wie Büroflächen verrechnet werden. Andererseits ist es auch darauf zurückzuführen, dass im Amt für Kultur viele kulturell und historisch bedeutende Objekte und Schriften gesammelt werden, welche ebenfalls Platz in Anspruch nehmen.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'224'314.95	1'680'000	1'644'000	36'000 -
Ertrag	29'432.30	34'000	29'000	5'000 -
Aufwandüberschuss	-1'194'882.65	-1'646'000	-1'615'000	31'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Departementsdienste				
Kosten			1'793'000	1'793'000 +
Erlöse			29'000	29'000 +
Ergebnis			-1'764'000	1'764'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'224'314.95	1'680'000	1'644'000	-36'000	-2.1
30 Personalaufwand	1'010'575.95	1'258'000	1'327'000	+69'000	+5.4
31 Sachaufwand	213'739.00	422'000	247'000	-175'000	-41.4
39 Interne Verrechnungen			70'000	+70'000	
4 Ertrag	29'432.30	34'000	29'000	-5'000	-14.7
43 Entgelte	29'432.30	34'000	29'000	-5'000	-14.7
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-1'615'000	-1'615'000	
Abgrenzungen			149'000	149'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-1'764'000	-1'764'000	

Produktgruppenbericht

PG 1

Departementsdienste

Die Departementsdienste bilden die zentrale Stabsstelle im Departement für Finanzen und Gemeinden. Das Produkt Führungsunterstützung umfasst den Support der Departementsvorsteherin und der Dienststellen im Bereich der Regierungs- und Departementsgeschäfte sowie die Arbeiten in den Bereichen Direktorenkonferenzen, Sekretariat, Personelles, Kommunikation und Organisation. Beim Aufgabenbereich Finanzpolitik und Finanzwirtschaft steht die Bereitstellung von Grundlagen und Instrumenten für die Steuerung des Kantonshaushalts im Vordergrund. Das Produkt Recht beinhaltet die Abwicklung der "eigenen" Gesetzgebungsverfahren des DFG. Im DFG-Sekretariat sind zudem das zentrale Versicherungs-Management, die Gemeindeaufsicht sowie der Bereich Projekte angesiedelt (je als einzelnes Produkt).

Wirkung

Für die Departementsvorsteherin und die Dienststellen sind optimale Voraussetzungen zur Erfüllung ihrer Aufgaben zu schaffen.

Produkte

Führungsunterstützung; Finanzpolitik und Finanzwirtschaft; Recht; Versicherungen; Gemeindeaufsicht; Projekte.

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Optimale und transparente Bewirtschaftung von Risiken und Versicherungen					
Gesamtsumme der Prämien, Selbstbehalte und Zahlung aus dem Fonds für nicht versicherte Risiken	Fr.	6'427'687	6'523'500	< 7'100'000	
Entwicklung des Fonds für nicht versicherte Risiken (Stand per Ende Jahr)	Fr.	1'274'673	1'285'000	> 1'300'000	

Bemerkung zu den Wirkungs- und Leistungszielen:

Die Zielsetzungen und Indikatoren im Produktgruppenbericht beschränken sich auf den Bereich des Versicherungswesens. Die übrigen Spezialaufgaben des DFG und der Sekretariatsbetrieb werden jeweils im Berichtsteil des Geschäftsberichts kommentiert.

Bemerkung zu den Indikatoren:

Bei den Indikatoren können sich Abgrenzungsprobleme ergeben, zum Beispiel bei pendenten Schadensfällen, welche per Ende Jahr auf Basis der mutmasslichen und nicht der effektiven Kosten eingerechnet werden. Allfällige Abweichungen wirken sich deshalb erst im Folgejahr aus.

Beim Ist-Wert 2006 sind Selbstbehalt-Kosten von rund 108'000 Franken für noch pendente Schadensfälle enthalten.

Der Planwert für das Jahr 2008 erhöht sich, da ab 2008 rund 600'000 Franken Mehrkosten anfallen (SUVA-Anteil).

Produkte Führungsunterstützung, Finanzpolitik und Finanzwirtschaft, Recht, Versicherungen und Gemeindeaufsicht :

In diesen Aufgabenbereichen ergeben sich im Vergleich zur Leistungserbringung der Vorjahre keine wesentlichen Veränderungen.

Im Bereich des Produkts Projekte sind folgende Arbeiten vorgesehen:

Sicherstellen einer korrekten und effizienten Umsetzung der NFA-Vorgaben

Weiterbearbeitung des Projekts Bündner NFA (Fertigstellung des Vernehmlassungsberichts, Vernehmlassung und deren Auswertung, Ausarbeitung und Verabschiedung der Botschaft an den Grossen Rat)

2. Etappe der flächendeckenden Umsetzung von GRiforma

Dienststellenbericht

Entwicklung Aufwandüberschuss

Das Budget der DFG-Departementsdienste wird für das Jahr 2008 erstmals nach GRiforma-Grundsätzen erarbeitet. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahren (Rechnung 2006 und Budget 2007) wird dadurch etwas erschwert. Zudem ergeben sich gegenüber den Vorjahren einige strukturelle Veränderungen. Die nachfolgende Zusammenstellung zeigt die wesentlichen Veränderungen auf:

Vergleich Rechnung 2006 und Budget 2007

Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	Rechnung 2006	Fr. 1'194'883
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	Budget 2007	Fr. 1'646'000

Die Mehrbelastung von rund Fr. 450'000 ergibt sich aufgrund folgender Faktoren:

- Erhöhung Personalaufwand (vor allem bedingt durch die Integration der Gemeindeaufsicht) im Umfang von rund 208'000 Franken
- Erhöhung der Dienstleistungen Dritter im Umfang von rund Fr. 100'000 aufgrund einer einmalig durchzuführenden Risikoanalyse
- Erhöhung der Dienstleistungen Dritter GRiforma im Umfang von rund Fr. 110'000 (flächendeckende Einführung, gemäss Botschaft)
- Wegfall der Aufwendungen im Bereich der ARGE ALP im Umfang von knapp Fr. 100'000 (Position neu bei der Standeskanzlei)
- Nicht ausgeschöpfte Kredite in der Rechnung 2006 im Umfang von rund Fr. 130'000.

Vergleich Budget 2007 und Budget 2008

Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	Budget 2007	Fr. 1'646'000
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	Budget 2008	Fr. 1'615'000

Der Aufwandüberschuss des Budgets 2008 leicht unter dem Wert des Vorjahrs. Dahinter stehen allerdings einige Verschiebungen:

- Anpassungen im Personalaufwand im Umfang von rund Fr. 69'000
- Reduktion der Dienstleistungen Dritter im Umfang von rund Fr. 100'000 (Risikoanalyse im Jahr 2007)
- Reduktion der Dienstleistungen Dritter GRiforma im Umfang von rund Fr. 80'000 aufgrund einer aktualisierten Bedarfsabklärung
- Interne Verrechnungen im Umfang von rund Fr. 70'000 aufgrund der erstmaligen Budgetierung nach GRiforma-Grundsätzen

Vergleich Ergebnisse Laufende Rechnung und Kostenrechnung

Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	Budget 2008	Fr. 1'615'000
Saldo Kostenrechnung	Budget 2008	Fr. 1'764'000

Die Abgrenzungen von Fr. 149'000 Franken sind auf die kalkulatorischen Kosten zurückzuführen:

- Raumkosten von Fr. 95'000
- Kosten von Querschnittsleistungen (Frankaturen / Post, Personal, Finanzverwaltung, Finanzkontrolle) im Umfang von Fr. 41'000
- Abschreibungen und Zinsen von EDV-Anlagen im Umfang von Fr. 13'000

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand		5'525'000	5'424'000	101'000 -
Ertrag		5'754'000	6'164'000	410'000 +
Aufwandüberschuss		229'000	740'000	511'000 +
Ertragüberschuss				

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Grundstückschätzungen				
Kosten		5'700'000	5'968'000	268'000 +
Erlöse		5'754'000	6'164'000	410'000 +
Ergebnis		54'000	196'000	142'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand		5'525'000	5'424'000	-101'000	-1.8
30 Personalaufwand		4'608'000	4'636'000	+28'000	+0.6
31 Sachaufwand		205'000	243'000	+38'000	+18.5
39 Interne Verrechnungen		712'000	545'000	-167'000	-23.4
4 Ertrag		5'754'000	6'164'000	+410'000	+7.1
43 Entgelte		5'110'000	5'491'000	+381'000	+7.4
49 Interne Verrechnungen		644'000	673'000	+29'000	+4.5
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		229'000	740'000	511'000	-223.1
Abgrenzungen		175'000	544'000	369'000	+210.8
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		54'000	196'000	142'000	-262.9

Produktgruppenbericht**PG 1****Grundstückschätzungen**

- Ermitteln von marktkonformen Werten von Grundstücken.
 Anbieten und zur Verfügung stellen von Fachwissen durch Verfassen von Schätzungsgutachten.
 Erheben, Verarbeiten und Bereitstellen von statistischen Daten unter Wahrung des Datenschutzes.
Wirkung
 Gewährleistung von marktgerechten Schätzungswerten als der Gleichbehandlung dienenden Grundlage für einen vollen Versicherungsschutz sowie für die Steuerveranlagung und Belehnung.
Produkte
 Antragsschätzungen; Revisionsschätzungen; Dienstleistungen

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Anzahl Antragsschätzungen	Stk.	7'036	9'000	9'000	
Anzahl Revisionsschätzungen	Stk.	13'204	14'000	14'000	
Anzahl Schätzungsgutachten	Stk.	133	100	120	+20

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Anteil der mit den ermittelten Versicherungswerten zufriedenen Schadenfallbeteiligten, gemessen anhand von Umfragen	%	91	90	90	
Anteil d. Verkehrswertschätzungen (innerh. d. letzten 3 J.), d. weniger als +/- 10% von d. bei Freihandverkäufen erzielten Verkaufspreisen abweichen	%	87	75	75	
Anteil der geschätzten Mietwerte, die weniger als +/- 10% von vergleichbaren Marktmieten abweichen	%	84	80	80	
Die Schätzungen und Dienstleistungen sind kostendeckend durchzuführen					
Kostendeckungsgrad	%	113	100	100	
Gewährleistung einer guten Qualität der Schätzungen					
Anzahl der Beschwerden in % der eröffneten Schätzungen	%	0.7	< 2	< 2	
Anteil der abgewiesenen Beschwerden und Rekurse (Rechtsmittel) in % der materiell behandelten Beschwerden und Rekurse	%	86	> 65	> 65	
Rasches Behandeln der Schätzungen und Beschwerden					
Anteil der Schätzungen, die innert 2 Monaten seit Vorliegen des vollständigen Antrages, resp. der vollständigen Unterlagen, eröffnet werden	%	90	90	90	
Anteil der Beschwerden, die innert 3 Monaten erledigt werden	%	94	90	90	

Die Kosten der amtlichen Schätzungen werden durch Kostenanteile und Gebühren gedeckt, die bei den Benutzerinnen und Benützern der Schätzungswerte sowie bei den Eigentümerinnen und Eigentümer erhoben werden. Die Regierung legt nach Massgabe des Interesses die Ansätze für die Kostenanteile und die Gebühren aufgrund einer Vollkostenrechnung jährlich fest. Die bisherige Regelung bezüglich Kostenanteile und Gebühren für Schätzungsverfahren wurde, in den am 1. Januar 2007 in Kraft getretenen neuen Bestimmungen, materiell übernommen.

Die Reduktion der Minimalgebühr von Fr. 400 auf Fr. 100 pro überbautes Grundstück hat bei den Gebühren eine Reduktion der Einnahmen von ca. Fr. 300'000 zur Folge. Zudem hat die Einführung einer Maximalgebühr von Fr. 20'000 und die stufenweise Reduktion der Gebühr um max. 20 % bei Grossobjekten, bei denen die Gebühr die Grenze von Fr. 5'000 je Grundstück übersteigt, ebenfalls zu weniger Einnahmen geführt.

Um den Kostendeckungsgrad von 100 % trotzdem erreichen zu können, werden die Gebühren für die erstmalige Schätzung von Grundstücken (SchG Art. 41 a) und für Revisions- und Neuschätzungen, wenn am Grundstück seit der letzten Schätzung Umbauten und Renovationen vorgenommen wurden (SchG Art. 41 d), von 1.0‰ auf 1.2‰ des Verkehrswertes resp. des aufgewendeten Betrages erhöht.

Dienststellenbericht

Das Amt für Schätzungs wesen (ASW) ist die Fachstelle für Schätzungs aufgaben die aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen zu erfüllen sind. Die regional verteilten Schätzungsbezirke sind für die Schätzungen der in ihren Bezirken gelegenen überbauten und nicht-überbauten Grundstücken (Liegenschaften) zuständig. Zudem legen sie den Ertragswert, welcher die Grundlage für die Errechnung der Belastungsgrenze im Sinne des Bundesrechtes bildet, bei landwirtschaftlichen Grundstücken fest. Im Weiteren bietet das ASW Dienstleistungen und Fachwissen in Form von Schätzungs gutachten an, insbesondere für die öffentliche Hand.

Für die Schätzung von Transport- und Wasserkraftanlagen ist für das ganze Kantonsgebiet die Abteilung für besondere Schätzungs-objekte zuständig, welche dem Schätzungsbezirk 1 angegliedert ist.

Die Schätzungen der überbauten Grundstücke werden periodisch, in der Regel alle zehn Jahre gemeindeweise, bei Transport- und Wasserkraftanlegen in der Regel alle fünf Jahre pro wirtschaftliche Einheit revidiert. Neu-, Um- und wesentliche Erneuerungsbauten sowie Vergrösserungen des umbauten Raumes und Umnutzungen der Liegenschaften unterliegen der Schätzungs pflicht und sind nach Vollendung des Vorhabens zur Schätzung anzumelden. Auf diese Art kann gewährleistet werden, dass die amtlichen Werte aktuell sind und dass diese den Marktverhältnissen entsprechen.

Die hoheitlichen Revisionsschätzungen sind für die Grundstückseigentümerinnen und -eigentümer kostenlos, hingegen werden die Kosten der Antragsschätzungen diesen nach dem Verursacherprinzip in Rechnung gestellt.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'736'033.95	1'985'000	2'163'000	178'000 +
Ertrag	154'597.20	131'000	121'000	10'000 -
Aufwandüberschuss	-1'581'436.75	-1'854'000	-2'042'000	188'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Finanzaufsicht und Unterstützung der Aufsicht und Oberaufsicht				
Kosten			2'329'000	2'329'000 +
Erlöse			121'000	121'000 +
Ergebnis			-2'208'000	2'208'000 -

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget in %
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'736'033.95	1'985'000	2'163'000	+178'000	+8.9
30 Personalaufwand	1'704'052.60	1'947'000	1'975'000	+28'000	+1.4
31 Sachaufwand	31'981.35	38'000	42'000	+4'000	+10.5
39 Interne Verrechnungen			146'000	+146'000	
4 Ertrag	154'597.20	131'000	121'000	-10'000	-7.6
43 Entgelte	124'597.20	101'000	61'000	-40'000	-39.6
49 Interne Verrechnungen	30'000.00	30'000	60'000	+30'000	+100.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-2'042'000	-2'042'000	
Abgrenzungen			166'000	166'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-2'208'000	-2'208'000	

Produktgruppenbericht**PG 1****Finanzaufsicht und Unterstützung der Aufsicht und Oberaufsicht**

Die Finanzkontrolle als unabhängiges Fachorgan der Finanzaufsicht unterstützt den Grossen Rat bzw. seine Geschäftsprüfungskommission bei seiner verfassungsmässigen Finanzaufsicht über die kantonale Verwaltung und die kantonalen Gerichte sowie die Regierung bzw. das Departement für Finanzen und Gemeinden bei ihrer Finanzaufsicht über die kantonale Verwaltung.

Wirkung

Die Finanzkontrolle schafft durch ihre Aufsichtstätigkeit einen Mehrwert, indem sie aktiv zur Wirtschaftlichkeit, zur Risikobewältigung und zur Transparenz beiträgt. Die Finanzkontrolle richtet ihre Aufsichtstätigkeit nach den Grundsätzen der Wesentlichkeit, Verhältnismässigkeit und Wirksamkeit.

Produkte

Dienststellen-Prüfungen; Laufende Aufsicht; Revisionsmandate; Geschäftsprüfungskommission

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Prüfungen und Berichte	Anz.			60	
Aufträge der GPK und der Regierung gemäss Ziel- und Leistungsvereinbarung	Anz.			10	
Betreute GPK-Sitzungen / GPK-Protokolle	Anz.			45	
Hoch gewichtete Prüfungsfeststellungen mit Empfehlungen und Anträge (Dienststellen- und Projektprüfungen)	Anz.			100	
Vernehmlassungen / Stellungnahmen zu Rechtssetzungs- und Finanzvorlagen	Anz.			45	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Sicherstellen einer risikoorientierten Aufsicht über die kantonale Verwaltung und die Gerichte durch Dienststellen- und Projektprüfungen					
Angemessene Revisionsintensität / Maximales Prüfungintervall in Jahren	Jahre			5	
Umfassende Prüfung der Prozesse / Risiken der Dienststellen / Projekte betr. der Kriterien Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit und Wirtschaftlichkeit					
Ausgewogenheit der hochgewichteten Anträge / Empfehlungen - Mindestanteil der Anträge / Empfehlungen betreffen die Rechtmässigkeit/ Wirtschaftlichkeit	%			je 20	
Die besonderen Aufträge der GPK und der Regierung sind zu deren vollen Zufriedenheit zu erbringen.					
Positive Beurteilung durch die GPK und Regierung	%			100	
Prüfung der Staatsrechnung (Verwaltungsrechnung, GRiforma-Geschäftsberichte, Bilanz und Anhang)					
Zeitgerechte, konzise Berichterstattung an die Regierung / GPK als Grundlage für die Verabschiedung bzw. Genehmigung der Staatsrechnung.	j / n			eingehalten	
Gezielte Prüfung von grossen und/oder ausserordentlichen Positionen des Budgets (nach eigener Risikobeurteilung)					
Zeitgerechte und zielgerichtete Berichterstattung an das DFG, an die Five und an die GPK	j / n			eingehalten	
Hoher Anteil der Hinweise, welche zu einer qualitativen oder quantitativen Verbesserung des Budgets führen.	%			67	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Prüfung und Berichterstattung bei Revisionsmandaten gemäss den besonderen Rechtsgrundlagen und den Grundsätzen der Finanzaufsicht					
Zeitgerechte Berichterstattung	j / n			eingehalten	
Die Dienstleistungen des GPKSekretariates sind zur vollen Zufriedenheit der GPK zu erbringen.					
Positive Beurteilung der Dienstleistungen des GPK-Sekretariates durch die GPK	%			100	
Wenige Korrekturen / Unklarheiten pro Protokollen	Anz.			<=1	
Hohe Kundenzufriedenheit der Dienststellen und Revisionskunden gemäss Kundenbefragung					
Anteil der Beurteilung "gut" und "sehr gut" in % der beantworteten Fragen bzw. Fragebogen	%			85	

Dienststellenbericht

Allgemeine Ausführungen zur Aufsichtstätigkeit der Finanzkontrolle

Gemäss Botschaft der Regierung (Heft 4 / 2007-2008, S. 209) soll per 01.01.2008 das totalrevidierte Finanzaushalts- und Finanzaufsichtsgesetz (FFG) in Kraft treten. Dieses beinhaltet insbesondere eine umfassende Regelung der Tätigkeit der Finanzkontrolle auf Gesetzesstufe. Diese Neuregelung bezweckt die Stärkung der Unabhängigkeit der Finanzkontrolle in Anlehnung an das Mustergesetz für Finanzkontrollen. Die Regierung beantragt in Abstimmung mit der Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Grossen Rates, dass das Sekretariat der GPK von der Finanzkontrolle auf das Ratssekretariat übertragen wird. Dieser Wechsel erfolgt auf Ende August 2008, dem Ende des GPK-Amtsjahres 2007/2008. Die Umsetzung der neuen gesetzlichen Grundlagen wird im Jahr 2008 erfolgen. Bei der eigentlichen Prüfungstätigkeit wird es – wenn überhaupt – nur wenige / unwesentliche Veränderungen geben.

Mitte 2007 hat die Finanzkontrolle erstmals eine Befragung der Kundenzufriedenheit mit einem Fragebogen durchgeführt. Im Zeitpunkt der Budgetierung lagen noch keine Rückmeldungen der Dienststellen und der geprüften Organisationen ausserhalb der kantonalen Verwaltung vor. Der für das Jahr 2008 eingesetzte Zielwert kann sich erst auf die Ergebnisse der Fragebogen des ersten Semesters 2007 abstützen.

Die Erwartungen der politischen Instanzen und der Öffentlichkeit an die Tätigkeit der Finanzkontrolle sind vor allem im Bereich der Prüfungen der Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit gross bis sehr gross. Aufgrund der flächendeckenden Umsetzung von GRiforma ab 1.1.2008 werden diese Erwartungen noch weiteren Auftrieb erhalten. Im Rahmen der Umsetzung ihres Leitbilds hat die Finanzkontrolle den Prüfungsfokus von der Ordnungsmässigkeit verstärkt Richtung Wirtschaftlichkeit verlagert. Dies ist aber auch nur darum möglich, weil die Mitarbeitenden betriebswirtschaftlich besser qualifiziert sind und sich laufend weiterbilden. Im Hinblick auf die zunehmende Bedeutung der informatikgestützten Prozesse und deren Risiken wurde Mitte 2007 anstatt eines Finanzrevisors ein zweiter Informatik-Revisor angestellt.

Aufgrund ihres gesetzlichen Auftrages sind die Mitarbeitenden der Finanzkontrolle in erster Linie Revisoren. Doch ihr betriebswirtschaftliches Know-how und ihre Kenntnisse der Prozesse und Aufgaben der Dienststellen machen diese auch zu kompetenten Ansprechpartnern der Dienststellen. Dieses Wissen ist besonders wichtig im Rahmen der Umsetzung des NFA per 1.1.2008 und des laufenden Projektes Bündner NFA (ex FAG II). Auch im Rahmen von kantonsinternen Vernehmlassungen und von Vernehmlassungen an den Bund kann die Finanzkontrolle ihr Wissen der rechtlichen und finanziellen Zusammenhänge einbringen.

Laufende Rechnung

Das Ergebnis der Laufenden Rechnung verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahresbudget um Fr. 188'000. Die Umstellung auf GRiforma hat zur Folge, dass verschiedene Querschnittskosten, namentlich für Informatikleistungen, neu über die Finanzbuchhaltung verrechnet werden. Diese neuen Positionen verursachen eine Zunahme des Aufwandes um Fr. 146'000 bei der Finanzkontrolle, wobei dieser Betrag für die Staatsrechnung nicht erfolgswirksam ist.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	1'860'033.90	2'114'000	2'762'000	648'000 +
Ertrag	510'930.98	400'000	400'000	
Aufwandüberschuss	-1'349'102.92	-1'714'000	-2'362'000	648'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Finanz- und Rechnungswesen				
Kosten		2'665'000	2'665'000	+2'665'000
Erlöse		245'000	245'000	+245'000
Ergebnis		-2'420'000	2'420'000	-2'420'000
PG 2: Stiftungsaufsicht				
Kosten		207'000	207'000	+207'000
Erlöse		155'000	155'000	+155'000
Ergebnis		-52'000	52'000	-52'000
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		2'872'000	2'872'000	+2'872'000
Erlöse		400'000	400'000	+400'000
Ergebnis		-2'472'000	2'472'000	-2'472'000

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	1'860'033.90	2'114'000	2'762'000	+648'000	+30.6
30 Personalaufwand	1'748'044.50	1'988'000	1'969'000	-19'000	-0.9
31 Sachaufwand	111'989.40	126'000	43'000	-83'000	-65.8
39 Interne Verrechnungen			750'000	+750'000	
4 Ertrag	510'930.98	400'000	400'000		
43 Entgelte	333'930.98	223'000	186'000	-37'000	-16.5
49 Interne Verrechnungen	177'000.00	177'000	214'000	+37'000	+20.9
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-2'362'000	-2'362'000	
Abgrenzungen			110'000	110'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-2'472'000	-2'472'000	

Produktgruppenbericht**PG 1****Finanz- und Rechnungswesen**

Führen des zentralen Finanz- und Rechnungswesens für die kantonale Verwaltung nach den gesetzlichen und internen Bestimmungen und unter Einhaltung der anerkannten Normen für die öffentlichen Haushalte; Bereitstellen und Betreiben des zentralen Rechnungswesensystems; Bewirtschaftung der Guthaben und der Zahlungsverpflichtungen; Gewährleisten der Zahlungsbereitschaft und Bewirtschaften der Liquidität; Planung und Aufbereitung des Budgets und Unterstützung für die Finanzplanung. Koordination der Mehrwertsteuer und Erstellen der Abrechnung mit dem Bund. Unterstützung der Dienststellen bei der Einrichtung und Führung der Kosten- Leistungsrechnung im Rahmen von GRiforma.

Wirkung

Gewährleisten eines professionellen Finanz- und Rechnungswesens und eines finanziellen Controllings in der kantonalen Verwaltung zur Unterstützung der Haushaltsführung nach den Grundsätzen der Gesetzmässigkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Sparsamkeit.

Produkte

Finanzielles Rechnungswesen; betriebliches Rechnungswesen; Tresorerie; Budget/Planung; Mandanten.

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Verbuchte Belege	Anz.			110'000	
Zahlungen an Dritte	Anz.			340'000	
Eingeleitete Betreibungen	Anz.			1'300	
Verlustscheine	Anz.			520	
Umgesezte Geldmenge	MioFr			5'000	
Kurzfristige Geldmarktgeschäfte	Anz.			70	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Verarbeiten der Belege innert 48 Std. nach Eingang	%			> 95	
Überprüfung der Mehrwertsteuerpflicht bei Dienststellen	Anz.			>= 8	
Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft	%			100	
Abweichung vom Benchmark für Geldanlagen	%			<= -0.1	
Anzahl Budgetkorrekturen wegen rechtlicher oder finanzwirtschaftlicher Mängel durch den Grossen Rat	Anz.			<= 2	
Einhaltung der GRiforma-Umstellungstermine	%			100	

Während der Einführungsphase der Wirkungsorientierten Verwaltungsführung (GRiforma) wird die Finanzverwaltung neben den angesammten Aufgaben verstärkt für diesen Bereich Ressourcen zur Verfügung stellen müssen. Vorerst werden diese Arbeiten mit bestehendem Personal bewältigt. Mit der Besetzung der für diese Aufgaben bewilligten Stelle wird zugewartet, bis genügend Erfahrung über den Verlauf der Einführungsarbeiten gesammelt werden konnte.

Im Jahr 2008 ist aus technischen Gründen das Server-System für das zentrale Rechnungswesen zu erneuern. Für dieses Vorhaben sind rund Fr. 330'000 budgetiert. Zusammen mit dieser Erneuerungstranche sind seit der Einführung im Jahr 1998 für das Rechnungswesensystem rund 2.8 Mio. Franken investiert worden. Das System deckt sämtliche Bedürfnisse des zentralen Rechnungswesens und der Rechnungslegung ab.

Produktgruppenbericht**PG 2****Stiftungsaufsicht**

Die Aufsichtsbehörde hat dafür zu sorgen, dass das Vermögen der Stiftungen seinen Zwecken entsprechend verwendet wird. Sie wacht im Allgemeinen darüber, dass sich die Organe einer Stiftung an das Gesetz, die Stiftungsurkunde und allfällige Reglemente hält.

Die Aufsichtsbehörde unterstützt und berät die Stiftungsorgane und Dritte bei Fragen des Stiftungsrechts.

Wirkung

Die der Aufsicht des Kantons unterstellten Stiftungen halten sich an die gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Bestimmungen. Neue und bestehende Stiftungen finden im Kanton Graubünden ein positives Umfeld vor.

Produkte

Klassische Stiftungen.

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Klassische Stiftungen unter kantonaler Aufsicht	Anz.			350	
Bearbeitete Jahresberichterstattungen	Anz.			310	
Beratungsgespräche mit Stiftungsorganen und Rechtsvertretern	Anz.			40	
Aufsichtsbehördliche Massnahmen	Anz.			30	
Beschäftigungsumfang/Stellenplanstellen	%			120	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Abnahme von Jahresberichterstattungen innerhalb von 90 Tagen nach Eingang	%			> 90	
Deckungsgrad der Vollkosten	%			> 75	
Verfügungen, welche im Einspracheverfahren von der übergeordneten Instanz in wesentlichen Punkten nicht gestützt werden	Anz.			<= 3	

Der Grosse Rat hat in der Augustsession 2006 der interkantonalen Vereinbarung über die Ostschiweizer BVG- und Stiftungsaufsicht zugestimmt. Zur Bewältigung dieser Aufgaben haben die Trägerkantone eine öffentlich-rechtliche Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit und Sitz in St. Gallen errichtet. Diese Institution übernimmt ab 1.1.2008 die BVG-Aufsicht auch für den Kanton Graubünden. Aus diesem Grund entfällt die jährliche Entschädigung an die BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons St. Gallen, welche seit Mitte 2005 die BVG-Aufsicht für den Kanton Graubünden im Auftragsverhältnis bearbeitet. Gleichzeitig fallen aber auch die Gebühreneinnahmen für die BVG-Aufsicht weg. Um bei der in Graubünden verbleibenden Aufsicht über die klassischen Stiftungen den geplanten Kostendeckungsgrad von 75% zu erreichen, ist auf den 1. Januar 2008 eine Tariferhöhung vorgesehen.

Bis Ende 2007 war die Aufsicht über die klassischen Stiftungen im Kanton Graubünden je nach Zugehörigkeit auf den Kanton, die Kreise und die Gemeinden verteilt. In letzter Zeit haben aufgrund verschärfter gesetzlicher Bestimmungen und gestiegener Komplexität die Anforderungen an die Aufsichtsbehörde stark zugenommen. Der Grosse Rat hat deshalb dem Antrag der Regierung zugestimmt, die Aufsicht über die Stiftungen im Kanton Graubünden zentral beim Kanton anzusiedeln. Die Finanzverwaltung, welche für die kantonale Stiftungsaufsicht zuständig ist, wird deshalb ab dem 1.1.2008 die bisher von den Kreisen und Gemeinden beaufsichtigten Stiftungen übernehmen. Es handelt sich um rund 50 Institutionen. Im Weiteren werden ab 2008 der Finanzverwaltung auch die Aufgaben der Umwandlungsbehörde übertragen, welche bis dahin dem Departement für Finanzen und Gemeinden oblag. Insgesamt wird dies zu einem Netto-Mehraufwand von rund Fr. 10'000 führen. Die Umstellung wird sich erst im Jahr 2009 vollständig auswirken.

Dienststellenbericht

Das Ergebnis der **Laufenden Rechnung** verschlechtert sich gegenüber dem Vorjahrsbudget um Fr. 648'000. Die Umstellung auf GRiforma hat zur Folge, dass verschiedene Querschnittsleistungen, namentlich für Informatik sowie für Mobiliar und Büromaschinenbeschaffungen, neu über die Finanzbuchhaltung verrechnet werden. Diese neuen Positionen verursachen eine Aufwandserhöhung von Fr. 750'000.-. Da es sich um interne Verrechnungen handelt, sind sie für das Gesamtergebnis der Staatsrechnung erfolgsneutral. Auf vergleichbarer Basis, d.h. ohne diese zusätzlichen Belastungsbuchungen, schliesst die Finanzverwaltung im Budget 2008 um rund Fr. 100'000 besser ab als im Vorjahresbudget.

Aufgrund der Übergabe der BVG-Aufsicht an das ostschweizerische Konkordat entfallen sowohl die Entschädigung an die BVG- und Stiftungsaufsicht St. Gallen als auch die Gebühreneinnahmen für diesen Bereich.

Die Verrechnung der **Querschnittsleistungen** der Finanzverwaltung an die SF-Strassen (inkl. Strassenverkehrsamrt) erfolgt neu nach den GRiforma Grundsätzen und wird mittels Pauschalsatz auf den Löhnen der leistungsempfangenden Dienststelle berechnet. Dies führt zu einem Mehrertrag aus dieser internen Verrechnung von Fr. 37'000 zu Lasten der SF-Strassen.

Die Rechnungsrubriken **5111 „Finanzaufwand und –ertrag“, 5113 „Abschreibungen, Rückstellungen und Zuweisung an Spezialfinanzierungen“** sowie **Teile von 5142 „Anteile an Erträgnissen und Steuern des Bundes“** werden ebenfalls von der Finanzverwaltung betreut. Sie bilden jedoch nicht Gegenstand des Globalbudgets. Soweit Ziele und Indikatoren mit diesen Bereichen verbunden sind, werden sie in der Rubrik 5110 ausgewiesen.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	13'323'861.32	15'027'000	16'585'000	1'558'000 +
Ertrag	7'135'974.65	6'870'000	10'691'000	3'821'000 +
Aufwandüberschuss	-6'187'886.67	-8'157'000	-5'894'000	2'263'000 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	2'550'013.23	5'655'000	3'891'000	1'764'000 -
Einnahmen				
Nettoinvestitionen	2'550'013.23	5'655'000	3'891'000	1'764'000 -

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Strategie, Beratung und Einkauf				
Kosten			505'000	505'000 +
Erlöse			422'000	422'000 +
Ergebnis			-83'000	83'000 -
PG 2: Serverdienste, Support und Anwendungen				
Kosten			4'847'000	4'847'000 +
Erlöse			5'231'000	5'231'000 +
Ergebnis			384'000	384'000 +
PG 3: Rechenzentrum und Telekommunikation				
Kosten			4'853'000	4'853'000 +
Erlöse			5'243'000	5'243'000 +
Ergebnis			390'000	390'000 +
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten			10'205'000	10'205'000 +
Erlöse			10'896'000	10'896'000 +
Ergebnis			691'000	691'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	13'323'861.32	15'027'000	16'585'000	+1'558'000	+10.3
30 Personalaufwand	4'466'040.39	4'468'000	4'249'000	-219'000	-4.9
31 Sachaufwand	8'471'613.93	10'167'000	12'318'000	+2'151'000	+21.1
39 Interne Verrechnungen	386'207.00	392'000	18'000	-374'000	-95.4
4 Ertrag	7'135'974.65	6'870'000	10'691'000	+3'821'000	+55.6
43 Entgelte	3'691'179.35	2'728'000	2'727'000	-1'000	-0.0
49 Interne Verrechnungen	3'444'795.30	4'142'000	7'964'000	+3'822'000	+92.2
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	2'550'013.23	5'655'000	3'891'000	-1'764'000	-31.1
50 Sachgüter	2'550'013.23	5'655'000	3'891'000	-1'764'000	-31.1
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			-5'894'000	-5'894'000	
Abgrenzungen			-6'585'000	-6'585'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			691'000	691'000	

Produktgruppenbericht**PG 1****Strategie, Beratung und Einkauf**

Das Amt für Informatik erstellt im Auftrag der Regierung in Zusammenarbeit mit der Informatikkommission die Informatikstrategie und sorgt für deren Umsetzung. Daneben umfasst die Produktgruppe die zentrale Beschaffung von Informatikmitteln und die Beratung der Dienststellen bei der Evaluation und Realisierung von Informatikvorhaben.

Wirkung

Die Informations- und Kommunikationstechniken (IKT) ermöglichen eine rationelle, kostengünstige, zeitgemäße, und kundenorientierte Verwaltungstätigkeit. Erreicht wird dies vor allem durch eine zukunftsorientierte Informatikstrategie, durch Standardisierung, durch Bewertung und Priorisierung der anstehenden Informatikprojekte, durch den zentralen Einkauf und durch kompetente Beratung.

Produkte

Strategie; Beratung und Einkauf.

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Positive Beurteilung der AfI-Beratung durch die Dienststellen					
Negative Beurteilungen (weniger zufrieden oder unzufrieden) von grösseren Beratungen und Projekt-begleitungen (5 - 10/Jahr)	Anz.			<=1	

In dieser Produktgruppe fallen vorwiegend Personalkosten an. Die Erlöse werden hauptsächlich durch einen Zuschlag auf den Beschaffungen für die Dienststellen erzielt. Da die Aufwendungen für die Strategie und für kleinere Beratungen nicht weiterverrechnet werden, schliesst diese Produktgruppe mit einem Kostenüberschuss ab.

Mit der Überarbeitung der Produktgruppenstruktur wird ein neues Ziel mit entsprechendem Indikator erhoben. Deshalb ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich. Ebenso können in der Kosten- und Leistungsrechnung die Vorjahre nicht dargestellt werden.

Produktgruppenbericht**PG 2****Serverdienste, Support und Anwendungen**

Die Produktgruppe umfasst den Betrieb der zentralen Server, den Dienststellensupport sowie die Entwicklung von Anwendungen und die Betreuung von definierten Standardlösungen.

Wirkung

Kundenorientierte und zeitgemäße Serverdienste und Anwendungen sowie der Dienststellensupport ermöglichen den Kunden eine effiziente und effektive Tätigkeit. Dabei ist insbesondere auf angemessene Sicherheit, Verfügbarkeit, Performance und Benutzerfreundlichkeit zu achten. Individualentwicklungen sind nur vorzusehen, wenn auf dem Markt keine befriedigenden Standardlösungen erhältlich sind.

Produkte

Basisdienste; Daten; Serverdienste; Support; Anwendungen.

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Durch AfI betreute PCs	Anz.	664	620	800	180
Betreute Dienststellen	Anz.	19	20	21	1

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Hohe Verfügbarkeit von Mail und Internet					
Mail-Unterbrüche von mehr als 10 Minuten während der Bürozeiten, die auf vom AfI administrierte Systeme zurückzuführen sind	Anz.			<=2	
Verhindern von Systemstörungen durch Virenbefall					
Störungen durch Virenbefall auf vom AfI administrierten Servern	Anz.			0	
Verhinderung von systembedingten Datenverlusten					
Systembedingte Datenverluste	Anz.			0	
Ereignisse, in denen Daten nicht auf den Stand des Vortags hergestellt werden können	Anz.			0	
Einhaltung einer hohen Verfügbarkeit der vom AfI betriebenen Serversysteme und Anwendungen					
Betriebsunterbrüche der vom AfI administrierten Systeme ausserhalb der vertraglich vereinbarten Toleranz oder > 2 Std.	Anz.	0	1	0	-1
Positive Beurteilung des Supports durch die Kunden					
Anteil der positiven Rückmeldungen (zufrieden oder sehr zufrieden)	%			90	
Den Gemeinden wird eine Lösung für die Fakturierung und den Bezug der Gemeindesteuern angeboten					
Marktanteil der Bezugslösung Gemeindesteuern, bezogen auf die Anzahl der Steuerpflichtigen	%	98	98	98	

In dieser Produktgruppe ist die Steuerbezugslösung enthalten, welche wesentlich zum Ergebnis beiträgt. In der Kostenrechnung ist von der zukünftigen Bezugslösung erst die Abschreibungsquote von ca. einem Drittel der Gesamtbeschaffung enthalten. Die Kosten werden mit den Folgeetappen der nächsten Jahre weiter ansteigen.

Mit der Überarbeitung der Produktgruppenstruktur werden teilweise neue Ziele und Indikatoren erhoben. Für die neuen Ziele ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich. Ebenso können in der Kosten- und Leistungsrechnung die Vorjahre nicht dargestellt werden.

Produktgruppenbericht**PG 3****Rechenzentrum und Telekommunikation**

Es werden geeignete Rechenzentrumsräume mit entsprechender Infrastruktur bereitgestellt sowie Telekommunikations- und Telefonieleistungen erbracht. Der zentrale Service für Massendruck und Verpackung ist ebenfalls in dieser Produktgruppe enthalten.

Wirkung

Die Rechenzentrums- und Telekommunikations-Leistungen tragen einen wesentlichen Beitrag zur Gesamtsicherheit, -verfügbarkeit und -performance bei und ermöglichen eine sinnvolle Zentralisierung der Informatik. Sämtliche Dienststellen können unabhängig von ihrem Standort die elektronisch zugänglichen Dienste der kantonalen Verwaltung nutzen.

Produkte

Rechenzentrum; Netze und Netzübergänge; Telefonie.

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
An das Verwaltungsnetz angeschlossene Gebäude mit Übertragungskap. von 2 MBit/s (Kupfer)	Anz.	63	63	60	-3
An das Verwaltungsnetz angeschlossene Gebäude mit Übertragungskap. von >=100 Mbit/s (LWL)	Anz.	38	36	38	2
Gesicherte Zugänge über öffentliche Netze (VPN, Remote Access etc.)	Anz.	553	520	550	30

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Hohe Verfügbarkeit der RZ-Infrastruktur					
Ausfälle aller Systeme in einem RZ > 4 Std., welche auf technische Störungen der RZ-Infrastruktur zurückzuführen sind	Anz.			<=1	
Gute Verfügbarkeit des Breitbandnetzes (LWL)					
Netzausfälle mit Auswirkungen auf zwei oder mehr Gebäude > 2 Std. während der Betriebszeiten gemäss Arbeitszeitverordnung	Anz.	0	<=1	<=1	
Überprüfung der Telefonie-Konditionen					
Letzte Überprüfung der Telefonie-Konditionsvereinbarungen liegt nicht mehr als ein Jahr zurück				erfüllt	

Wesentliche Veränderungen finden bei der ausgelagerten OS/390-Plattform statt. Die Benutzung dieser Plattform durch das Strassenverkehrsamt wird wegfallen. Auch die Sozialversicherungsanstalt wird die Benutzung etappenweise abbauen. Die Kosten und Erlöse werden entsprechend zurückgehen.

In der Kostenrechnung wirkt die Abschreibungsquote der Hauptbeschaffung der neuen Telefonielösung. Die Kosten werden durch eine Folgeetappe noch etwas steigen.

Mit der Überarbeitung der Produktgruppenstruktur werden teilweise neue Ziele und Indikatoren erhoben. Für die neuen Ziele ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich. Ebenso können in der Kosten- und Leistungsrechnung die Vorjahre nicht dargestellt werden.

Dienststellenbericht**Laufende Rechnung**

Der Aufwand der Laufenden Rechnung kann in die beiden Bereiche "Mittel des Afi" und "zentral beschaffte Mittel für Dienststellen" unterteilt werden.

	Budget 2007	Budget 2008	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
Mittel des Afi	8'733'000	8'202'000	-531'000	-6.1
Zentral beschaffte Mittel der Dienststellen	6'294'000	8'383'000	2'089'000	33.2
Total	15'027'000	16'585'000	1'558'000	10.4

Mittel des Afi:

Der Personalaufwand ist tiefer, da die Telefonistinnen neu der Steuerverwaltung angegliedert sind. Bei der ausgelagerten OS/390-Plattform wird weniger Leistung beansprucht. Deshalb fallen geringere externe Benützungskosten an. Die Raumkosten werden neu als kalkulatorische Kosten erfasst und sind in der Laufenden Rechnung nicht mehr enthalten. Der Aufwand für die Beschaffung von EDV-Anlagen und -Programmen ist gestiegen.

Zentral beschaffte Mittel der Dienststellen:

Der Mehrbedarf ist auf verschiedene Positionen zurückzuführen. Bisher wurden Vorhaben mit Kosten von mehr als Fr. 100'000 der Investitionsrechnung zugewiesen. Neu ist diese Grenze in Übereinstimmung mit dem FHG auf Fr. 200'000 festgelegt. Diese Anpassung löst in der Laufenden Rechnung für 2008 einen Mehrbedarf von Fr. 300'000 aus. Zudem fällt die erste Rate für die Erneuerung der Microsoft-Lizenzen im Umfang von Fr. 750'000 an. Des Weiteren erfolgt die Erneuerung der Telefonie-Endgeräte im Umfang von Fr. 630'000 z.L. dieser Position. Auch führt die zunehmende Informatisierung zu höheren Wartungskosten.

Die Ertragszunahme in der Laufenden Rechnung ist auf die höhere Anzahl von GRiforma-Dienststellen zurückzuführen. Damit ist der Ertrag nicht direkt mit den Vorjahren vergleichbar. Für die Ermittlung des Ertrages wurden die vorgenommenen Tarifsenkungen berücksichtigt.

Investitionsrechnung

	Budget 2007	Budget 2008	Abweichung in Fr.	Abweichung in %
Projekte des Afi	2'682'000	2'466'000	-216'000	-8.1
Projekte der Dienststellen	2'973'000	1'425'000	-1'548'000	-52.1
Total	5'655'000	3'891'000	-1'764'000	-31.2

Projekte des Afi:

Budgetiert werden folgende Projekte: Telefoniprojekt; Ablösung der bestehenden Steuerbezugslösung für die Bundes-, Kantons- und Gemeindesteuern (Etappe); System für Enterprise Content Management (ECM) (Folgeetappe); Ersatz Produktionsdrucker; Migration Terminal Server Edition (Folgeetappe).

Projekte der Dienststellen:

Bisher wurden Vorhaben mit Kosten ab Fr. 100'000 der Investitionsrechnung zugewiesen. Neu werden Projekte mit Kosten bis Fr. 200'000 in Übereinstimmung mit dem FHG über die Laufende Rechnung abgewickelt. Dies führt im 2008 zu einer Entlastung der Investitionsrechnung im Umfang von Fr. 300'000. Mit den vorgesehenen Mitteln sollen folgende Projekte realisiert werden: Abschluss der Anwendung für die Zeit- und Leistungserfassung; Ausweisdrucker für das Amt für Polizeiwesen und Zivilrecht; Informationssystem Behindertenbereich für das Sozialamt; Ersatz der Hardware für das Rechnungswesen der Finanzverwaltung; Anpassungen Veranlagungslösung EVA der Steuerverwaltung; 1. Etappe der elektronischen Archivierung für die Steuerverwaltung.

Kostenrechnung

Die Produktgruppenstruktur wurde überarbeitet. Neu werden noch 3 Produktgruppen (bisher 5) geführt. Für den Vergleich mit den Vorjahren kann deshalb nur das Produktgruppentotal verwendet werden:

	Rechnung 2006	Budget 2007	Budget 2008	Abweichung zum Vorjahr
Kosten	9'294'342	10'012'000	10'205'000	193'000
Erlöse	11'717'190	10'834'000	10'896'000	62'000
Ergebnis (Gewinn)	2'422'848	822'000	691'000	-131'000

Die gestiegenen amtsinternen Verrechnungen führen zu höheren Kosten und Erlösen. Die Erlöse von den Dienststellen und den externen Kunden sowie der Gewinn in der Kostenrechnung sind bewusst rückläufig und vor allem auf Tarifsenkungen zurückzuführen.

In der Kostenrechnung sind die beantragten Stellen (Systemspezialist, ICT-Supporter) mit den entsprechenden Auswirkungen bei den Kosten, den Erlösen und den Zielen berücksichtigt.

Für die Berechnung der kalkulatorischen Abschreibungen wurden wie bisher sämtliche Anschaffungen (unabhängig von der Höhe des Betrages) in der Anlagebuchhaltung erfasst.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	15'955'086.60	19'297'000	17'873'000	1'424'000 -
Ertrag	5'424'863.85	6'646'000	5'063'000	1'583'000 -
Aufwandüberschuss	-10'530'222.75	-12'651'000	-12'810'000	159'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	2'840'422.70	3'865'000	3'972'000	107'000 +
Aufwandüberschuss ohne Einzelkredite	-7'689'800.05	-8'786'000	-8'838'000	52'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
361001 Betriebsbeitrag	262'902.00	276'000		276'000 -
361002 Beitrag an die Fachstelle für Gebirgswaldflege	22'667.00	23'000	23'000	
362001 Beitrag an die anerkannten Gehälter des Gemeindeforstpersonals	1'327'730.00	1'358'000	1'348'000	10'000 -
362003 Beitrag für Revierförsterpraktikanten BZW	13'737.50	7'000	15'000	8'000 +
362004 Beiträge an Betriebszusammenschlüsse, Holzverkaufsorganisationen und Jung- waldpflege	97'820.00	50'000	1'890'000	1'840'000 +
362005 Beiträge an Biodiversitätsförderung	77'568.20	140'000	2'025'000	1'885'000 +
362006 Beiträge an Gemeinden für Ersatzauforstungen	2'141.25	50'000	50'000	
362101 Beiträge zur Verhütung und Behebung von Waldschäden	680'800.10	1'550'000		1'550'000 -
362102 Beiträge an die Löschkosten bei Waldbränden	3'456.65	41'000	41'000	
3650 Beitrag an regionale Vereinigungen zur Förderung der Waldbewirtschaftung und Holzverwertung	351'600.00	370'000	370'000	
4608 Beiträge vom Bund an Betriebszusammenschlüsse, Holzverkaufsorganisationen und Jungwaldpflege			-890'000	890'000 -
4609 Beiträge vom Bund an Biodiversitäts- förderung			-900'000	900'000 -
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	2'840'422.70	3'865'000	3'972'000	107'000 +
Investitionsrechnung				
Ausgaben	37'891'789.15	37'750'000	41'550'000	3'800'000 +
Einnahmen	29'160'050.70	27'600'000	17'500'000	10'100'000 -
Nettoinvestitionen	8'731'738.45	10'150'000	24'050'000	13'900'000 +
- Einzelkredite Investitionsrechnung	9'538'713.95	10'150'000	24'050'000	13'900'000 +
Nettoinvestitionen ohne Einzelkredite	-806'975.50			
Einzelkredite Investitionsrechnung				
5620 Investitionsbeiträge an Gemeinden für Erschließungen und Strukturverbesserungen	4'258'048.35	3'000'000		3'000'000 -

		Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
5622	Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzbauten	2'755'294.25	3'350'000	14'300'000	10'950'000 +
5623	Investitionsbeiträge an Gemeinden für Waldbauprojekte	2'525'371.35	3'800'000		3'800'000 -
5624	Investitionsbeiträge an Gemeinden für Schutzwald			25'900'000	25'900'000 +
6609	Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzbauten			-5'500'000	5'500'000 -
6610	Investitionsbeiträge vom Bund für Schutzwald			-10'650'000	10'650'000 -
Total Einzelkredite Investitionsrechnung		9'538'713.95	10'150'000	24'050'000	13'900'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Schutz vor Naturgefahren				
Kosten		21'392'000	7'112'000	14'280'000 -
Erlöse		5'570'000	2'551'000	3'019'000 -
Ergebnis		-15'822'000	-4'561'000	11'261'000 +
- Einzelkredite LR		1'550'000		1'550'000 -
Ergebnis ohne Einzelkredite		-14'272'000	-4'561'000	9'711'000 +
PG 2: Waldbewirtschaftung und Forstbetriebe				
Kosten		7'153'000	10'302'000	3'149'000 +
Erlöse		990'000	2'423'000	1'433'000 +
Ergebnis		-6'163'000	-7'879'000	1'716'000 -
- Einzelkredite LR		2'224'000	3'881'000	1'657'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-3'939'000	-3'998'000	59'000 -
PG 3: Walderhaltung				
Kosten		1'528'000	1'506'000	22'000 -
Erlöse		86'000	89'000	3'000 +
Ergebnis		-1'442'000	-1'417'000	25'000 +
- Einzelkredite LR		91'000	91'000	
Ergebnis ohne Einzelkredite		-1'351'000	-1'326'000	25'000 +
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		30'073'000	18'920'000	11'153'000 -
Erlöse		6'646'000	5'063'000	1'583'000 -
Ergebnis		-23'427'000	-13'857'000	9'570'000 +
- Einzelkredite LR		3'865'000	3'972'000	107'000 +
Ergebnis ohne Einzelkredite		-19'562'000	-9'885'000	9'677'000 +

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	15'955'086.60	19'297'000	17'873'000	-1'424'000	-7.3
30 Personalaufwand	8'115'189.20	8'382'000	8'407'000	+25'000	+0.2
31 Sachaufwand	2'714'313.25	3'181'000	3'260'000	+79'000	+2.4
36 Eigene Beiträge	2'840'422.70	3'865'000	5'762'000	+1'897'000	+49.0
37 Durchlaufende Beiträge	1'694'317.45	3'200'000		-3'200'000	-100.0
39 Interne Verrechnungen	590'844.00	669'000	444'000	-225'000	-33.6
4 Ertrag	5'424'863.85	6'646'000	5'063'000	-1'583'000	-23.8
43 Entgelte	2'202'694.75	2'010'000	1'930'000	-80'000	-3.9
45 Rückerstattungen von Gemeinwesen			49'000	+49'000	
46 Beiträge für eigene Rechnung	1'525'710.40	1'386'000	2'990'000	+1'604'000	+115.7
47 Durchlaufende Beiträge	1'694'317.45	3'200'000		-3'200'000	-100.0
48 Entnahmen aus Bestandeskonten von Spezialfinanzierungen und Reserven	2'141.25	50'000	50'000		
49 Interne Verrechnungen			44'000	+44'000	
Investitionsrechnung					
5 Ausgaben	37'891'789.15	37'750'000	41'550'000	+3'800'000	+10.0
52 Darlehen und Beteiligungen	1'420'500.00	1'200'000	1'350'000	+150'000	+12.5
56 Eigene Beiträge	9'538'713.95	10'150'000	40'200'000	+30'050'000	+296.0
57 Durchlaufende Beiträge	26'932'575.20	26'400'000		-26'400'000	-100.0
6 Einnahmen	29'160'050.70	27'600'000	17'500'000	-10'100'000	-36.5
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	1'050'250.00	1'050'000	1'250'000	+200'000	+19.0
66 Beiträge für eigene Rechnung	1'177'225.50	150'000	16'250'000	+16'100'000	
67 Durchlaufende Beiträge	26'932'575.20	26'400'000		-26'400'000	-100.0
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung		-12'651'000	-12'810'000	-159'000	-1.2
Abgrenzungen		10'776'000	1'047'000	-9'729'000	-90.2
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung		-23'427'000	-13'857'000	9'570'000	+40.8

Produktgruppenbericht

PG 1	Schutz vor Naturgefahren
	Aufbau eines Gefahreninformationssystems als Grundlage für den umfassenden Schutz vor Naturgefahren. Massnahmen im Verbauungs-, Waldflege- und Infrastrukturbereich zur Förderung der Stabilität und Qualität standortgerechter Wälder. Verhütung und Behebung von Waldschäden.
Wirkung	Betrieb eines Gefahreninformationssystems für den umfassenden Schutz von Menschen, Siedlungen und Verkehrsträgern vor Naturgefahren. Die erforderlichen Schutzleistungen werden mittels Schutzbauten (Lawinenverbauungen etc.), organisatorischer Massnahmen (Gefahrenzonenpläne etc.) und der nachhaltigen Sicherstellung aller Waldfunktionen, insbesondere der Schutzfunktion des Waldes, erbracht.
Produkte	Naturgefahren; Schutzbauten; Schutzwald

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Instrumente des Gefahreninformationssystems werden bedarfs- und praxisgerecht entwickelt und angewendet.					
Gefahrenkarte für Gemeinden	Stk.	10	8	10	+2
Naturereignisse werden laufend erfasst.					
Grad der laufenden Erfassung von Naturereignissen bei den Gemeinden	%	100	100	100	
Schäden, welche durch Naturgefahren verursacht werden, sind insbesondere bei bestehenden Schutzbauten durch Instandhaltungsmassnahmen zu begrenzen.					
Neubau und Instandhaltung permanenter und temporärer Verbauungen aufgrund der Zustandsbeurteilung und der Schutzdefizite (in Laufmetern)	m		2'500	2'500	
Die Stabilität, Qualität und Nutzung der Waldflächen unter vorrangiger Berücksichtigung der Schutzfunktion des Waldes wird gefördert.					
Jährlich gepflegte Waldfläche in Hektaren (entspricht 4.5 % des Waldes mit besonderen Schutzfunktionen)	ha	1'519	2'000	3'000	+1'000
Um Bedingungen für Waldflege zu optim. u. Kosten f. d. Holznutzung zu verringern, sind forstl. Infrastr. zu erhalten u. bei Bedarf neu zu erstellen					
Aus- und Neubau von Waldwegen (in Kilometer)	km			10	

In der Produktgruppe (PG) Schutz vor Naturgefahren widerspiegeln sich die Auswirkungen NFA / Effor, die Vorgaben für die flächendeckende Einführung von GRiforma mit den neuen Richtlinien der Finanzverwaltung. Die neuen Finanzflüsse vom Bund an die Kantone im Zusammenhang mit NFA und Effor wirken sich vor allem durch die Erhöhung bei den Einzelkrediten in der Investitionsrechnung aus. Ab dem 1. Januar 2008 werden in der Kosten-Leistungsrechnung (KLR) die Abschreibungen auf Investitionsbeiträgen (Erschliessungen und Strukturverbesserungen, Verbauungen, Waldbauprojekte) nicht mehr berücksichtigt. Sie werden in der Finanzbuchhaltung zu 100% zentral (Gld. 5113) abgeschrieben. Aus diesem Grund weist das PG-Ergebnis eine massive Abweichung zum Vorjahresbudget aus.

Produktgruppenbericht**PG 2****Waldbewirtschaftung und Forstbetriebe**

Beratung und Unterstützung der Forstbetriebe in fachlichen, betrieblichen und organisatorischen Belangen.

Förderung des natürlichen, einheimischen und umweltfreundlichen Rohstoffes Holz als Bau- und Werkstoff sowie als Energieträger.

Bereitstellen von Grundlagen für die angemessene Berücksichtigung der ökologischen Rahmenbedingung und von Naturschutzanliegen bei der Waldbewirtschaftung.

Strategische Planung der Waldbewirtschaftung aus öffentlicher Sicht sowie Bereitstellung der dazu notwendigen Informationen über den Zustand des Waldes und seiner Verjüngung auf überbetrieblicher Ebene.

Wirkung

Nachhaltige Sicherstellung aller Walfunktionen (Schutz-, Nutz- und Wohlfahrtsfunktion) durch vorbeugende Massnahmen, insbesondere durch Bewirtschaftung.

Produkte

Biodiversität; Waldplanung; Revierorganisation und Schulung

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Bei der Pflege und Nutzung des Waldes ist die Artenvielfalt zu sichern.					
Vereinfachte Standortschlüssel mittels Instruktionskursen umgesetzt	Stk.	2	2	2	
Gepflegte Waldfläche mit Naturschutzfunktion (in Hektaren)	ha			200	
Neu eingerichtete Naturwaldreservate	Stk.			3	
Als Grundlage für waldbauliche und jagdplanerische Entscheide sollen die Verjüngungsverhältnisse aufgezeigt werden.					
Erstellte Wald/Wild-Berichte, Teil Wald	Stk.	1	2	2	
Die strategische Planung für die Waldbewirtschaftung (Waldentwicklungsplanung) ist erarbeitet.					
Anzahl abgeschlossener oder zur Auflage gebrachter Waldentwicklungsplanungen	Stk.	2	3	2	-1
Zur Sicherung der Nachhaltigkeit der Walfunktionen ist der Waldzustand und die Waldentwicklung erfasst.					
Anteil mit Stichproben erhobener Waldfläche, bezogen auf die Gesamtwaldfläche	%	7	7	8	+1
Monitoring der Auswirkungen des Grosswägewerkes auf die Waldbewirtschaftung.					
Bericht	Stk.			1	
Forstbetriebe werden in fachlichen, betrieblichen und organisatorischen Belangen bedarfsgerecht unterstützt und beraten.					
Anteil begleitete Fälle, welche Reviereinteilung und Beförsterungspflicht tangieren	%			100	
Die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Waldwirtschaft wird gezielt durch Förderung der Zusammenarbeit sowie Anreize und Starthilfen verbessert.					
Pilotprojekte	Stk.			2	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Leistungsvereinbarung mit der SELVA	Stk.			1	
Holzmobilisierung und Holzbündelung werden über eine geeignete Holzvermarktsorganisation unterstützt.					
Vermitteltes bzw. verkauftes Holz (in m3)	m3			100'000	
Holz als Bau- und Werkstoff sowie als Energieträger wird gefördert.					
Leistungsvereinbarung mit Graubünden-Holz	Stk.			1	
Arbeitssicherheit im Wald wird gefördert.					
Unfälle pro 1000 Vollbeschäftigte und Jahr in Graubünden aufgrund der SUVA-Statistik	Stk.	291	< 300	< 300	
Fortbildung des Forstpersonals wird unterstützt.					
Anteil freiwilliger Kursbesuche pro Vollbeschäftigte	%	34	30	30	

Das Ergebnis ohne Einzelkredite bewegt sich im Rahmen des Vorjahres. Die Erhöhung der Kosten und Erlöse sind vor allem in zwei Bereichen markant. Beim Konto 3620.04 (Beiträge an Betriebszusammenschlüsse, Holzverkaufsorganisationen und Jungwaldpflege) sowie beim Konto 6400.3620.05 (Beiträge an Biodiversitätsförderung). NFA: Durch die neuen Finanzflüsse vom Bund an den Kanton und vom Kanton an die Waldeigentümer (Gemeinden) entfallen die bisherigen durchlaufenden Beitragskonten Bund (37 / 47). Der Bundesbeitrag erfolgt neu an den Kanton (4608/4609), welcher zusammen mit dem Kantonsbeitrag in einem Gesamtbeitrag (36) an die Gemeinden ausgerichtet wird.

Produktgruppenbericht**PG 3****Walderhaltung**

Wahrnehmung von forstpolizeilichen Aufgaben durch die Bearbeitung von Waldfeststellungen und Rodungsgesuchen sowie Verfassen von Mitberichten und Behandlung von Kontraventionen.

**Wirkung
Produkte**

Die Waldfunktionen sind im Rahmen der raumwirksamen Planungen und Nutzungen sichergestellt.
Waldaufsicht; Waldrecht

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Die Interessen der Waldfunktionen sind zu gewährleisten.					
Die Stellungnahmen zu Auflageprojekten werden prioritär behandelt und innerhalb der gesetzten Frist erledigt	%			100	
Die Rodungsgesuche werden kundengerecht bearbeitet.					
Anteil fristgerecht behandelter Rodungsgesuche	%	93	90	100	+10

Das Ergebnis der PG Walderhaltung entspricht dem Vorjahresbudget.

Dienststellenbericht

Das Amt für Wald ist die kantonale Fachstelle für den Wald und Naturgefahren und damit verantwortlich für den Vollzug des Waldgesetzes. Der Wald sichert den Lebensraum für die Bewohner und Besucher. Er soll als naturnaher Teil des Lebensraumes erhalten bleiben und die vielfältigen Funktionen wie Schutz, Nutzung und Erholung erfüllen. Die Dienststelle führt diesen Auftrag aus, indem sie einerseits die Waldeigentümer bei der Waldnutzung berät und finanziell unterstützt, andererseits für eine minimale Pflege der Gebirgswälder sowie für die Gefahrenbeurteilung samt der Realisierung von technischen Schutzmassnahmen besorgt ist und damit den Schutz von Siedlungen, Verkehrswegen und Infrastrukturanlagen im Kanton Graubünden nachhaltig sicherstellt.

Details zum Voranschlag 2008:

Die Auswirkungen von NFA und Effor sind für den Wald stark spürbar. Die neuen Finanzflüsse von Bund an den Kanton und vom Kanton an die Waldeigentümer (Gemeinden) haben zur Folge, dass der Kontoplan für den Voranschlag 2008 teilweise überarbeitet werden musste. Die durchlaufenden Beitragskonten 37 / 47 in der Laufenden Rechnung (LR) sowie 57 / 67 in der Investitionsrechnung (IR) fallen weg und werden neu durch die Konten 46 und 56 ersetzt.

Laufende Rechnung (LR):

Der Aufwandüberschuss (ohne Einzelkredite) entspricht etwa dem Vorjahresbudget. Das Ergebnis ergibt sich einerseits durch eine Zunahme infolge NFA bei den Konten 3620.04 (Beiträge an Betriebszusammenschlüsse, Holzverkaufsorganisationen und Jungwaldpflege) / 3620.05 (Beiträge an Biodiversitätsförderung) sowie durch eine Abnahme beim Konto 3621.01 (Beiträge zur Verhütung und Behebung von Waldschäden), welches neu über das „Programm Schutzwald“ abgerechnet wird (IR / Konto 5624).

Investitionsrechnung (IR):

Die massiven Erhöhungen sind auf die Auswirkungen NFA / Effor zurückzuführen.

Weshalb ein Mehrbedarf ?

Die Mittelzuteilung des Bundes erfolgt in den einzelnen Produktgruppen auf sehr unterschiedliche Weise. Die Zahlungsbereitschaft des Bundes ist NFA-bedingt und im Vergleich zum Kantonsbedarf, der sich grundsätzlich an den Vorjahren orientiert, viel zu tief. Der Kanton schliesst deshalb (grösstenteils) mit zusätzlichen Mitteln diese Lücken. Der Bedarf an Kantonsmitteln ergibt sich aus den Gesamtkosten, abzüglich der Restkosten der Gemeinden – auf der Basis vor der Einführung der NFA (Vergl. Mantelerlass) – und abzüglich der Bundesbeiträge.

Konten-Nr. 5622 / 6609

Das Investitionsvolumen entspricht dem Bedarf, gemäss der mittelfristigen Planung. Grundlage dafür sind die laufenden bzw. bewilligten Vorhaben bei den Waldeigentümern, die anstehenden Schutzdefizite und die Substanzerhaltung bei den Schutzbauten. Die Gesamtkosten sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Zudem fallen die Finanzkraftzuschläge des Bundes infolge NFA weg. Sie betragen bei den Schutzbauten bis zu 28%. Die Restkosten der Waldeigentümer werden durch den kantonalen Mantelerlass (Art. 41 a) auf mindestens 20% erhöht. Von den budgetierten Mitteln sind rund 1/3 durch laufende oder genehmigte Projekte gebunden.

Konten-Nr. 5624 / 6610

Gegenüber dem Vorjahr wurde das Investitionsvolumen verringert, weil auch vom Bund für den Schutzwald rund 10 Mio. weniger zugesprochen werden. Der Aufwand für die Strukturverbesserungen wurde gegenüber dem Vorjahr erhöht. Begründet wird diese Erhöhung einerseits durch die noch laufenden altrechtlichen Projekte mit zugesicherten höheren Beitragssätzen, weil der Kanton die Differenz zum Bund ausgleichen muss und anderseits durch die Tatsache, dass auch hier bereits ca. 50% der budgetierten Mittel durch laufende oder genehmigte Projekte blockiert sind. Ausserdem ist es für die Bündner Wald- und Holzwirtschaft enorm wichtig, dass die infrastrukturellen Voraussetzungen für die Holzproduktion verbessert werden. Dazu gehören einerseits der Ausbau der Waldwege und Mittel um die Infrastrukturen für Betriebszusammenschlüsse mitzufinanzieren (Werkhöfe). Die budgetierten Mittel im Bereich Waldbau genügen für die Pflege von ca. 2'000 Hektaren Schutzwald. Mittelfristig wären eine Pflege von jährlich 3'000 Hektaren erforderlich, damit die Funktion der Schutzwälder nachhaltig sichergestellt werden kann.

Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
Laufende Rechnung				
Aufwand	6'000'275.17	6'039'000	8'124'000	2'085'000 +
Ertrag	6'298'137.31	6'323'000	8'296'000	1'973'000 +
Ertragsüberschuss	297'862.14	284'000	172'000	112'000 -
- Einzelkredite Laufende Rechnung	279'212.20	260'000	280'000	20'000 +
Ertragüberschuss ohne Einzelkredite	577'074.34	544'000	452'000	92'000 -
Einzelkredite Laufende Rechnung				
3650 Beiträge für die Hege des Wildes	179'985.15	180'000	200'000	20'000 +
3660 Entschädigung für Wildschaden	99'227.05	80'000	80'000	
Total Einzelkredite Laufende Rechnung	279'212.20	260'000	280'000	20'000 +

Kosten-Leistungsrechnung

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr.
PG 1: Jagd				
Kosten		6'491'000	6'491'000	+
Erlöse		6'326'000	6'326'000	+
Ergebnis		-165'000	165'000	-
- Einzelkredite LR		280'000	280'000	+
Ergebnis ohne Einzelkredite		115'000	115'000	+
PG 2: Fischerei				
Kosten		2'323'000	2'323'000	+
Erlöse		1'970'000	1'970'000	+
Ergebnis		-353'000	353'000	-
Produktgruppen (PG) Total Dienststelle				
Kosten		8'814'000	8'814'000	+
Erlöse		8'296'000	8'296'000	+
Ergebnis		-518'000	518'000	-
- Einzelkredite LR		280'000	280'000	+
Ergebnis ohne Einzelkredite		-238'000	238'000	-

Ergänzende Angaben

	Rechnung 2006 Fr.	Budget 2007 Fr.	Budget 2008 Fr.	Abweichung zum Vorjahresbudget Fr. in %	
Laufende Rechnung					
3 Aufwand	6'000'275.17	6'039'000	8'124'000	+2'085'000	+34.5
30 Personalaufwand	4'870'212.30	4'839'000	6'234'000	+1'395'000	+28.8
31 Sachaufwand	850'850.67	940'000	1'478'000	+538'000	+57.2
36 Eigene Beiträge	279'212.20	260'000	280'000	+20'000	+7.6
39 Interne Verrechnungen			132'000	+132'000	
4 Ertrag	6'298'137.31	6'323'000	8'296'000	+1'973'000	+31.2
41 Wasserzinsen, Regalien und Konzessionen	5'412'092.55	5'570'000	6'870'000	+1'300'000	+23.3
43 Entgelte	448'038.60	388'000	581'000	+193'000	+49.7
46 Beiträge für eigene Rechnung	257'443.16	185'000	655'000	+470'000	+254.0
49 Interne Verrechnungen	180'563.00	180'000	190'000	+10'000	+5.5
Kosten-Leistungsrechnung					
Ergebnis Laufende Rechnung			172'000	172'000	
Abgrenzungen			690'000	690'000	
Ergebnis Kosten-Leistungsrechnung			-518'000	-518'000	

Produktgruppenbericht**PG 1 Jagd**

Wirkung Die gesunden Wildbestände und deren Lebensräume im Kanton Graubünden sind zu pflegen und zu erhalten. Bedrohte Tierarten sind zu schützen. Die Wildschäden an wald- und landwirtschaftlichen Kulturen sind auf ein tragbares Mass begrenzt. Auf der Grundlage der Jagdplanung werden die Wildbestände durch die Bündner Patentjagd nachhaltig genutzt.

Produkte Jagd; Lebensraum und Artenschutz

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Arbeitsaufwand der Wildhut und Jagdaufsicht					
Jagd (Überwachung, Polizei, Planung)	Std.			88000	
Lebensraum und Artenschutz	Std.			14000	
Ausgestellte Ordnungsbussen und Verzeigungen	Anz.			900	
Wildschadenschätzungen	Anz.			100	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Erfüllungsgrad der Abschussplanung beim Schalenwild	%			>=90	
Fallwildanteil am Gesamtabgang:					
Hirsch, Steinwild und Gemse	%			<20	
Rehwild	%			<30	
Gelöste Hoch- + Niederjagdpatente (neg. Veränderung)	%			<10	
Kostendeckungsgrad der Jagd	%			>=100	
Wildschadenentschädigung	Fr.			<100000	
Umfang der Hegearbeiten	Fr.			<=200000	

Für die Ermittlung des Kostendeckungsgrades der Jagd wird vom Gesamtaufwand des AJF (Bereich Jagdwesen), der Aufwand für Lebensraum- und Artenschutzaufgaben abgezogen.

Nach Ausgliederung dieser Nebenbereiche zeigt sich, dass die Jagd mittelfristig mindestens kostendeckend betrieben werden kann.

Produktgruppenbericht**PG 2****Fischerei****Wirkung**

Die natürliche Artenvielfalt und der Bestand einheimischer Fische, Krebse und Fischnähtiere sowie deren Lebensräume sind zu erhalten, zu verbessern oder nach Möglichkeit wiederherzustellen. Bedrohte Arten und Rassen von Fischen und Krebsen sowie deren Lebensräume sind zu schützen und die nachhaltige Nutzung der Fischbestände ist zu gewährleisten.

Produkte

Fischerei; Lebensraum und Artenschutz

Leistungserbringung	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Arbeitsaufwand der Fischereiaufsicht					
Fischereibetrieb	Std.			18000	
Lebensraum und Artenschutz	Std.			4500	
Jungfischaufzucht und Einsatz in die Gewässer	Anz.			1.4 Mio	
Bestandesaufnahmen und Gewässerbeurteilungen	Anz.			30	
Ausgestellte Ordnungsbussen und Anzeigen	Anz.			70	

Zielsetzungen und Indikatoren	Einheit	Ist-Wert 2006	Plan-Wert 2007	Plan-Wert 2008	Abweichung zum Vorjahr
Fischfangstatistik; Fang im 5-jährigen Mittel	%			>=90	
Gelöste Patente; negative Veränderung	%			<10	
Projekte und Untersuchungen	Fr.			<=142000	

Weitere Wirkungen und Leistungen werden durch Beteiligungen an Grossprojekten im Wasserbau und an Langzeitstudien erzielt.

Dienststellenbericht

Die Abweichungen zum Vorjahresbudget ergeben sich durch die Zusammenlegung der Jagd- und Fischereirechnung. Die Umsätze lassen sich nicht vergleichen.

Der 2008 budgetierte Ertragsüberschuss fällt um Fr. 300'000 geringer aus als im Vorjahr. Davon entfallen Fr. 132'000 auf neue interne Verrechnungskonti, welche mit der Einführung von GRiforma zusammenhängen. Weitere Mehrbelastungen bzw. Mindererträge gegenüber dem Budget 2007 sind in folgenden Bereichen zu verzeichnen:

Aufwand

Personalaufwand	+ Fr. 41'000
Sachaufwand	+ Fr. 69'000
Eigene Beiträge	+ Fr. 20'000

Ertrag

Entgelte	- Fr. 3'000
Beiträge für eigene Rechnung	- Fr. 35'000